Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 76 (2006)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis

November 2006 Heft **11**

Ein Engel kommt ins Schulhaus

UNTERRICHTSFRAGEN
- Erfahrung macht klug

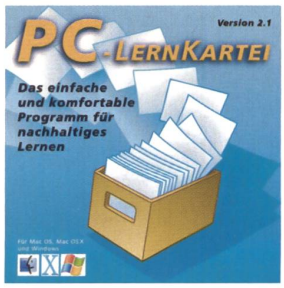
SCHULE GESTALTEN
- Ein Engel kommt ins Schulhaus

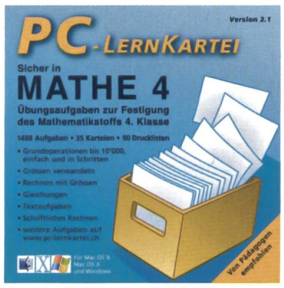
UNTERRICHTSVORSCHLAG
- Schwebende Magnete
- Im Stall von Bethlehem
- Ein fast perfekter Bankraub

SCHNIPSELSEITEN
- Typisch Portfolio

Pädagogische Hochschule Zürich
UM349179

Die Brücke zum Erfolg – auch in Mathematik 4





NEU in Version 2.1 erhältlich als **leere Kartei** sowie als Mathematikkartei **Sicher in MATHE 4**.

Neu: **Sicher in MATHE 4** – Übungsaufgaben zum Mathematikstoff 4. Klasse

- Programmversion 2.1 mit vielen Verbesserungen:
- Bildschirmtasten für Mathematikstoff
- Listendruck in Zufallsreihenfolge mit / ohne Antwortseite (Test- und Korrekturblätter)
- Verbesserter Kartenschutz
- Flexiblerer Umgang mit Klammern ... und weitere Verbesserungen

www.pc-lernkartei.ch oder
schulverlag blmv AG, Güterstrasse 13, 3008 Bern,
Tel. 031 380 52 80, www.schulverlag.ch

SCHWEIZER JUGEND TIERSCHUTZ SJT

Schweizer Jugendtierschutz
www.sjt.ch

Ferien im schönen Engadin

Seit 1953 organisiert der Schweizer Jugendtierschutz Ferienlager im Engadin mit dem Ziel, das Interesse an unserer Umwelt zu wecken.

Für das Lager 2007 in Ftan suchen wir Lagerleiter/innen

Wir bieten: Schönes modern eingerichtetes Ferienhaus Volle Unterstützung bei den Vorbereitungen des Lagers Spesenentschädigung

Sie: verbringen gerne 2 Wochen mit ca. 40 Kinder im Alter von 9–13 Jahren haben Freude an der Natur arbeiten gerne in einem Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei unserem Lagerleiterobmann

Hans Peter Haering
Landhausweg 40
4126 Bettingen
Tel. 061 601 15 17
haefisch@freesurf.ch

FACHHOCHSCHULE ZENTRALSCHWEIZ

HSA
HOCHSCHULE FÜR SOZIALE ARBEIT LUZERN

Integrierte Mediation

CAS Certificate of Advanced Studies

- **Grundlagen der Integrierten Mediation**
- **Das Mediationsverfahren**
- **Anwendung mediativer Elemente in der Berufspraxis**
- **Mediatives Handeln im unfreiwilligen Kontext**

Mediation ist ein anerkanntes Verfahren zur konstruktiven Konfliktbearbeitung. Die Denk- und Handlungsweisen der Mediation können in verschiedenste Praxisrealitäten integriert werden und tragen zu einem kompetenten Umgang mit schwierigen Situationen bei.

Details unter www.hsa.fhz.ch/casmu oder bei Barbara Käch, HSA Luzern, Tel. 041 367 48 57, bkaech@hsa.fhz.ch

HSA Luzern: Am Puls der sozialen Themen.

Planen Sie ein spannendes und themenorientiertes Projekt oder Lager mit Ihrer Klasse?

UND

Wollen Sie Interkulturalität mit Kopf, Herz und Hand erleben?

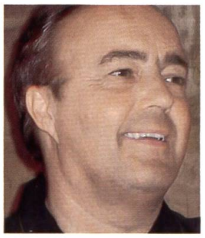
Herzlich Willkommen bei den Schulprojekten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Bildnachweis: Archiv Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Kontakt: austausch@pestalozzi.ch
oder Telefon 071 343 73 44

Mehr Infos unter:
www.schulprojekte.org

Marc Ingber
m.ingber@schulpraxis.ch



Im Regionalteil der Tageszeitung wurden vor den Sommerferien Lehrpersonen im Tal vorgestellt, die ins neue Schuljahr starten. Wie bereits ein Jahr davor ist mir dabei aufgefallen, dass ein sehr grosser Anteil davon schon über 35 Jahre alt ist. Offenbar wechseln immer mehr Lehrpersonen die Stelle und verharren nicht mehr für immer und ewig am ersten Schulort, obwohl der Stellenmarkt relativ ausgetrocknet ist. Auf den Stockzähnen könnte man dies dahingehend interpretieren, dass Mann und Frau sich mal eine neue Schulleitung gönnen möchte.

Persönlich habe ich es sehr positiv erlebt, hin und wieder andere Strukturen und neue Gesichter kennen zu lernen. Schülerinnen haben mir dabei wie folgt verdeutlicht, wie man in die Jahre kommt:
Am ersten Schulort: «Gell, Sie haben letzten Sonntag auf dem Fest mit meiner Schwester getanzt.» – Am zweiten Schulort: «Mein Mami ging einmal mit Ihnen in die gleiche Klasse.» – Und zu guter Letzt: «Ich muss einen Gruss von Oma sagen, die kennt dich von früher!» – Poing! (Es muss bestimmt eine sehr junge Oma sein.)

In die Vergangenheit zielt auch eine Frage eines Vaters nach dem Elternabend. Er möchte wissen, was sich für mich während meiner Lehrertätigkeit am meisten verändert habe. Ich erwähne unter anderem, dass Computer anfangs nur ganz spärlich vorkamen. Damit verbunden «boomte» die englische Welle: Aus dem Flughafen wurde «unique», aus der Nationalliga A und B die «super» und «challenge league», und im Eishockey spielen die «Lakers», «Tigers» und «Lions» auch darum, möglichst viele «Tickets» zu veräussern. Keine Angst, ich wettere nicht über das Frühenglisch.

Aber ich schmunzle über einen Zeitungsbericht mit dem Titel «Deutsch und einfach: Die Werbung». Welche Schlagwörter werden aktuell vor allem gebraucht?

Wir – uns – mehr – einfach

sollen unsere Gefühle für bestimmte Marken neu wecken. Die Werbung entdeckt die deutsche Sprache wieder! Bei Rivella muss man «Farbe bekennen», Lancia wird gar philosophisch mit «Ich fahre, also bin ich». Sat 1 unter Schawinski wechselte von «powered by emotion» zum nüchternen «Sat 1 zeigts allen». Einen schlechten Stand haben neuerdings nicht nur englische Slogans, sondern auch erotische Bilder, offenbar besonders bei jüngeren Zielgruppen.

Und wieso erzähle ich das alles hier? – Mir würden die neuen Botschaften der Schlagwörter «Wir», «uns», «mehr» und «einfach» auch im Schulalltag gut gefallen. – Und Ihnen?

Titelbild

Wörtlich bedeutet Engel «Bote». Sowohl in der heidnischen Mythologie wie in der christlichen Religion wurden sie als körper- und geschlechtslose überirdische Wesen dargestellt. In der kirchlichen Lehre bilden sie den Hofstaat. Im Volksglauben kommen sie als Schutzengel vor. – Unsere Titelbild-Engel zieren die Eingangshalle der Sprachheilschule in Mannheim. Siehe Beitrag auf Seite 6. (min)

UNTERRICHTSFRAGEN
Erfahrung macht klug 4
Handlungsorientierter Unterricht gewinnt an Bedeutung
Andi Zollinger

SCHULE GESTALTEN
Ein Engel kommt ins Schulhaus 6
Vorbildliches Schülerverhalten belohnen
Klaus Anton / Margrethe Weisbach

U UNTERRICHTSVORSCHLAG
Im Stall von Bethlehem 10
Es Chrippespiel für d'Schuelwiehnacht
Laura Ammann

U/M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Geschnitztes Kristalllämpchen 16
Eine gute Weihnachtsgeschenkidee ab der 3. Klasse
Noah Impekoven

U/M/O UNTERRICHTSVORSCHLAG
Ein fast perfekter Bankraub 22
Ein Weihnachts-Krimi
Reto Schaub

U/M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Magnetkräfte: unsichtbar und wirkungsvoll 24
Serie «Magnetkräfte» Teil 1
Christian Weber / Urs Heck

M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Auf Schatzsuche 30
Ein neues Lesespurheft
Norbert Kiechler

U/M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Ein frohes Weihnachtsfest 32
Traditionelles Spielstück in Reimform in sieben Bildern.
Reto Schaub

U/M UNTERRICHTSVORSCHLAG
Eine Weihnachtsmappe als Weihnachtsgeschenk 40
Werken und Sprache = Werkerlebnis
Martha Frank

O SCHULE + COMPUTER
Podcast mit GarageBand 48
Einsatz moderner Medien im Unterricht
Dieter Baach

U/M/O SCHNIPSELSEITEN
Typisch Portfolio 58
Bruno Büchel

Museen 38
Freie Unterkünfte 53–57
Impressum und Ausblick 63

Handlungsorientierter Unterricht

Erfahrung macht klug!

In einer Welt, in der Kinder immer mehr Erfahrungen aus zweiter Hand machen, gewinnt der handlungsorientierte Unterricht wieder an Bedeutung. Deshalb gestalten Urs Heck und Christian Weber eine mehrteilige Serie zum Thema Magnetkräfte, die handlungsorientiert aufgebaut ist (siehe S. 24 bis 28). Mit der Unterrichtsidee «Das fliegende Ei» werden hier didaktische Grundsätze dieser Lehr- und Lernform aufgezeigt.

Andi Zollinger

Stellen Sie ihrer Klasse folgende Aufgabe: Jede Gruppe erhält ein rohes Ei; zudem stehen A3-Kopierpapier und Maler-Klebstreifen zur Verfügung. Ziel der nächsten 50 Minuten ist es, ein Flugobjekt zu basteln oder das Ei so zu verpacken, dass es den freien Fall aus dem dritten Stock des Schulhauses heil übersteht. Gewonnen hat die Gruppe, deren Ei ganz bleibt und die am wenigsten Papier und Klebstreifen verwendet hat. (Wer diesen Auftrag ohne Eier durchführen möchte, kann auch leichte Trinkgläser aus dem Brockenhaus nehmen.) Zuerst skizziert jedes einzelne Kind eine Lösung und stellt sie anschliessend seiner Gruppe vor. Aus den besten Ideen wird dann das Flugobjekt konstruiert.

Auch wenn sich die Kinder mit grossem Eifer an diese Aufgabe machen, darf handlungsorientierter Unterricht nicht bei Spass und Aktivität stehen bleiben. Das sind zwar wichtige Elemente, doch ein vollständiger Lernprozess umfasst folgende Schritte:

1. Das *Handlungsziel* wird der Klasse transparent gemacht und – je nach Thema – mit ihr ausgehandelt.
2. Die Kinder besprechen gruppenweise den *Handlungsplan:* Beurteilung der Ausgangslage, Bestimmung der einzelnen Lösungsschritte, Festlegung der Reihenfolge.
3. Jetzt wird die *eigentliche Handlung* in Angriff genommen und das Vorhaben umgesetzt.
4. Bei der *Handlungsbewertung* überprüfen die Schülerinnen und Schüler das Ergebnis und leiten entsprechende Konsequenzen ab.
5. Schliesslich werden die Erkenntnisse festgehalten, dargestellt oder mündlich reflektiert und so *verinnerlicht.*

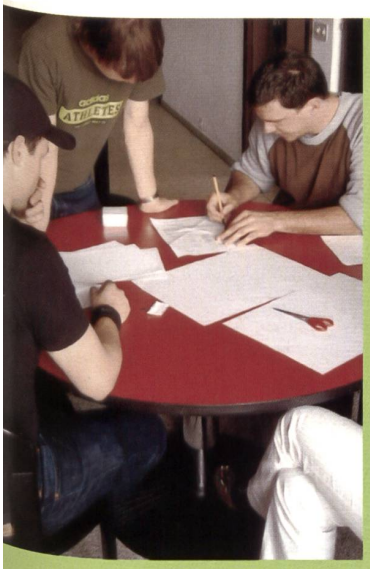
Dieses Vorgehen gewährleistet, dass handlungsorientierter Unterricht mehr als ein blosses «Do-it-yourself-Verfahren» ist: Das Erlebte wird zur bewussten Erfahrung mit hohem Erinnerungs- und Gebrauchswert. Denn es ist und bleibt eine Tatsache, dass Kinder durch die *Tat an der Sache* besonders gut und gern lernen!

Was ist handlungsorientierter Unterricht?
Handlungsorientierter Unterricht ist ein Sammelbegriff für diverse methodische Praktiken: Freiarbeit, offener oder entdeckender Unterricht, Projektunterricht oder erfahrungsorientierter Unterricht gehören dazu. Gemeinsames Anliegen ist die eigentätige, viele Sinne umfassende und reflexive Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand.

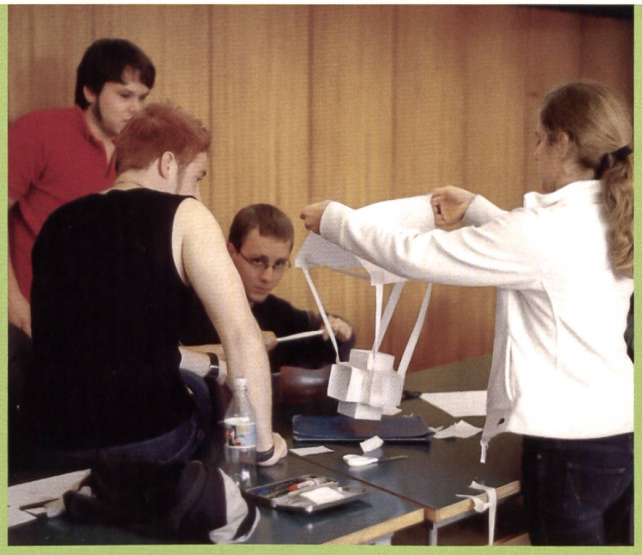
NOVEX
MÖBELBAU

ScuolaBox.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch



Skizzieren, entwickeln und diskutieren gehören zur Anfangsphase.



Kritische Prüfung kurz vor Schluss: Ob das wirklich gut geht?

Stolz präsentieren die Seminaristinnen ihren originellen «fliegenden Igel».

Jetzt gilts ernst! Die Spannung erreicht den Höchststand!

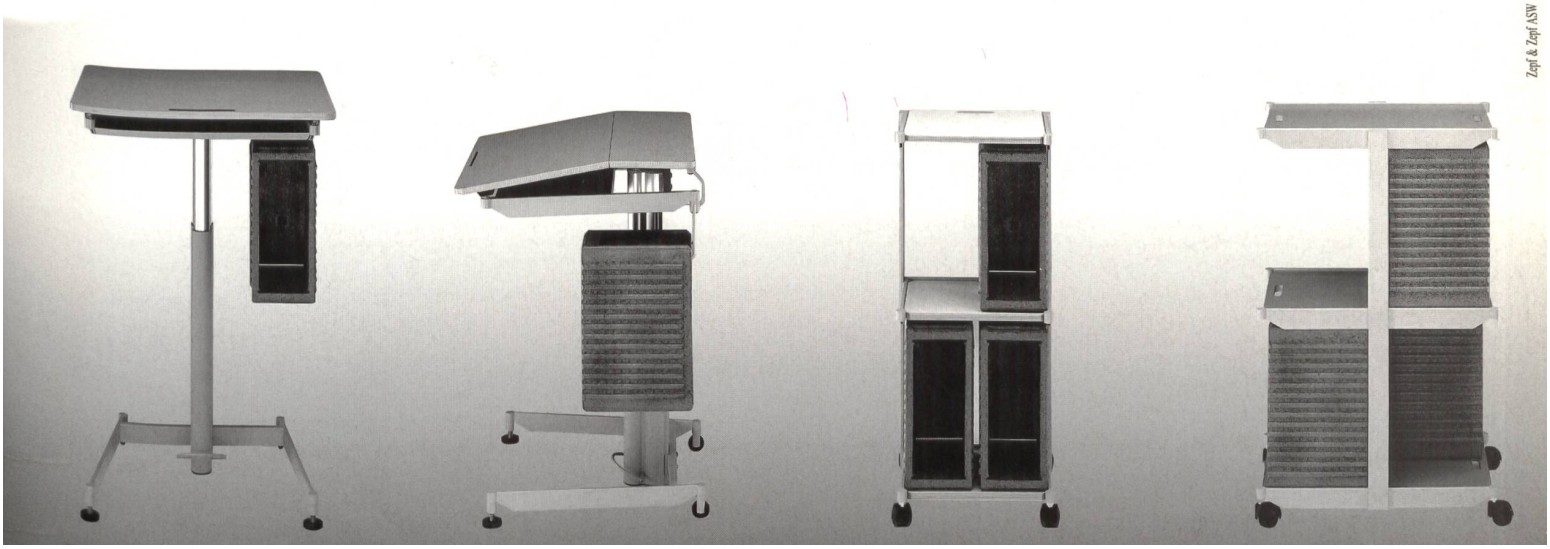
Nach der Landung: Ganz oder zerbrochen?

Die Fotos stammen vom Lehrerinnen- und Lehrerseminar der Kantonalen Mittelschule Seetal (LU); das Beispiel stösst aber auch in der Primarschule auf helle Begeisterung!

Verwendete Literatur

Gasser, P. (2000). Lernpsychologie für eine wandelbare Praxis (S. 262ff). Aarau: Sauerländer. Gudjons, H. (2001). Handlungsorientiert lehren und lernen (6. Aufl.) (S. 10 und 51). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Zapf & Zapf ASW



Vorbildliches Schülerverhalten belohnen

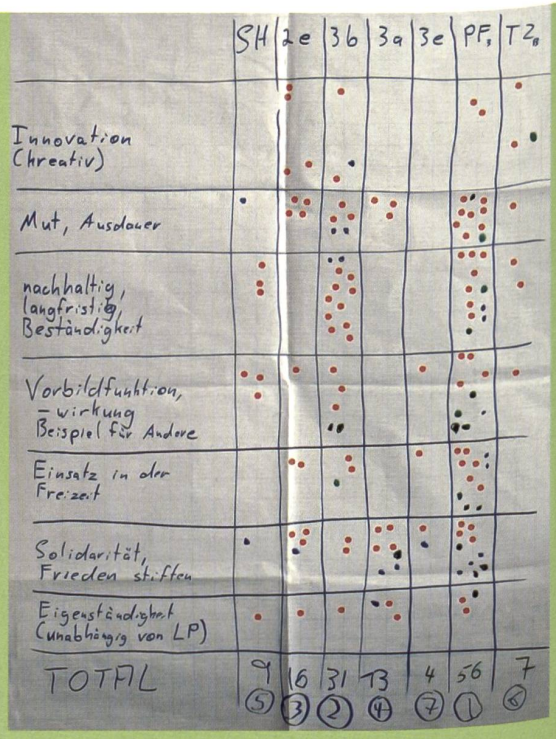
Ein Engel kommt ins Schulhaus

Im Basler Dreirosen-Schulhaus wurden erstmals Schüler für sozial vorbildliches Verhalten prämiert. Mit einem Wanderpreis, mit dem «Dreirosen-Engel». Der Gedanke, einen solchen Preis zu vergeben, kam aus den Reihen des Elternrats. Ihre Vertreter berichten hier über diese gelungene Einführung und die Initialwirkung auf weitere Schulen. (ki)

Dr. Klaus Anton/Margrethe Weisbach-Haag

Drittklässler mit ihrer Lehrerin erhalten den Wanderpreis, den «Dreirosen-Engel».

(Foto: Zimmer, Basellandschaftliche Zeitung)



Unsere Bewertungsmatrix für Schülerprojekte.

Eine öffentliche Anerkennung von sozial vorbildlichem Verhalten kann Kinder stimulieren, dem Vorbild nachzufolgen. Diese Idee wurde im Elternrat der Orientierungsschule Dreirosen in Basel erstmals zu Beginn des neuen Schuljahres im September 2003 diskutiert. 20 Monate später fand die erste Preisverleihung des Wanderpokals «Dreirosen-Engel» im Mai 2005 vor 250 Schülern, 30 Lehrern und der Presse statt. Im Januar 2006 wurde der Pokal bereits zum zweiten Mal vergeben. Im Folgenden wollen wir aufzeigen, wie die Idee des Elternrats, soziales Verhalten zu honorieren, erfolgreich umgesetzt wurde.

Wollen wir ein Punktesystem einführen?

Grundsätzlich fanden Schulhausleitung und Lehrerschaft die Idee des Elternrats gut, jedoch fehlte ein bestechendes Konzept. In der Folge erarbeitete deshalb ein Ausschuss des Elternrats einen Vorschlag. Dieser sah vor, dass vorbildliches soziales Verhalten im Schulhaus in Klassenverbänden nach bestimmten Kriterien bepunktet werden sollte. Auf der Verhaltensliste waren z.B. die Unterstützung von anderen (Kindern, Lehrern, Schulhaus) oder die Förderung der Klassengemeinschaft (kein Streit, kein Mobbing, keine Beleidigungen). Der Punktestand am Jahresende sollte dann die Sieger ergeben. Der Elternrat wollte pro Jahr 200 Franken für die Ausgestaltung des Preises zur Verfügung stellen.

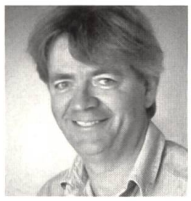
Am Dreitageblock wurde dieser Vorschlag von den Lehrkräften diskutiert. Diese sahen in der durch den Elternrat vorgeschlagenen Verteilung

Eine Matrix für den «Dreirosen-Engel»

In der Jury wurden Kriterien für soziales Verhalten diskutiert. Eine visuelle Bewertung der bereits während des moderierten Konzept-Workshops ernittelten sieben Nominationen erfolgte mit Hilfe einer bepunkteten «Matrix».

Der Wanderpreis im Rückblick:

«Der ‹Dreirosen-Engel› macht Mut»



Christoph Jäggi, Schulhausleiter
(...) Eigentlich möchten sich Schülerinnen und Schüler «richtig» verhalten. Doch oft wissen sie nicht recht, was denn eigentlich sozial erwünschtes Verhalten ist. Diese Erkenntnis steckt hinter der Idee des «Dreirosen-Engels»: Eine Jury sammelt Verhaltensweisen, die von Lehrpersonen, Eltern oder Schülerinnen und Schülern als sozial vorbildlich eingeschätzt werden. Allen Schülerinnen und Schülern wird dann anhand der konkreten Handlungen erklärt, warum welches Verhalten wie bewertet und ausgezeichnet wird oder eben nicht. Dabei wird auch vermittelt, das es wichtig ist, nominiert zu werden, und weniger die schlussendliche Auszeichnung. Der «Dreirosen-Engel» liegt damit ganz auf der Linie unseres Schulhauses, eine integrative Schule zu sein, die grossen Wert legt auf Wohlbefinden und Gesundheit, psychische wie physische, als Voraussetzung zu optimalem Lernerfolg. Dass die Idee dazu vom Elternrat kam, ist umso erfreulicher.

Stephan Schmidt, Lehrer und Jurymitglied
Einen Preis gewinnen, das kann ermutigend sein. Das kann eine Bestätigung sein für mein bisheriges Handeln. Ein Preis kann Ansporn sein für andere. Ein Preis kann ein Ziel sein für zukünftiges Handeln. Ein Preis legt fest, was erstrebenswert und gut ist. Ein Preis kann als positiver Verstärker dienen. Ein Preis ist Lob und Belohnung zugleich für den, der ihn erhält. Wir Pädagogen wissen um diese Wirkung und gehen dennoch sehr sparsam damit um. (...) Warum nur fällt uns das Strafen um so vieles leichter als das Belohnen? Der «Dreirosen-Engel» soll soziales Verhalten an unserem Schulhaus fördern. Hierfür wurden Projekte von Schülergruppen und Schulklassen nominiert, die gezeigt haben, dass unsere Schülerinnen und Schüler Mut und Ausdauer für eine vorbildliche Sache an den Tag legen. (...) Der Preis ging an eine Sache, die in allen Belangen einem vorbildlichen sozialen Verhalten entsprach. Der Weggli-Verkauf hat sich verändert. Gesunde Ernährung ist in vielen Schulklassen ein wichtiges Thema geworden. Nach der Preisverleihung haben sich einige Schulklassen bereits fest vorgenommen: «Nächstes Jahr holen wir den Preis.»

Fredi Koller, Mediator
Der Elternrat erarbeitete einen konkreten Vorschlag für das Projekt und liess sich durch erste Kritik nicht entmutigen. Das Kollegium sagte deutlich und offen seine Meinung, unterstützte wertschätzend Idee und Ziel und übte pädagogische Kritik. Die Schulhausleitung zog in der Pattsituation eine Fachperson bei, organisierte die Finanzen und beteiligte sich an beiden Abenden. Alle Beteiligten äusserten an den zwei Abenden offen ihre unterschiedlichen sachlichen Beweggründe und Gefühle und hörten einander auch wertschätzend zu. So konnten wir schnell zur Erarbeitung des konkreten Projektes kommen. Ich bin überzeugt, dass diese Konfliktkultur an der OS Dreirosen weiterhin von den Erwachsenen gelebt wird. Zudem wird sie «Peaceforce» (Schülerinnen mediieren Schülerinnen) unterstützen und sich auf die Schüler übertragen.

von Punkten ein Konkurrenzsystem, welches dem Grundgedanken der Integration des Dreirosen-Schulhauses widerspricht. Das Erfassen und Zählen der Punkte wurde zudem als zu aufwendig erachtet. Die Lehrer wünschten sich eine eher prozessorientierte Umsetzung.

Ein neues Konzept

Da der Elternrat und die Schulhausleitung die Idee grundsätzlich für gut fanden, wurde für die Erarbeitung eines Konzepts ein Mediator vorgeschlagen. Die dafür benötigten finanziellen Mittel organisierte die Schulhausleitung beim ULEF. So vergingen weitere sechs Monate, bis in zwei Abendworkshops Vertreter von Lehrerschaft und Eltern ein für beide Seiten tragfähiges Konzept zur Anerkennung von vorbildlichem sozialem Verhalten erarbeiteten.

Dieses Konzept sah vor, dass im Laufe des Schuljahres Nominationen von Schülern, Lehrern, aber auch von Eltern vom Elternrat gesammelt werden. Eine Jury (bestehend aus Vertretern des Elternrats und der Lehrerschaft) wählt dann das Siegerprojekt und organisiert den passenden Preis und die Preisverleihung. Die Prozessschritte wurden definiert und die Aufgaben verteilt. Gesteuert wird der Prozess vom Elternrat.

Zustimmung

Das Konzept wurde von Schulhausleitung und Elternrat abgesegnet, der Name «Dreirosen-Engel» wurde festgelegt, Jurymitglieder wurden nominiert und gewählt, Details der Preisverleihung und

Eine Mutter schuf den Wanderpreis

Ein Elternratsmitglied war bei der Preisverleihung auch besonders glücklich: Die Schöpferin des Wanderpreises entpuppte sich als eine begnadete Künstlerin. Eine Mutter, welche ihr Talent nie hatte beruflich entwickeln können. Sie durfte den «Dreirosen-Engel» anlässlich der Preisverleihung übergeben und nun kann er von allen in der Vitrine des Dreirosen-Schulhauses in Basel bestaunt werden.

Der Wanderpreis, von einer talentierten Mutter geschaffen.

die Öffentlichkeitsarbeit wurden besprochen. Die erste Preisverleihung sollte so rasch als möglich stattfinden, der Termin wurde auf Anfang Mai 2005 festgelegt. Zukünftig wird der Anlass jedoch im Januar stets zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres stattfinden.

Drittklässler bekommen den Wanderpreis

Die Preisverleihung wurde im Mai 2005 während der grossen Pause durchgeführt. Dabei wurden die Säulen für vorbildliches soziales Verhalten vorgestellt: Solidarität, Vorbild, Mut, Initiative, Ausdauer, Freizeiteinsatz, Selbstständigkeit etc.

Die Klasse 3b hatte es geschafft, den bisher üblichen Verkauf von Gipfeli und Schokoriegel durch eine «gesündere Pausenverpflegung» zu ersetzen. Für diesen grossen Einsatz honorierte sie der Elternrat.

Zwei Laib selbst gebackenes Vollkorn-Dinkelbrot, 200 Franken für die Klassenkasse und ein wunderschöner «Dreirosen-Engel» als Wanderpokal wurden der Klasse 3b und ihrer Lehrerin vom Elternrat überreicht. Presse und Radio berichteten positiv von der Preisverleihung, die preisgekrönten Kinder der 3b gaben stolz und selbstbewusst ihre Interviews in den Medien. Sie bedankten sich später beim Elternrat mit einer tollen Broschüre «Pausenbrote der 3b», in der jedes Kind vor dem Hintergrund des Presseartikels zum Thema «soziales Verhalten» Gedichte und Malereien kreierte. Diese wurden in einer sehr kreativen Unterrichtsstunde gestaltet, in der die Klassenlehrerin das Thema der Preisverleihung in den Mittelpunkte stellte.

Ausdauer macht sich bezahlt

Fast zwei Jahre dauerte die Entwicklung unseres Vorhabens, von der ersten Idee bis zur Realisation. Letztendlich aber liess sich die Idee des Elternrats, soziales Verhalten zu fördern – zusammen mit der Lehrerschaft –, erfolgreich umsetzen. Unsere gemachten Erfahrungen zeigen:

- Eine erste Idee ist nicht perfekt und muss ausgestaltet werden.
- Ein erster konkreter Vorschlag dient der Orientierung und hilft in der Diskussion.
- Die Mediation ist ein wichtiger Bestandteil in der Konsensfindung.
- Ausdauer macht sich bezahlt, um einer guten Idee zum Erfolg zu verhelfen.
- Eine Preisverleihung spornt an, eigene Ideen von sozialem Verhalten zu kreieren und umzusetzen.

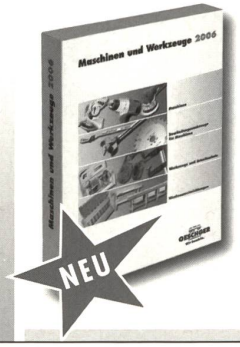
Eine Initialzündung für eine andere Schule

Erste neue Ideen für zukünftige Initiativen wurden bereits am Tag der Preisverleihung geboren: z.B. eine Zeitung mit Friedensthemen herauszugeben. Ist der Zündfunke, vorbildliches soziales Verhalten zu zeigen, bereits übergesprungen? Ja, denn bereits fand (wie vorgesehen) eine zweite Preisverleihung statt.

Diesmal entschied man sich nicht für eine Klasse, sondern für sechs verschiedene Kinder, welche jeweils zu zweit einer fremdsprachigen Mitschülerin, einem kranken Mitschüler oder in der Bibliothek tatkräftig halfen. Schliesslich übernahm eine weitere Schule die Idee: An der gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal wurde ein vergleichbarer Preis für ausgezeichnetes soziales Verhalten ins Leben gerufen.

Kontaktadresse der Autoren/Elternräte:
klaus.anton@novartis.com und
margrethe_weisbach-haag@.ch.ibm.com
christoph.jaeggi@bs.ch

OPO OESCHGER
Wir richten ein.



OPO Oeschger AG
Steinackerstrasse 68
8302 Kloten
T 044 804 33 55
F 044 804 33 57
schulen@opo.ch
www.opo.ch

Starke Produkte?
OPO Oeschger!

Der neue Katalog mit dem breit gefächerten Sortiment an Maschinen und Handwerkzeugen, Messwerkzeugen und Schleifmitteln, sowie Werkraumeinrichtungen und Verbrauchsmaterialien.
Bestellen Sie noch heute das ideale Instrument zur Materialbeschaffung!

nsp
❐ Ja, senden Sie mir den neuen Katalog "Maschinen und Werkzeuge 2006"
❐ Nehmen Sie mir mir Kontakt auf betreffend Neueinrichtungen/Werkraumrevisionen
Name, Vorname _____

ass dies mit Verstand geschah, war Herr Lehrer Lämpel da.
ax und Moritz, diese beiden, mochten ihn darum nicht leiden.
nn wer böse Streiche macht, gibt nicht auf den Lehrer acht.

Bubengeschichte in Sieben Streichen von Wilhelm Busch – aus dem Vierten Streich

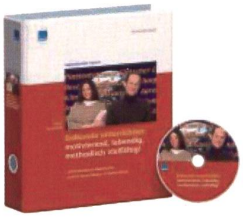
Wollen Sie Ihre Schüler mit spannenden, lehrreichen Stunden fesseln?

Wollen Sie besser als Lehrer Lämpel dastehen?

Dann setzen Sie die bewährten WEKA Unterrichts-Bausteine ein!
Im Übrigen: Fach für Fach!

Biologie unterrichten

Chemie unterrichten


Erdkunde unterrichten

Ethik unterrichten

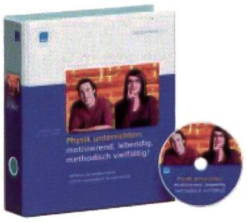
Geschichte unterrichten

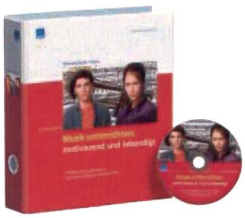
Informatik unterrichten

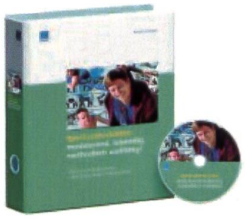
Kunst unterrichten

Mathematik unterrichten

Religion unterrichten


Physik unterrichten


Musik unterrichten


Sport unterrichten

Jeder Unterrichts-Baustein für nur CHF 175.– ! Sofort online bestellen: www.weka.ch

WEKA

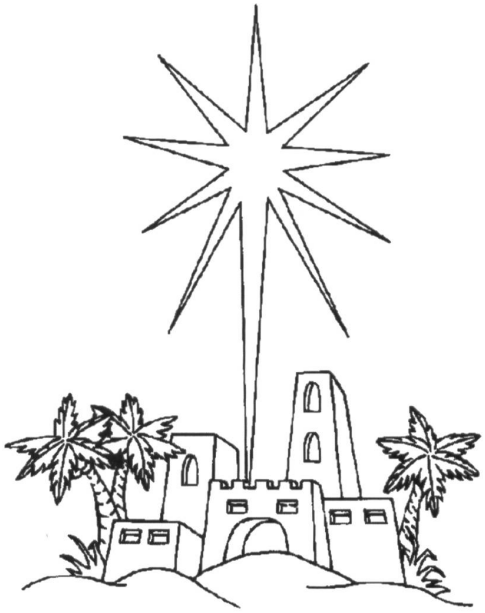
WEKA Verlag AG
Hermetschloostrasse 77
8010 Zürich
Tel. 044 434 88 34
Fax 044 434 89 99
info@weka.ch
www.weka.ch

Es Chrippespiel für d Schuelwiehnacht

Im Stall vo Bethlehem

Traditionelle Vorlage in Mundart mit Reimform, bearbeitet von

Laura Ammann



Personen: **Schülerin oder Schüler**

Rolle im Spiel

Maria _____

Josef _____

Alter Hirte _____

Junger Hirte und seine Kinder _____

Mädchen _____

Knabe _____

Musik _____

_____

Der Engelschor _____

_____

Maria sitzt neben der Krippe, ganz in den Anblick des Jesuskindes versunken, welches sie zuweilen auf den Arm nimmt. Josef steht, auf seinen Stab gestützt, daneben. Eine Laterne beleuchtet das Bild. Seitlich eine Türe.

Josef:
Los, wie dä Wind pfift ums Hus!
Die Nacht isch chalt, es isch en Gruus.

Maria:
Gottlob sind mir im Stall do
es bitzeli an Schärme cho
noch üsere lange, härte Reis.
Das Dach isch besser doch als keis.

Josef:
Und doch, ich chas fascht nöd verstoh,
dass alles so hät müesse cho,
dass es im ganze Städtli wiit
kei offni Türe für üs git,
dass du, mini lieb, arm Frau,
hüt schlofe muesch uf härtem Strau
und dass dis Chind als Wiegebett
nur d Chrippe vo de Tierli hät.

Maria:
Oh Josef, muesch kei Chummer ha!
Uf d Herberg chunts mir sicher nöd a.
Und wenn mis liebe, herzige Chind
kei Wiege hät, ich au keis Chüssi find,
so lits doch weich im Mueterarm,
und d Liebi git em dopplet warm.
Glaub mir, so glücklich und so rich,
isch uf de Welt kei Frau wie ich.
Was hett ich z'klage? Denk doch au,
lit do nöd, ufem härte Strau,
de Herr vo Erd und Sternezelt,
de Heiland vo de ganze Welt
und üses allerhöchsti Guet,
als Mänschechind vo Fleisch und Bluet,
so lieb, so hilflos und so chli,
und ich, ich dörf sini Mueter si!
Ich chas nöd fasse, nöd verstoh,
dass so vil Glück zu üs isch cho.

Josef:
Häsch recht! Es Glück, so tüf und gross
gits nöd emol im Königsschloss.

Maria:
Josef, los, ghörsch du nöd au Schritt?

Josef:
Wahrhaftig! Zu so spoter Zit?
Wo wönd echt die Lüüt no hi?
Es isch jo Mitternacht verbi.

Maria:
Geg üsi Türe chömeds scho.
Hilf Gott! Es wird doch niemer cho,
wo us dem Stall üs wött vertriibe,
üs nöd laht adä Wärmi bliibe.

Josef:
Nai nai, da sind eher Wanderslüt,
wo au kei Platz händ gfunde hüt
und möchtet schlofe do im Strau.

Maria:
Du chöntsch recht ha, ich glaub au.
Los, wie bescheide chlopfets do!
Gang, lah sie schnell ine cho!

Josef öffnet die Türe. Es kommen ein alter und ein jüngerer Hirte, dieser mit seinen zwei Kindern. Alle bleiben bescheiden an der Türe stehen.

Alter Hirte:
Entschuldiged si, liebe Maa,
dass mir so spot no chlopfed aa.

Junger Hirte:
Üs Hirte hät drum uf de Weid
en wunderbare Engel gsait,
de Heiland seg uf d Erde cho,
mir söled sofort zu em go.

Knabe:

Do simmer glaufe, und mir händ
das Liechtli gseh und denkt, am End
seg do dä Ort, wo me das Chind
im arme Chrippebettli find.

Mädchen:

O säged bitte, isch es do?
Mir händ üs so druf gfreut zum cho!

Josef:

Döt, lueged, lits und schlofts im Strau.
Si dörfed cho, gell, liebi Frau?

Maria:

Jo sicher, chömed, luegeds a!
S dörfed alli vo dem Sege ha,
wo es i sinere chliine Hand,
vom Himmel treit is Erdeland.

Alter Hirte:

Lueged Chind, gänd guet Acht!
Gönd lislig, dass es nöd verwacht!

Die Hirten und die Kinder stellen sich um die Krippe und sehen das Jesuskind an.

Mädchen:

Wie schlofts so lieb und nett
und hät doch gar es bescheides Bett!
S häts niemer vo üs so übel gha.

Junger Hirte:

Und doch, ihr Chinde, dänked dra,
s isch Gottes eigne, liebe Sohn,
hät Sunn und Sterne gha als Thron
und hät sini Himmelsherrlichkeit
vertuuscht mit allem Elend und Leid,
will bi üs lebe, uf de Erde,
dass alli do chönd seelig werde.

Knabe:

Aber Vater, cha das Chindli chlii
echt würkli de Erlöser si,
de König wo uf Davids Thron
söll sitze? Gottes eigne Sohn?
Denn müesst er doch ä Chrone ha,
vo Gold mit Edelstei dra,
und au es prächtigs Königskleid
und luuter Glanz und Herrlichkeit.

Junger Hirte:

Du dumme Bueb, was denksch du au?
Entschuldiged bitte, liebi Frau!
Er isch no chli und denkt nöd wit.

Maria:

He, guete Vater, schimpfed nöd!
Dem Bueb sini Frog verstoh ich scho.

Alter Hirte:

Ich au. Ich muess es offe gstoh,
ha früehner selber amel denkt,
wenn üs de Heiland werdi gschenkt,
so chunt er gwüss mit Königsmacht,
i Chroneglanz und grosser Pracht,
und s hät mir amel welle schiine,
als ob üs, der Arme und dä Chliine,
seg er denn höch und himmelfern,
wie über de Erde Sunn und Stern.
Das hät mir mängmol Chummer gmacht.
Doch jetzt, i dere heilige Nacht,
jetzt wird mir uf eimol klar,
wie doch de Herr so wunderbar
ganz bsunders au üs Armi denkt,
üs z'allererst dä Heiland schenkt,
und nöd zum fürchte, nei, grad so,
dass jede froh zu em dörf cho.

Junger Hirte:

En König, Bueb, das isch er glich,
weisch, König halt vom Himmelriich
und nöd vo dere arme Welt,
wo d Macht regiert und s leidig Geld.
Du wirsch das spöter au verstoh.

Knabe:

Es bitzli, glaub, begrif ich s scho!

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Maria:

Weisch, Bueb, s cha si, so chunt e Zit,
wo doch emol e Krone lit
um d Stirne vo mim liebe Sohn.
S wird sicher si ä schweri Chron,
wo er i grosse Schmerze treit
und wo mir Träne bringt und Leid.

Sie neigt sich über das Kind.

Mis Chind, jetzt händ mir dich do,
doch chönd dich nöd für immer ha.

Josef:

Oh Frau, denk no nöd a die Zit!
Wills Gott, so isch si doch no wit.

Maria:

Jo sicher, hüt bisch du no mis,
du Himmelschind, du liebs, du chlis,
ghörsch mir und au de Hirte do,
wo voller Freud zu dir sind cho.

Alter Hirte:

Ich hett eu gern es Geschenkli gmacht.
Ha denkt, i dere Winternacht,
bi dere Kälti, bi dem Wind,
chönt für es neugebores Chind
nüt anders so richtig cho
als das warme Schaffell do.

Er breitet ein Fell als Decke über die Krippe.

Maria:

Wie herrlich warm und weich wie Side!
Jetzt, Chindli, muesch kei Chälti meh lide!

Junger Hirte:

As Esse muess me gwüss au denke,
drum wött ich eu das Brot da schenke.
Mini Frau häts selber gmacht,
sie hät backe geschter znacht.

Mädchen:

Es Stuck Chäs däzue isch guet,
es git eim Chraft und munters Bluet.

Beide überreichen ihre Geschenke.

Alter Hirte:

Es isch halt wenig, was mir händ,
doch chunt vo Herze, was mir gänd.

Maria:

Josef, lueg, wie gohts üs guet!

Josef:

Wie git eim das doch frische Muet,
wie tuet die Fründlichkeit eim wohl!

Maria:

Dä Liebgott dankt eu das tusig mol!

Knabe:

Es chlises Gschenkli hett ich au:
Dörf ich es Lied spile, liebi Frau?
Ich flöte au so fiin ich cha,
dass s Chindli nöd verwachet dra.
Es Wiegelied, das gib ich em.

Maria:

Aber sicher jo, du guets Chind,
spil du nur, so vil wie du willsch!
D Engel singed, was du spilsch.

Er flötet leise «O du fröhliche …». Während er spielt, strömen Engel herein und bilden einen Halbkreis um die Krippe. Sie nehmen seine Melodie auf und summen sie mit, zuerst leise, dann lauter und jubelnd.
[Der Engelchor kann auch unsichtbar bleiben.]

Junger Hirte:

Lueg Bueb, was hät dis Liedli gmacht!

Mädchen:

Voll Engelgsang isch jetzt d Nacht!

Knabe:

Oh ghöred ihr, wies singt und klingt,
dass eim vor Glück fast s Herz zerspringt?

Alter Hirte: Aber jo, wer wött nöd fröhlich si?!

Zu den Zuschauern gesprochen:

So chömed alli, gross und chli,
und singed mit und danked froh!
Au für eu isch de Heiland cho.

Mädchen: Für die, wo guete Wille händ
und ihm es Herz voll Liebi gend.

Knabe: Für die, wo au es Chrüz müend träge
und ihm drum dörfed Brüeder säge.

Knabe und Mädchen: Für alli sölls hüt Wiehnacht si,
drum freued eu und stimmed i!

Gemeinsamer Gesang von «O du fröhliche …».

Die Vorteile unserer Arbeitsmaterialien auf einen Blick:
- kurze, prägnante Sätze ermöglichen den zeitigen Einsatz in der 1. Klasse
- lustige, die Kinder ansprechende Themen und Illustrationen
- Überprüfung des Leseverständnisses durch passende Rätsel
- Kopiervorlagen zu jedem Erstlesehaft

Die verzauberte Schokoladentorte
Ein lustiges Erstleseheft zum Thema Hexen und Zauberei.
Das Leseverständnis wird durch ein Rätsel geprüft.
Zum weiterführenden Einsatz empfehlen wir die dazugehörigen Kopiervorlagen.
Schweizer Ausgabe ISBN 3-935728-04-2
Kopiervorlagen zum Leseheft ISBN: 3-935728-11-5
Bestellung: service@dasschlaueschaf.de
Fax: 0049 39483 8568

Es ist schön mit Ihnen zu arbeiten …

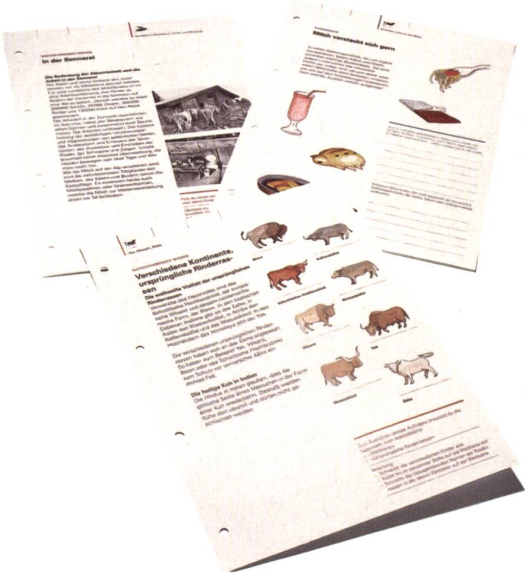
ICF
Supervisionen
Personalselektionen
…

www.gekom.ch

www.bueacherwurm.ch

Die Internetadresse für Unterrichtsmaterialien!
Mit über 40 Verlagen und 800 verschiedenen Artikeln für Primarschule und Kindergarten.

Neu:
Lehrmittel «Milch – lait – latte»
für die Mittelstufe



Der Milchordner ist ein praktisches Lehrmittel, um das facettenreiche Thema Milch in der Mittelstufe auf abwechslungsreiche Art und Weise zu unterrichten.

Das Herzstück des Milchordners **«Milch – lait – latte»** ist der Schülerteil mit kopierbaren Auftragsblättern. Die Auftragsblätter beleuchten das Thema Milch in verschiedenen Kontexten: **die Kuh als Milchproduzentin, die Milch als Grundnahrungsmittel, die Produkte rund um die Milch und die Milch in unserem Alltag.** Aus dieser Themenvielfalt ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Fächer übergreifenden Unterricht in der Mittelstufe (3. – 6. Klasse). Die Auftragsblätter eignen sich sowohl für Gruppen- wie auch Einzelarbeiten und lassen sich dank der Gliederung in Basiswissen, weiterführendes Wissen und kreative Ergänzungen den Bedürfnissen der Klasse anpassen.

Der Kommentarteil enthält Hintergrundinformationen, didaktische Hinweise, weiterführende Literatur, Adressen und Querverweise zu den Auftragsblättern. Vier Poster im Format A1 und eine CD-ROM mit Milchwerbung (TV-Spots, Inserate und Plakate) runden den Anhang ab und ermöglichen eine attraktive Gestaltung des Schulzimmers sowie eine vielfältige Auseinandersetzung mit der Werbung.

«Milch – lait – latte» eignet sich ausserdem für eine Projekt- oder Landschulwoche in der Mittelstufe.

Bestellen können Sie **«Milch – lait – latte»** unter www.swissmilk.ch oder mit unten stehendem Bestelltalon.

Bitte senden Sie mir: 456 300 103

____ Expl. (165 013D) Ordner «Milch – lait – latte»
(45 Auftragsblätter, 1 Kommentar für die Lehrkraft, CD-ROM, 4 Poster im Format A1) Fr. 28.–

____ Expl. (165 014D) Prospekt mit Beschreibung des Lehrmittels «Milch – lait – latte» gratis

«Milch – lait – latte» ist ab Ende November 2006 lieferbar.

Schuladresse ☐ Privatadresse ☐

Schule/Schulhaus

Name Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Datum Unterschrift

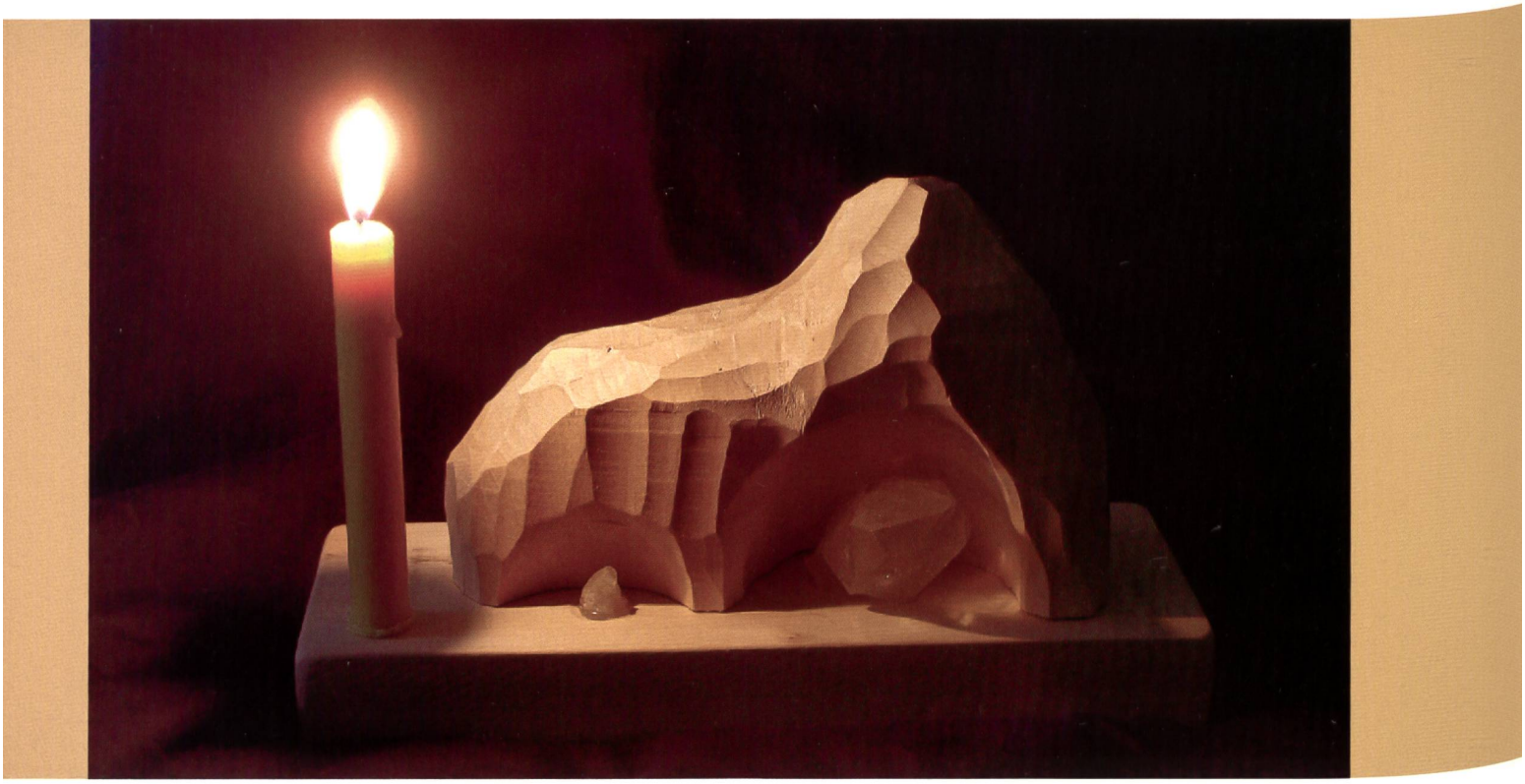
Bitte senden an: Schweizer Milchproduzenten SMP, Contact Center, Postfach, 3024 Bern, Fax 031 359 58 55

Pro Bestellung mit Kostenfolge und bei Gratisbestellungen ab 51 Expl. verrechnen wir einen Versandkostenanteil. Versand nur innerhalb der Schweiz.

Geschnitztes Kristalllämpchen

Wer sucht sie nicht für den Werkunterricht, die guten Weihnachtsgeschenkideen?! Etwas, das Spass macht, wirkt und dennoch leicht zu realisieren ist. Die Herstellung solcher Lämpchen ist ab dem 3. Schuljahr möglich. (min)

Noah Impekoven



Ursprünglich stammt diese schöne Idee von dem erfahrenen Rudolf-Steiner-Schullehrer Wolf-Dieter Peters aus Basel, einem gelernten Schreiner. Als Primarschüler hatte ich selbst die Gelegenheit, in seiner privaten Werkstatt, unter seiner fachkundigen Anleitung, eine solche Schnitzarbeit anzufertigen.

Die Arbeit ist geeignet ab der 3. Klasse. Schülerinnen und Schüler zwischen der 3. und 5. Klasse brauchten dafür ca. 9 Lektionen. Die Arbeit macht den Kindern grundsätzlich sehr viel Spass, braucht aber Ausdauer, die daran aber gerade geübt und geschult werden kann.

Ich möchte Ihnen, eine möglichst einfache, anschauliche Anleitung geben, sodass Sie diese wunderschöne Schnitzarbeit mit Ihrer eigenen Klasse durchführen können.

Einige von Ihnen mögen erschrecken, dass man schon mit jüngeren Primarschulkindern mit sehr scharfen Schnitzmessern arbeiten soll …

Selbstverständlich braucht das wirklich nicht ganz ungefährliche Werkzeug eine profunde Einführung.

Grundsätzlich kann ich aber feststellen, dass ich durchwegs gute Erfahrungen gemacht habe. Es verlangt eine gewisse Ehrfurcht zum sorgfältigen Umgang mit den Messern im Unterricht.

Ich versuche nun im Folgenden einen Arbeitsüberblick zu geben, mit dem Sie 1:1 arbeiten können sollten.

Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
- garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
- Paraffin / Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
- Batikwachs
- Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen

Sofort Preisliste verlangen!
Telefon 055 / 412 23 81 – Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT KERZEN

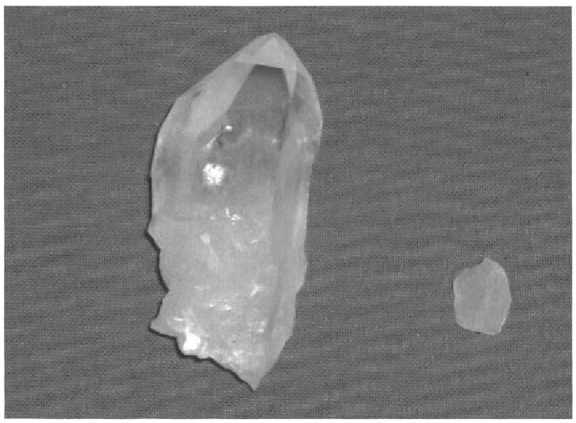
Geschnitztes Kristalllämpchen

A1

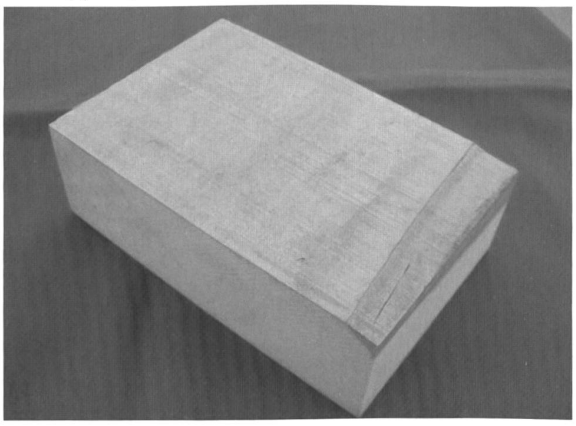
Vorbereitung
Es sollte ein Werkraum mit Vorrichtungen zum Einspannen der Holzklötze (siehe Material) zur Verfügung stehen. Von Vorteil sind Holzwerktische.

Material

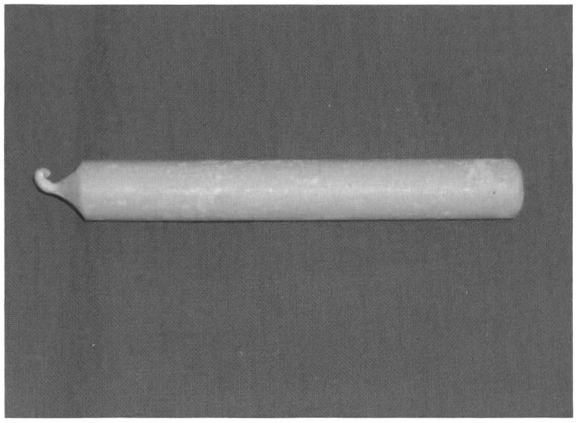
- Schnitzmesser (Klinge ca. 1,5 bis 2 cm breit)
- Klöppel (je nach Altersstufe verschieden schwer)



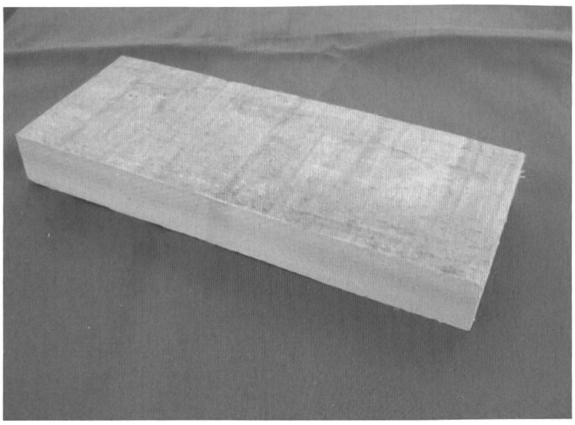
- Bergkristalle (ca. 5 cm hoch)
- Christbaum-Bienenwachskerze



- Lindenholzklötze astlos (ca. 6 cm×10 cm×15 cm) für die Höhle



- Bleistift



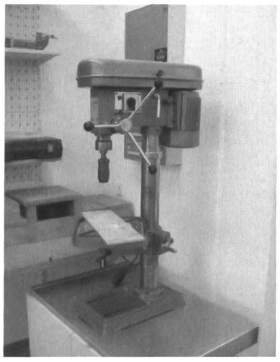
- Lindenholzbrettchen astlos (ca. 2 cm×9 cm×2 cm) für den Boden

- Wachspolitur mit Lappen

© die neue schulpraxis

Geschnitztes Kristalllämpchen

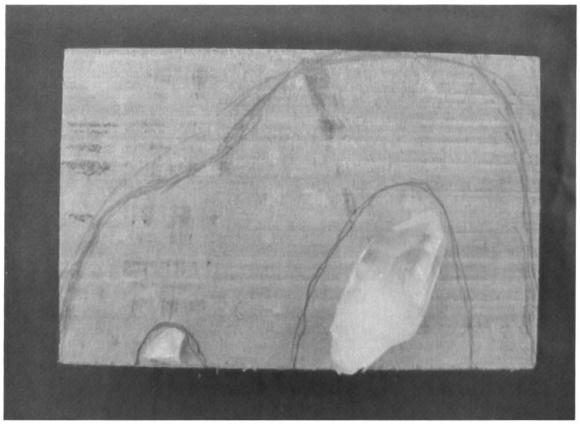
A2



- Bohrmaschine mit ca. 13-mm-Holzbohrer (Standbohrmaschine von Vorteil)
- Schleifpapier und Schleifklötze oder eine Schleifmaschine
- Heissleimpistole

Unterrichtsablauf

Fertigen Sie selbst eine Kristalllampe an, um alle Arbeitsschritte gut zu kennen.
Zeigen Sie diese den Kindern zu Beginn der ersten Lektion. Die Kinder werden mit grösster Wahrscheinlichkeit grosse Begeisterung zeigen, wenn sie erfahren, dass sie selbst so ein Lämpchen schnitzen werden.
In diesem Zusammenhang können Sie die Kinder auf die mit Schnitzwerkzeug verbundenen Gefahren aufmerksam machen.
Lassen Sie die Kinder jeweils ein Holzstück für die Höhle, eine Bodenplatte und einen grossen und einen kleinen Kristall auswählen.
Anschliessend zeigen Sie den Kindern, wie sie die Silhouette der Kristalle auf das Holz zeichnen und dann entsprechend der angezeichneten Höhlenform die Höhlenform aussen aufzeichnen.
Wenn Sie übrige Lindenholzreste haben, lassen Sie die Kinder erst einmal das Schnitzen mit und ohne Klöppel üben (siehe Schnitzen). Machen Sie hier noch einmal auf die Gefahren des Arbeitens mit sehr scharfen Schnitzmessern aufmerksam.



Nun werden die Lindenholzklötze eingespannt und die aufgezeichnete Höhlenform wird grob mit dem Klöppel abgeschnitzt. Hier sollten Sie darauf achten, dass die Kinder jeweils abwärts, mit der Maserung und von sich weg schnitzen.
Schnitzen mit Klöppel ist anstrengend. Erlauben Sie den Kindern Pausen.

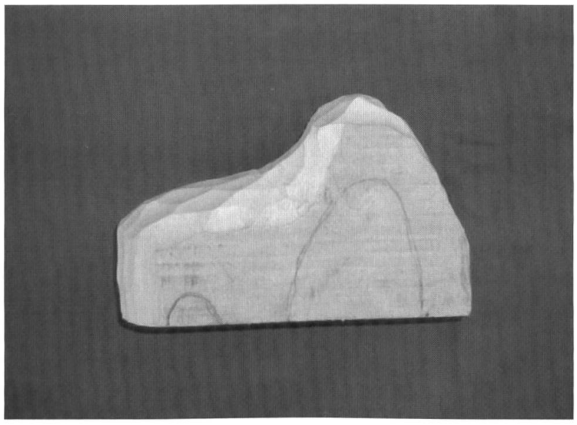
Anfänglich wird die Arbeit langsam vorangehen. Wenn jedoch die Ersten eine runde Form herausgearbeitet haben, kommt auch bei allen anderen sofort wieder neue Motivation auf.

© die neue schulpraxis

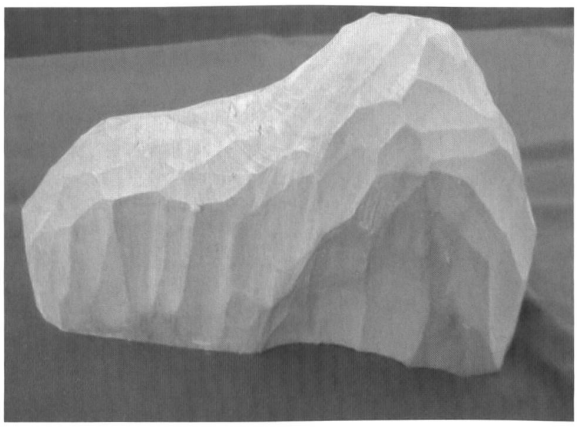
Geschnitztes Kristalllämpchen

A3

(Falls die Tische zu hoch sind für ein angenehmes Schnitzen mit Klöppel, können kleine Schemel oder Holzklötze zum Draufstehen benutzt werden.)

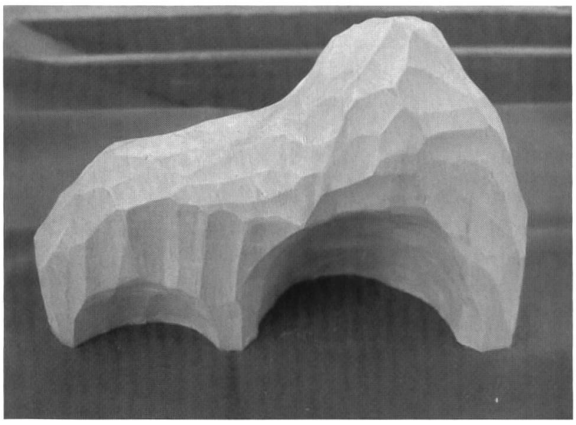


Nachdem die Höhlenform grob herausgeschnitzt-worden ist, wird nun die Gesamtform grob herausgearbeitet. Es verschwinden nun die Bleistiftstriche der Höhlen. Diese müssen nachträglich mit Hilfe der Kristalle wieder aufgezeichnet werden, damit man weiss, wo man die Höhle schnitzen muss.

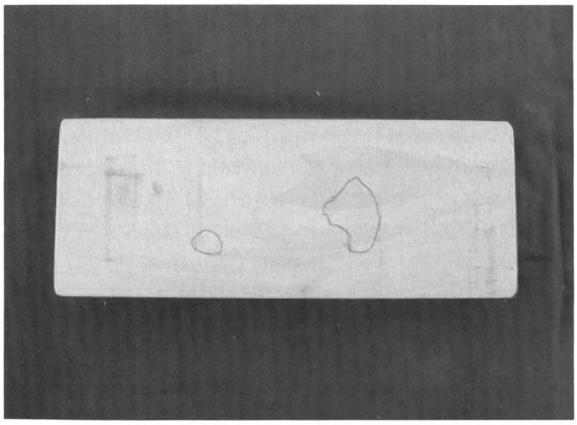


Anschliessend wird eben diese herausgeschnitzt. Hier muss darauf geachtet werden, dass die Rückwand der Höhle nicht durchbricht. Es lohnt sich, wenn diese noch etwa einen Zentimeter dick bleibt!

Es folgt schnitzerische Feinarbeit ohne Klöppel. Von Hand wird nun die ganze Höhlenform so beschnitzt, dass die Schnitte sauber und schön wirken. So wird sozusagen die Wirkung erzielt. Es können nämlich auch Flächen oder Kanten geschnitzt werden, die dem Lämpchen seine Wirkung verleihen. Dieser Arbeitsschritt fordert Geduld und manch ein Kind wird hier feststellen, dass es für einen sauberen Schnitt immer wieder die Schnitzrichtung wechseln muss.



Als Nächstes werden die Flächen der Bodenplatte (evtl. mit Maschine) sauber geschliffen und die Kanten gebrochen.
Die Kristalle werden nun mit der Höhle so auf der Bodenplatte positioniert, dass man mit Bleistift ihre Position anzeichnen kann.

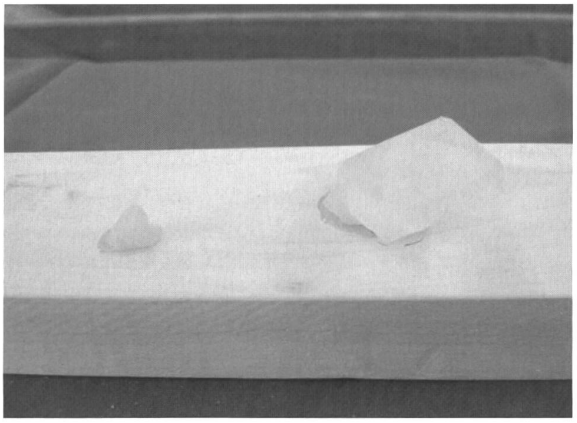


Mit dem Schnitzmesser wird an der bezeichneten Stelle jeweils eine kleine Mulde geschaffen (ca. ½ cm tief), in der der Kristall gut sitzen soll.

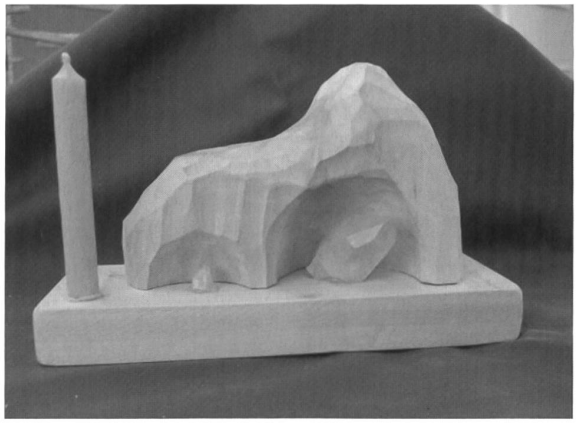
© die neue schulpraxis

Geschnitztes Kristalllämpchen

A4

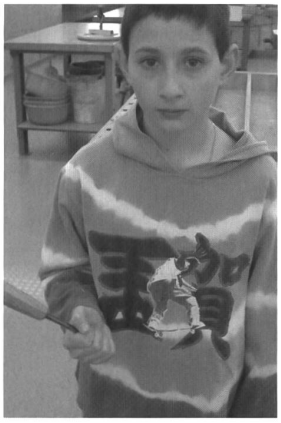


Bevor nun Kristalle und Höhle mit Heissleim auf die Bodenplatte geleimt werden, soll das Holz – ausser an den Leimstellen – mit Wachs eingerieben werden. Zu guter Letzt bohren wir das Loch für die Kerze vorne rechts oder links neben die Höhle. Die Kerze soll so platziert sein, dass ihr Licht die Kristalle anstrahlen kann.

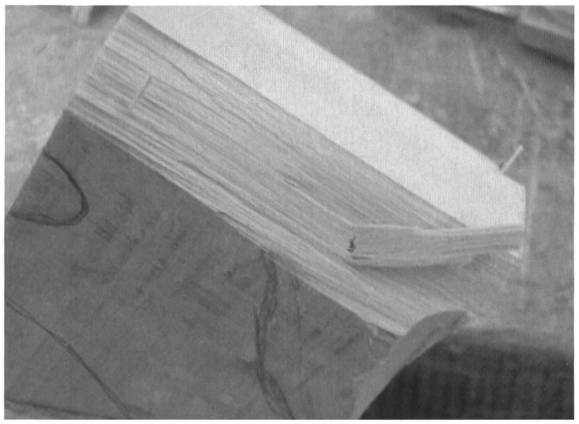


Es macht sich gut, wenn die Kinder ihre Lämpchen ausprobieren dürfen. Zu diesem Zweck können die Storen heruntergelassen werden. So wird der Werkraum für einen Moment zu einer vorweihnachtlichen Stätte, in der sogar die Geschwätzigsten mit Sicherheit einen Moment in Stille innehalten.

Umgang mit dem Messer und Schnitztechnik
Ein Schnitzmesser ist ein gefährliches und zugleich sehr sensibles Instrument. Es sollte damit nichts anderes als das vorgesehene Lindenholz beschnitzt werden, da es schnell stumpf wird und dann nicht mehr brauchbar ist.
Grundsätzlich sollte das Schnitzmesser ausschliesslich für die Arbeit bei den Kindern sein. Ungebrauchte Messer gehören in den Schrank!
Wenn die Kinder nicht schnitzen, halten sie die Klinge mit einer Hand vorne. So vermindert sich die Unfallgefahr gegenüber anderen markant .
Während des Schnitzens ist entweder eine Hand am



Klöppel und die andere am Messer oder es sind beide Hände am Messer. Die Gefahr besteht, dass Kinder mit der einen Hand schnitzen, währenddem sie mit der anderen die Arbeit halten. Dies birgt eine ausserordentlich grosse Verletzungsgefahr!
Geschnitzt wird immer vom Körper weg. Wenn das Holz splittert, ist dies das Zeichen, die Schnitzrichtung zu ändern. Am besten versucht man dann einen schönen Schnitt von exakt der anderen Richtung her.



Zugang zum Material
Da Lindenholz weich ist, ist es sehr geeignet zum Schnitzen. Bei einem lokalen Schreiner sollte dieses zugesägt und bezogen werden können.

Schnitzwerkzeuge können (vielleicht zu einem Mietpreis) in der Schulwerkstatt einer Nachbarschule geliehen werden, wenn solche im Schulhaus fehlen.

© die neue schulpraxis

Technorama Science Center in Winterthur – Experimentieren mit Spass

Die Highlights: «Der atomare Zoo»

Sonderausstellung vom 7. Juli 2006 bis 19. August 2007

«Der atomare Zoo» lädt zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise ins Naturgeschehen auf seiner untersten Stufe ein. Zu dem, was die Welt im Innersten zusammenhält! Schon mal ein Atom gesehen? Oder mit eigenen Augen beobachtet, wie ein Elementarteilchen aus dem Kosmos Tröpfchenspuren hinterlässt? Technorama-like natürlich wieder an vielen Experimenten und echten Phänomenen veranschaulicht.

Spektakulär
Besuchen Sie unsere täglichen Shows und Vorführungen zum Mitmachen – die populärsten:

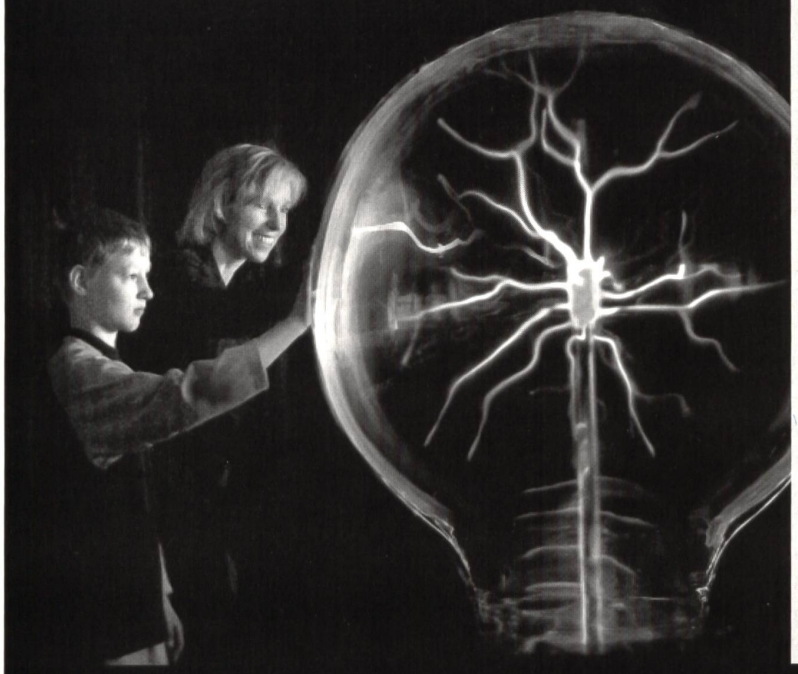
- Wo Bubbles brennen! Hereingeschwebt in die brandneue Gas-Show mit festen, flüssigen, gasförmigen und weiteren begeisternden Aggregatzuständen! In dieser Show fliesst manches flüssiger als Wasser. Und vieles schwebt luftiger als Luft. In der Geisterwelt der Gase spinnen Ballone, speien Seifenblasen Feuer, füllen sich umgedrehte Gläser, brennen Zigarren Löcher in Metall und passiert Unerwartetes mehr. Doch alles hat seine Gesetzmässigkeit, die Gross und Klein vergnüglich begreifen. Täglich (ausser Montag) um 11.30 und 14.30 Uhr.
- Hochspannungs-Show: Da stehen Ihnen bei über 500 000 Volt garantiert die Haare zu Berge!
- Ausserdem: Laser-Kiosk, Supraleitung, Coriolis-Karussell, Ozonloch und Treibhauseffekt.

Jugendlabor
Erfahren Sie im Küchen-Labor, was hinter all den Lebensmitteldeklarationen wahrhaftig an Chemie und Bio steckt. Oder stellen Sie in Workshops selber Schokolade, Speiseeis, Kosmetik oder Kaleidoskope her! Wann diese Workshops stattfinden, erfahren Sie im Internet (www.technorama.ch) oder auf Anfrage.

Technorama
Technoramastrasse 1
CH-8404 Winterthur
Tel. +41 52 244 08 44
Fax +41 52 244 08 45
www.technorama.ch
E-Mail: info@technorama.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag,
10 bis 17 Uhr; an allgemeinen
Feiertagen auch montags geöffnet

Streicheln erlaubt.



In der Sonderausstellung: «Der atomare Zoo».

Hier gehen Schüler auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise in das Naturgeschehen auf seiner untersten Stufe. Und stossen eigenhändig an die Erkenntnisgrenze der Welt im Kleinsten vor. Die weltgrösste Plasmakugel und 28 weitere Exponate vermitteln ein einmalig plastisches Bild vom Wissensschatz der Atom- und Kernphysik. Bis 19. August 2007.

Das Technorama ist die einzigartige Wissenschaftsarena Europas. Mit über 500 lehrreichen Phänobjekten, die zum Zugreifen animieren. **Damit Gross und Klein spielerisch begreifen, was die Welt zusammenhält.**

www.technorama.ch

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet. SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder A1 Ausfahrt Oberwinterthur, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur. Mit Shop und Selbstbedienungsrestaurant. Auskunft unter Tel. +41 (0)52 244 08 44.

THE SWISS TECHNORAMA SCIENCE CENTER

Rätselkrimi zum Mitraten

Ein fast perfekter Bankraub

Krimi-Wettbewerb: Im Heft 8, Seiten 33/34 haben wir einzelne Jugendliche und ganze Klassen aufgerufen, am Krimi-Wettbewerb teilzunehmen mit ganz tollen Preisen. Bitte diese Seiten nachlesen und jetzt Ideen sammeln! Weitere Auskünfte auch bei rschaub@bluemail.ch, Tel. 081 353 63 88. Dass es auch spannende Krimis ohne Mord gibt, zeigt dieser Winter-Krimi. (Lo)

Reto Schaub

Es war an einem Mittwochnachmittag kurz vor Weihnachten. Schnee fiel in dicken Flocken. Tim und Tina, gerade mit neuem Fahrausweis, fuhren mit dem Auto in Richtung Ammerswil. Die Gegend war ihnen unbekannt, aber die Ortstafel zeigte ihnen bald, dass sie im richtigen Ort angekommen waren.

Inzwischen hatte es aufgehört zu schneien. Nur noch vereinzelt tanzten Flocken im Licht der Autoscheinwerfer. Eingemummte Gestalten eilten durch die Strassen, bunte Pakete in den Händen oder einen der in ein weisses Plastiknetz eingesponnenen Christbäume unter dem Arm. Vom nahen Kirchturm ertönten verschwommen die Weihnachtsmelodien eines Posaunenchors. Ganz plötzlich – wie auf einen Schlag – war die weihnachtliche Ruhe dahin. Ein Hund kläffte laut auf. Leute schrien, rannten durcheinander, warfen sich zu Boden. Die Scheibe eines hell erleuchteten Schaufensters zersplitterte. War es ein Schuss? Weit entfernt heulte eine erste Polizeisirene. Sie kam immer näher. Tim und Tina erschraken. Dann sahen sie, wie drei maskierte Männer aus einer Bank auf die Hauptstrasse rannten. Die Köpfe verhüllt mit schwarzen Strumpfmasken. Der eine hielt eine Pistole in der Hand. Die beiden anderen schleppten grosse Taschen mit sich. Sie schienen voller Geldscheine zu sein. Einige verloren sie auf der Flucht. Sie flatterten zu Boden und blieben als bunte Farbtupfer im Schnee liegen. Die drei Maskierten erreichten ein Auto, das in der Nähe mit laufendem Motor wartete. Sie sprangen hinein. Der Motor heulte auf, und der Wagen schoss in einer Wolke aus stiebendem Schnee davon. Hilfe! Ein Bankraub! Was sollte man tun? Die Polizei war noch nicht zur Stelle und die Bankräuber schon auf der Flucht! Rasch entschieden sich Tim und Tina, die Verbrecher zu verfolgen. Denn, kannten sie ihre Fluchtroute, würden sie der Polizei wertvolle Hinweise liefern

können. Kaum hatten sie den Entschluss gefasst, erschien an der Tür der Bank ein Bankangestellter und rief ihnen zu: «Die fliehen in Richtung Burghausen ... dort kreuzen sich mehrere Hauptstrassen ... eine davon werden sie zur Flucht benutzen ...!» Das waren die letzten Worte, die Tim und Tina noch verstanden, dann fuhr ihr Wagen an, und sie nahmen die Verfolgung auf.

Schon wenige Kilometer hinter dem Städtchen erkannten sie das Fluchtauto vor sich. Aber sie kamen nicht näher heran. Die Verfolgten fuhren ein so rasantes Tempo, dass Tim und Tina sie bald aus den Augen verloren.

Kurze Zeit später mussten Tim und Tina an einer Strassenkreuzung anhalten. Mitten auf der verschneiten Strasse lag ein Wegweiser mit vier Richtungstafeln: Feldbrugg, Burghausen, Ammerswil, Neuheim stand darauf. Die Bankräuber hatten den Wegweiser umgefahren und auf die Strasse geschleudert, mit der Absicht, die Verfolger abzuschütteln. Jetzt war guter Rat teuer! Welche Strasse führte nach Burghausen, die Richtung, in die die Bankräuber geflüchtet waren? Tim schaute verzweifelt in die verschiedenen Richtungen. Nie hätten sie ohne Strassenkarte losfahren sollen. Plötzlich hatte Tina eine Idee. Sie brauchte nur etwas Zeit, dann zeigte sie auf die Strasse, die nach Burghausen führte.

Warum war sich Tina so sicher, welche der vier Strassen nach Burghausen führte? (Anmerkung: Reifenspuren haben mit der Lösung nichts zu tun, die waren längst zugeschneit.)

Und wie ging es weiter? (Schreibe selber einen Schluss, bevor du weiterliest!)

Tim und Tina fuhren also in der richtigen Richtung weiter, sahen kurz vor Burghausen bei einem einsamen Haus ein erst halb zugeschneites Auto, das dem Fluchtwagen sehr glich. Übers Handy verständigten sie die Polizei: «Wenige hundert Meter vor der Dorfeinfahrt Burghausen steht links ein grünes Haus, etwa 150 Meter von der Strasse weg. Dort steht das Fluchtauto der Bankräuber. Weil Rauch aus dem Kamin kommt, werden die Bankräuber wohl im Haus sein.» Die Polizei umstellte das Haus, verhaftete die Räuber und diese verbrachten mehr als eine Weihnacht im Gefängnis.

Hast du genau gelesen und alles verstanden?

1. Wer hatte erst kürzlich die Autofahrprüfung bestanden?
2. Wie gut kannten die beiden Hauptpersonen diese Gegend?
3. Wie viele Räuber waren es und wie sahen sie aus?
4. Was verloren sie auf der Flucht?
5. Konnte der Motor des Fluchtautos sofort gestartet werden?
6. Warum konnten Tim und Tina das Fluchtauto einholen?
7. Was war mit dem Wegweiser geschehen?
8. Wie konnten Tim und Tina herausfinden, wo Burghausen war?
9. Warum half ihnen die Reifenspur des Fluchtautos nicht?
10. Haben die zwei Amateurdetektive die Räuber selber gefangen?
11. Welcher selber erfundene Schluss in eurer Klasse hat dir am besten gefallen?

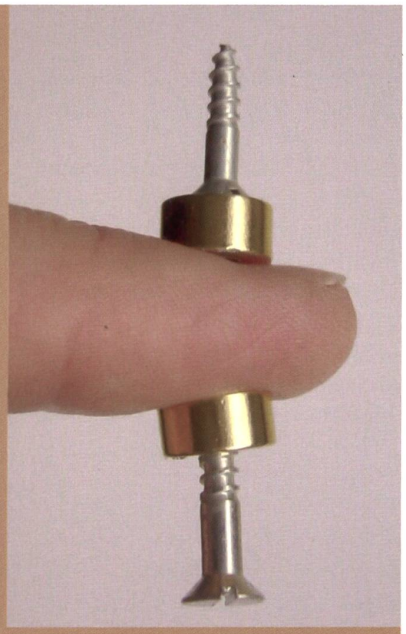
Lösung: Tina wusste, dass sie aus Ammerswil kamen. Also stellten sie den Pfahl so auf, dass der entsprechende Wegweiser dorthin zeigte, woher sie gerade gekommen waren. Jetzt stand der Pfahl in der richtigen Position und gab zuverlässig die Richtung nach Burghausen an.

Serie «Magnetkräfte» **Teil 1**

Magnetkräfte: unsichtbar und wirkungsvoll

Magnetische Kräfte sind nicht nur ein erstaunliches Phänomen, sondern auch eine wichtige Grundlage von technischen Errungenschaften in unserem Alltag. Der erste Beitrag dieser mehrteiligen Serie «Magnetkräfte» führt die Kinder spielerisch-experimentierend ins Thema ein. (az)

Christian Weber und Urs Heck



«Ich bin nicht so abergläubisch, dass ich alles glaube, was ich sehe!» (Sergius Golowin, ca. 1974, Mythen- und Sagenforscher)

Einleitung

Magnetkräfte sind faszinierend! Nicht nur, weil sie unsichtbar sind, sondern weil ihre Wirkung so unmittelbar zu erfahren ist. Schon beim Spielen mit der Briobahn lernen Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren mit Magneten umzugehen, ohne das Phänomen zu verstehen: Will die Magnetkupplung zwischen den Eisenbahnwagen nicht halten, wird ein Wagen flugs umgedreht, und schon klappt es!

Diese Beobachtung, dass Kinder handeln, bevor sie verstehen, wird in der Schule in der Regel zu wenig genutzt. Oft erklären wir Lehrpersonen ausführlich, bevor wir dann handeln lassen. Das Ziel dabei ist, den Lernenden einen möglichst grossen Lerngewinn zu ermöglichen. Manchmal ist Erklären aber kontraproduktiv. Jean Piaget behauptet sogar, dass alles, was wir den Kindern erklären, von ihnen selber nicht mehr wirklich gelernt werden kann (vgl. Largo, 2000, S. 216). Das ist vielleicht etwas provokativ formuliert. Aber nutzen wir doch diese Chance! Lassen wir die Schülerinnen und Schüler handeln, bevor sie verstehen. Das Thema Magnetismus eignet sich dafür besonders, und das Nachdenken und Nachfragen wird sich wie von alleine einstellen. Unser Themenfeld ist vielleicht etwas weit abgesteckt: «Vom Dauermagnet zum Elektromotor»; lehrplanmässig reicht das von der Vorschule bis in die Oberstufe oder noch höher (Hand aufs Herz, wissen Sie, wie ein Elektromotor funktioniert?). Wollen wir also zu viel? Ja, wenn man sich partout alleine aufs rationale Verstehen beschränkt; das Thema lässt sich jedoch in allen Klassen stufengerecht umsetzen.

Was wir wollen

Das Ziel dieser Artikelserie ist es, Ihnen als Lehrperson eine Reihe von Anleitungen zur Verfügung zu stellen, mit denen Ihre Klasse über das nächste Halbjahr hinweg das Themenfeld Magnetismus selber handelnd erfahren kann. Wir werden immer wieder Zwischenhalte einschieben, in denen die Erfahrungen aufgenommen und mit den theoretischen Hintergründen verknüpft werden. Ihre Aufgabe als Lehrperson ist es, unsere Versuchsanleitungen dem Niveau Ihrer Klasse anzupassen und Ihre Kinder beim Arbeiten und Nachdenken zu beobachten.

Die besondere Herausforderung für Sie liegt vielleicht darin, dass Sie sich auf diesem Gebiet der Physik unsicher fühlen. Davon gehen wir eigentlich aus. Ab Januar 2007 bieten wir Ihnen aber in Form einer Website ein Unterstützungsangebot mit allen notwendigen Fachinformationen an (vgl. Kasten «explore-it»). Bis dann laden wir Sie ein, sich einfach einmal auf unsere (wie Sie sehen werden zum Teil ganz einfachen) Vorschläge einzulassen. Die «Zwischenhalte» in unseren Texten sollen Ihnen *dazwischen Halt* geben.

Die Themen im Überblick	Erscheinungsdatum
A) Der Dauermagnet oder «Ewigi Liebi»	Nov./Dez. 06/Jan. 07
B) Wir leben auf einem Megamagneten!	Feb./März 07
C) Der Elektromagnet: Ein Magnet auf Befehl	April 07
D) Der Elektromotor: Durch Stottern zum Schwung	Mai/Juni 07

Vom Dauermagnet zum Elektromotor

A) Der Dauermagnet oder «Ewigi Liebi»

explore it

Wo haften Magnete? Ein Tafelmagnet für jedes Kind genügt, und schon kann es losgehen. Wo haften Magnete, wo nicht? Ausprobieren und notieren!

Vorschlag: Gestalten Sie ein einfaches Arbeitsblatt mit folgender Strukturierung (oder lassen Sie es die Kinder von der Wandtafel abzeichnen):

Wo haften Magnete?

Folgende Gegenstände sind magnetisch:	Folgende Gegenstände sind nicht magnetisch:
Wandtafel	Bleistift

Für die erste Klasse können Sie auch ein Arbeitsblatt einsetzen, auf dem verschiedene Gegenstände des Schulzimmers abgebildet sind. Die Kinder können dann bei den Gegenständen, die magnetisch sind, einen Punkt hinkleben.

explore it

Magnete verstecken. Ein Kind versteckt Magnete an einer Stelle, wo sie haften. Ein anderes Kind sucht und umgekehrt. Nach einigen Durchgängen werden die Erfahrungen gesammelt: Wo braucht man gar nicht nachzuschauen? Wo ist die Chance gross, dass ein Magnet vorhanden ist? Lassen Sie dies die Kinder selber ausdiskutieren. Mit der Klasse kann dann eine Liste erstellt werden, wo Magnete haften und wo nicht. Ein Lernschritt an diesem Punkt besteht darin, dass die Kinder nicht mehr die Objekte, sondern die Materialien, aus denen die Objekte bestehen, mit den Magneten in Zusammenhang bringen. Wichtig dabei ist die Erkenntnis, dass lange nicht alle Metalle magnetisch sind.

Magnetische Materialien

Gegenstand	Ist der Gegenstand magnetisch oder nicht (ja/nein)?	Aus welchem Material besteht der Gegenstand?
Wasserhahn		

© die neue schulpraxis

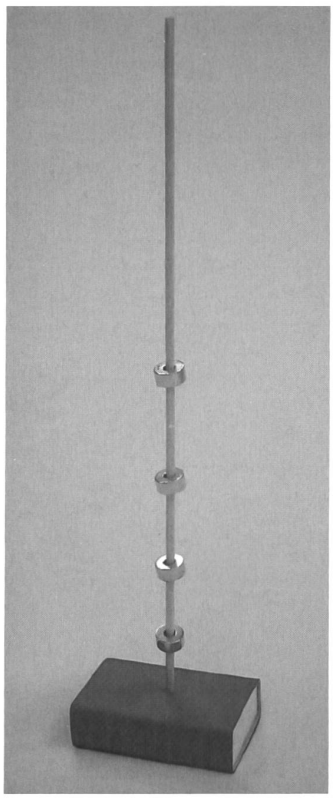
Vom Dauermagnet zum Elektromotor

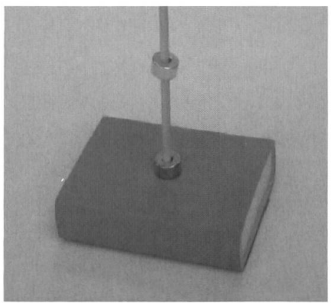
A1

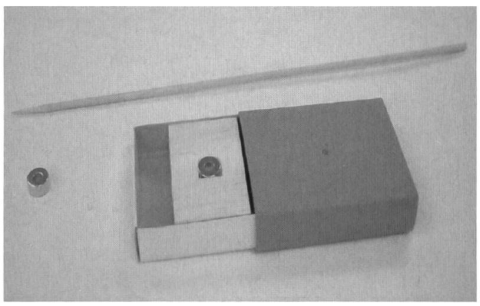
explore it

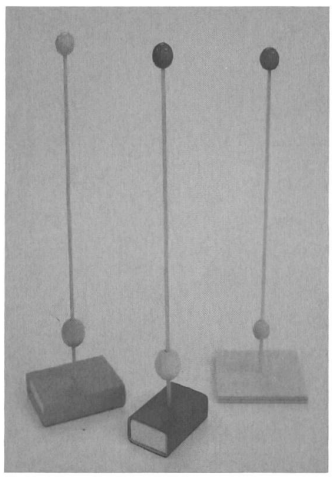
Anziehen oder Abstossen

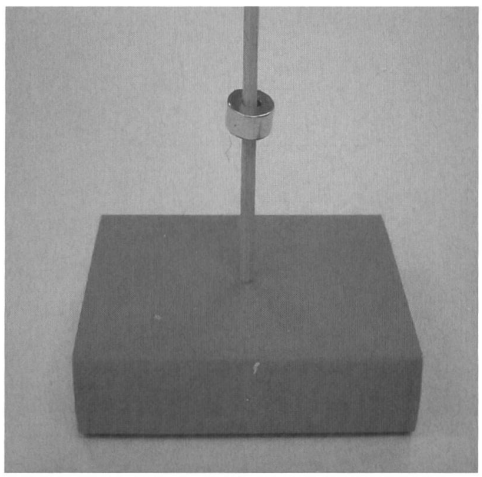
Beim Magneten gibt es nur zwei Möglichkeiten: Anziehen oder Abstossen. Damit lässt sich spielen. Dauermagnete sind besonders zuverlässige Spielsteine, weil sie nie aufhören, sich anzuziehen und abzustossen. Hier die Spielidee «Schwebende Magnete»:











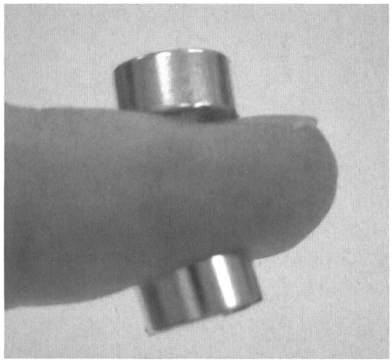
Anleitung: Magnete stossen einander ab, wenn sie mit den gleichgerichteten Polen zueinander geführt werden. Ringmagnete, die man auf einen Partystick aufreiht, zeigen diesen Effekt schön: Sie schweben übereinander. Als Halterung dient eine Zündholzschachtel, die mit Knete, einem Stück Sagex oder Balsaholz gefüllt ist. Ist ein Magnet schon in der Zündholzschachtel versteckt, schwebt auch schon der unterste Ringmagnet. Wir haben eine kleine Magnetspickmaschine gebaut!

© die neue schulpraxis

Vom Dauermagnet zum Elektromotor

A2

explore it



Unsichtbar und unschlagbar!
Halten Magnete auch durch ein Papier, einen Karton, ein Holzbrett oder gar durch die Tischplatte hindurch aneinander? Wann verlieren sie ihren Zusammenhalt? Ausprobieren und notieren!

Wie stark sind Magnete?

Material

Papier

Wie viele Millimeter ist das Material dick, so dass sich die zwei Magnete gerade noch halten?

© die neue schulpraxis

Zwischenhalt

Alles, was sichtbar ist, leuchtet uns sofort ein. Alles Unsichtbare ist für uns nur schwer zu begreifen. Das gilt zum Beispiel für die Kräfte, die in der Physik beschrieben werden. Keine einzige kann gesehen werden. Weder die Schwerkraft noch die elektrische Kraft, noch die Fliehkraft usw. Ein Apfel fällt zu Boden, wir werden beim Anfahren in den Sitz des Autos gedrückt: Nicht die Kraft ist sichtbar, nur deren Auswirkung.

Ein besonders schönes Beispiel für diesen Sachverhalt ist die Magnetkraft. Der Magnet haftet nur an bestimmten Metallen, nämlich Eisen, Nickel, Kobalt, nicht aber zum Beispiel an Gold, Kupfer oder Aluminium – und sicher nicht an Holz, Plastik, Glas, Stoff und Papier! Was ihn aber hält, sehen wir tatsächlich nie!

Was haben wir gelernt?

1. Bei Magneten gilt: Gleiche Pole stossen sich ab, ungleiche Pole ziehen sich an.
2. Nicht alle Metalle sind magnetisch.

Material

Magnete: Ringmagnete, Artikel R-10-04-05-G, 20 Stück Fr. 13.–; Scheibenmagnete,

Artikel S-10-05-N, 20 Stücke Fr. 8.–; zu beziehen bei www.supermagnete.ch / Partysticks oder Holzspiesse,

25 cm, 100 Stück Fr. 1.80 (Migros) / Zündholzschachteln / Knete, Sagex oder Balsaholz

Literatur

Largo, R. (2000). Kinderjahre, München: Piper.

explore-it

«Die Lehrpersonen sind ausgewiesene Fachleute für Lernprozessbegleitung. Wir liefern ihnen Inhalte aus dem Natur- und Technikbereich, so aufbereitet, dass sie unmittelbar im Unterricht eingesetzt werden können.» Mit diesen Worten führte der Projektleiter René Providoli die Zielsetzungen von explore-it ein. Am 28. August 2006 wurde in Bern, im Rahmen der Lancierung einer Initiative zur Förderung des Technikverständnisses (Na-Tech-Education), explore-it als eines der ersten realisierten Projekte dem rund hundertköpfigen Publikum aus Wirtschaft, Politik und Bildung vorgestellt. Ziel von explore-it ist es, das Technikverständnis in der Primarschule nachhaltig zu fördern und zu stärken.

explore-it umschreibt sich folgendermassen:

Unser Angebot: explore-it versteht sich als Netzwerk von Experten aus Bildung, Technik und wirtschaftsnahen Kreisen. Die Kerngruppe besteht aus Marina de Senarclens (Geschäftsführerin von «Ingenieure für die Schweiz von morgen»), Daniel Vögelin (Dozent für Technisches Gestalten), Prof. Dr. Christian Weber (Dozent für Natur-Mensch-Gesellschaft) und René Providoli (Projektleiter und Dozent für Technisches Gestalten). Unser Rückhalt: explore-it ist eine Initiative der Pädagogischen Hochschulen Aargau (FHNW) und Wallis (PH-VS), in Zusammenarbeit mit «Ingenieure für die Schweiz von morgen» IngCH. Anschubfinanziert von der GEBERT-RÜF-STIFTUNG.

Die Artikelserie «Magnetkräfte: unsichtbar und wirkungsvoll» wird von den Autoren Urs Heck und Christian Weber verfasst.

explore-it wird ab Januar 2007 eine eigene Website mit Rückfragemöglichkeit betreiben. Wir werden zu gegebener Zeit in der nsp ausführlich darauf hinweisen.

Sie haben einen Wunsch frei!

Realisieren Sie zurzeit mit Ihrer Klasse oder Ihrer Schule ein Projekt für eine «gute Sache»? Ein soziales, karitatives oder ökologisches Projekt? Oder planen Sie ein solches bis zu den Sportferien 2007? Dann machen Sie mit – beim Wettbewerb x-hoch-herz! Wir zeichnen das Engagement von Lehrpersonen und Schüler/-innen aus. Alle Teilnehmer/-innen erhalten einen Erinnerungspreis. Den besten Projekten erfüllen wir einen Wunsch.

www.x-hoch-herz.ch
Sich engagieren für andere.
Ein Wettbewerb für Schulen.

Konzept und Realisation **MIGROS kulturprozent**

Seminar für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie Eva Brenner 8503 Frauenfeld

Berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Kunsttherapeuten/-in im Bereich **therapeutisches Plastizieren**

10 Weekends verteilt auf ein Jahr und sieben Tage Intensivwoche im Sommer in der Toscana.

3 Jahre Grundausbildung mit der Voraussetzung von zwei Jahren ganzheitliche Kunsttherapie oder eine Berufsausbildung im Bereich Töpfern, Plastizieren, oder Steinbildhauen.

Interkulturelle und Anthroposophische Grundlage.
Anerkannt vom Fachverband für Kunsttherapie FKG.

Studienbeginn: Frühling

Sekr. Eva Brenner, Pf. 3066, CH-8503 Frauenfeld
Telefon 052 722 41 41 www.eva-brenner.ch
Fax 052 722 10 48 eva.brenner@eva-brenner.ch

Bastelartikel?

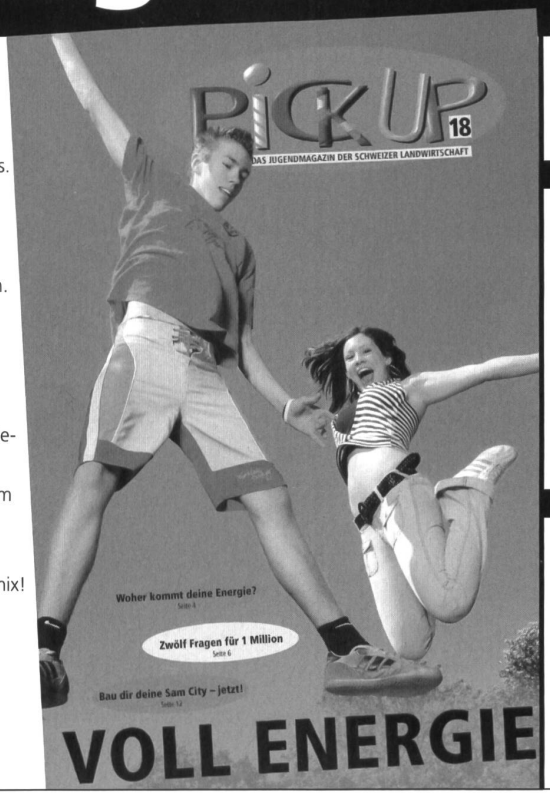
www.alles-zum-basteln.ch

Energiemix

16 bunte Magazinseiten mit themenorientierten Beiträgen für Jugendliche. Dazu im Internet Unterrichtsideen, Informationen und Arbeitsblätter für verschiedenste Fächer der Sekundarstufe I, auf www.lid.ch

Ohne Energie läuft nichts. Energie? – Pick up 18 fragt Jugendliche nach ihrer Energie-Wahrnehmung und ihrem Wissen. Und es führt sie zu den Energie-Grundbegriffen in wissenschaftlichem Sinn, stellt ihnen auf einem Bauernhof Energie-Zukunftschancen vor und gibt ihnen Tipps zum sinnvollen Energiehaushalt im eigenen Körper. Ein spannender Energiemix!

Pick up – das Jugendmagazin der Schweizer Landwirtschaft mit den vielen Unterrichtsideen.



Einzelexemplare und Klassensätze gibt es kostenlos bei:
LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Tel. 031 359 59 77, info@lid.ch, www.lid.ch

Bitte senden Sie mir kostenlos

__ **Ex. 130501 D Pick up Set Nr. 1–18**
(1–11 inkl. Lehrerbeilagen)
Die Themen: 1 Lebensmittelmarkt – 2 Natur – 3 Tourismus – 4 Berufe – 5 Pflanzen – 6 Europa – 7 Tiere – 8 Technik – 9 S&wich 02 – 10 Lebensmittelsicherheit – 11 Wasser – 12 Geschmack – 13 Sport – 14 Verpackungen – 15 Boden – 16 Globalisierung – 17 Arbeit und Beruf – 18 Voll Energie

__ **Ex. 130638 D Pick up 18, Voll Energie**

☐ **Ich möchte ein Pick up Gratis-Abonnement**

Absender:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

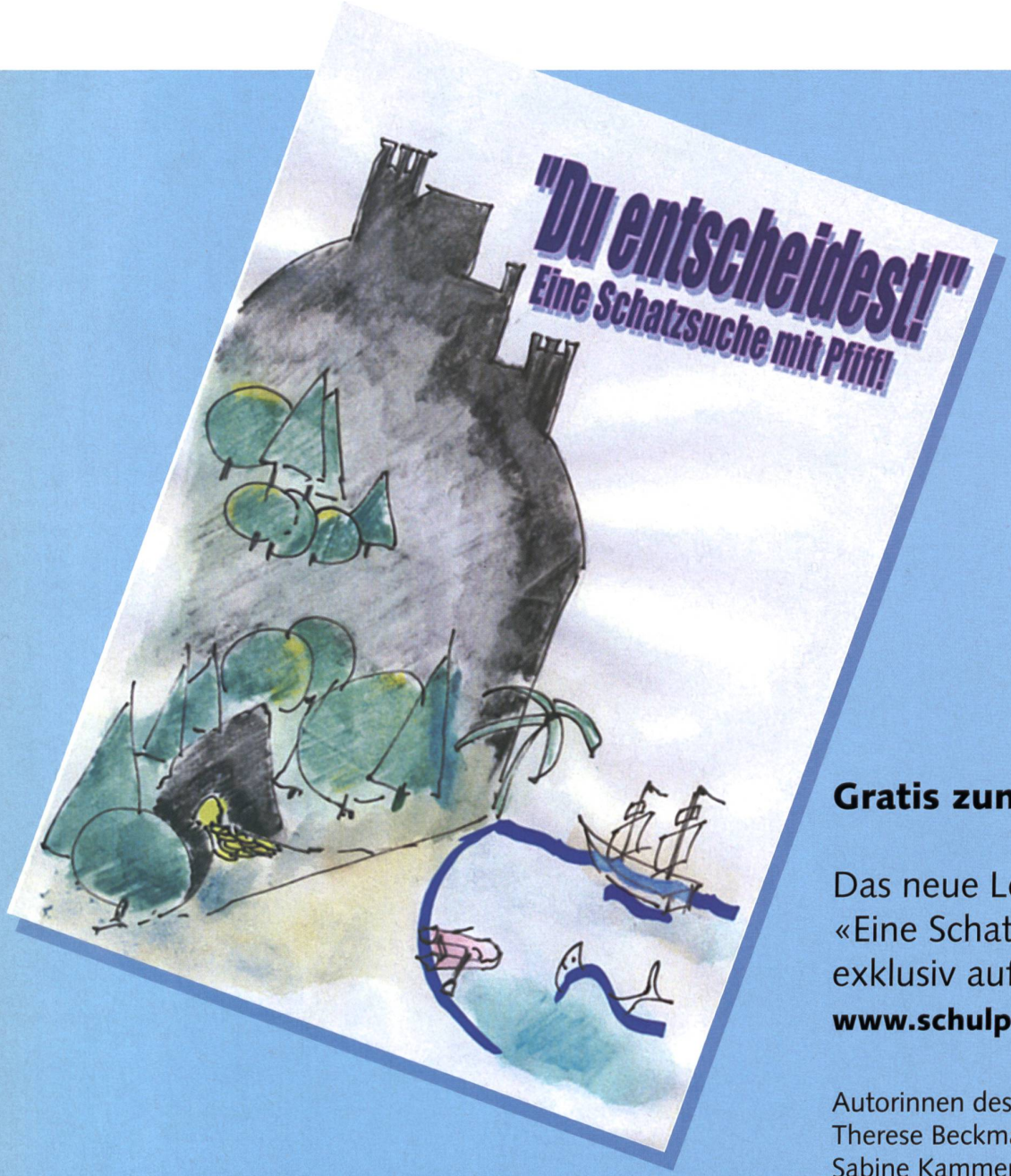
E-Mail: _____

Einsenden an LID, Weststrasse 10, 3000 Bern 6 WTR 826 310 000

Ein neues Lesespurheft – gratis auf unserer Website:

Auf Schatzsuche

Machen Sie sich auf Schatzsuche und besuchen Sie unsere Website! Sie finden dort – wie sinnig – tatsächlich einen Schatz. Nämlich das neue Lesespurheft «Eine Schatzsuche mit Pfiff» zum Herunterladen.
Eine Projektgruppe entwickelte am Institut für Heilpädagogik in Bern dieses Lesespurheft. Es ist auf der Mittelstufe einsetzbar. Die Autorinnen, die in Kleinklassen tätig sind, haben auf eine einfache Sprache geachtet. Eine zusätzliche Ideenkiste bietet weitere Impulse für eine fächerübergreifende Arbeit.
Das Leseheft im Format A4 umfasst 24 Seiten, ist farbig illustriert und als Word-Dokument aufbereitet. Zwei weitere Dokumente (Ideenkiste und Deckblatt) ergänzen die Materialien.
Wir hoffen, mit diesem exklusiven Angebot auf unserer Homepage den Wünschen und Bedürfnissen unserer Leserinnen und Leser zu entsprechen. (ki)



Gratis zum Downloaden!

Das neue Lesespurheft «Eine Schatzsuche mit Pfiff» exklusiv auf unserer Website
www.schulpraxis.ch/de/390.htm

Autorinnen des Lesespurhefts:
Therese Beckmann, Marianne Elsinger, Sabine Kammer

Gratis zum Downloaden!

Nina: Tim und ich auf Schatzsuche

1)Endlich Sommerferien. Nina, Tim und ich sitzen seit Stunden gelangweilt am heissen Strand und trinken Eistee. Wir schauen den Booten zu, wie sie sich auf den Wellen auf und ab bewegen. „Schaut!", ruft Tim plötzlich, „dort glitzert etwas im Wasser!" Aufgeregt springen wir auf und rennen ins Wasser. Nina ist die Schnellste. Sofort greift sie nach dem Gegenstand. Enttäuscht stellen wir fest, dass es nur eine Flasche ist. Nina will sie gleich wieder ins Wasser werfen. Da entdecke ich etwas Seltsames in der Flasche.

Es lauert Gefahr.
Lies bei 8 we

Du willst
Lies be

er Flasche ist.

Erstarrt bleiben wir stehen, bis die Schlange verschwunden ist. Unsere Knie zittern. Langsam gehen wir weiter.
Plötzlich schreit Nina laut auf. „Igitt! Eine haarige Spinne!" Im nächsten Augenblick ist sie verschwunden. Wir rufen nach ihr, sie gibt jedoch keine Antwort. Was ist nur passiert?
Vor uns liegt ein steiler Abhang. Weit unten entdecken wir Nina, die unverletzt neben einer Burgruine gelandet ist.
Entscheide dich wie es weitergehen soll:

Nina entdeckte beim Runterfallen etwas Glänzendes im Brunnen.
Lies bei 19 weiter.

Nina hat Spuren entdeckt.
Lies bei 12 weiter.

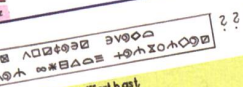
6) Schade, mit diesen Materialien wirst du den Schatz nicht finden, gehe nochmals zurück und entscheide dich neu.

7)Mein Feuerzeug fällt mir aus der Hand, ich kann mich nicht befreien. Gehe zurück zu 20 und entscheide dich neu.

8) Ich reisse Nina die Flasche aus der Hand. Da beginnt auch Tim an der Flasche zu zerren. Jeder von uns will die Flasche an sich reissen. Es gibt einen heftigen Streit und wir schreien einander an.

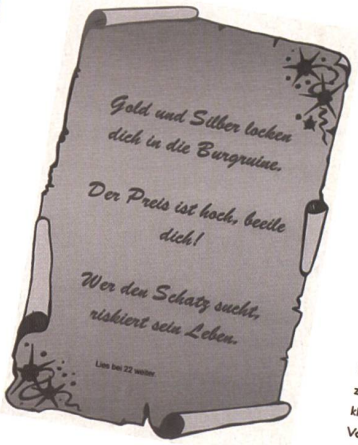
Dabei achten wir nicht auf die Welle, die auf uns zurollt. Mit einem heftigen Tosen bricht sie über uns zusammen und drückt uns unter Wasser. Nach Luft ringend kämpfen wir uns an die Oberfläche. Oh weh, die Flasche ist weg.
So kommst du nicht ans Ziel.
Lies bei 4 weiter.

9) Bravo! Du hast gut aufgepasst und richtig gezählt!
Vor der Ruine schauen wir uns nochmals den Plan an. Plötzlich entdeckt Tim, dass das Dreieck auf dem Plan dieselbe Form hat wie der Stein beim Eingang. Er schaut sich den Stein genauer an. Auf der Unterseite entdeckt er eingeritzte Zeichen. Zum Entziffern brauchen die drei Freunde deine Hilfe:



Wenn du die Zeichen entziffert hast,
lies bei 21 weiter.

10)Du hast dich richtig entschieden. Mir dem Messer schneide ich die Fesseln auf und kann alle befreien. Wir setzen unseren Weg fort. Nach einer halben Stunde finden wir eine Burgruine. Zufällig stolpert Tim über eine versteckte Holzkiste. Darin befindet sich eine Kassette.
Gehe zur Lehrperson und höre dir die Kassette an.
Beantworte folgende Frage: "Womit trifft der neunte Pirat am Schluss ein? Zähle die Buchstaben dieses Wortes und lies bei dieser Zahl weiter!"



15)Du bist vorsichtig! Du hast richtig erkannt, dass die Holzkiste eine Falle ist.
Der Schatz muss woanders versteckt sein. Unterdessen untersucht Tim fasziniert den Schädel an der Decke.

Irgendetwas ist seltsam. Ich gehe zu Tim und greife mutig in die Mundöffnung des Schädels. Ich ziehe etwas Glänzendes heraus. Ist es Gold?
Nein, es ist nur ein kleiner Schlüssel! Enttäuscht werfe ich den Schlüssel mit dem Schädel auf den Boden. Die Knochen zerbrechen in tausend Stücke. Doch was ist denn das? Viele kleine Münzen rollen durch den Raum.
Voller Freude sammeln wir die vielen Goldmünzen ein und stecken sie in die Hosentaschen. Wir sind reich!
Lies bei 17 weiter.

Sprache, Gestalten und Darstellen, Religion und Lebenskunde, Handarbeit und Werken

Ein frohes Weihnachtsfest

Traditionelles Spielstück in Reimform in sieben Bildern, verfasst von Anton Krättli, bearbeitet von Reto Schaub. Ideal für Vorstellungen zur Schulweihnacht auf dem Pausenplatz, in der Aula oder in der Kirche. Eignet sich auch gut zur Aufführung auf dem Weihnachtsmarkt des Dorfes oder in der Stadt. (Lo)

Reto Schaub

Personen:	**Schülerin oder Schüler**
1. Sprecher/in	_____
2. Sprecher/in	_____
3. Sprecher/in	_____
Herr/Frau Irgendwer	_____
1. Händler/in	_____
2. Händler/in	_____
3. Händler/in	_____
4. Händler/in	_____
Maria	_____
Josef	_____
Hirten	_____
1. Engel	_____
2. Engel	_____

Ort
Weihnachtsmarkt mit vier Marktständen.

Material
4 Marktstände oder Tische.
Viel weihnachtliches Dekorationsmaterial (in der Klasse selber herstellen, von daheim mitbringen oder leicht beschädigte Accessoires günstig in Einrichtungs- und Warenhäusern, Wohngalerien oder Boutiquen, z.B. Interio) besorgen und damit die Marktstände und deren Umgebung versehen, so dass echte Weihnachtsstimmung aufkommt.

Kostüme für Maria, Josef, die Hirten und die beiden Engel. Sprecher/innen und Herr (Frau) Irgendwer als Erwachsene unserer Zeit gekleidet.

Didaktische Hinweise
a) Text still lesen und nachher als Stegreifspiel wiedergeben, einmal in Mundart, einmal in Hochdeutsch. Unterschiede durch Mitschüler/innen beobachten und schriftlich festhalten lassen.
b) Text mit verteilten Rollen lesen. Rollen selber auswählen lassen oder zuweisen.
c) Weihnachtsspiel nach eigenen Vorstellungen illustrieren lassen, auf A4-Blatt oder grosse Poster.
d) Weihnachtsmusik, Zwischenmusik, Lieder nach eigenem Geschmack einsetzen.

Weihnachtsmarkt in Altstadt, mit vier Marktständen mit je einer/einem Händler/in hinter jedem Marktstand. Festliche Stimmung. Erster Marktstand gefüllt mit Kerzen, allem, was es zum Schmücken eines Weihnachtsbaumes braucht; Weihnachtsbäume stehen in Reih und Glied zum Verkauf bereit. Zweiter Marktstand gefüllt mit vielen Weihnachtsspezialitäten, die das Herz begehrt, u.a. Guezli, Biberli, Pralinés, Schinken, Bündnerfleisch, Schokolade, Flaschen mit Getränken. Dritter Marktstand gefüllt mit Weihnachtsmusik-Kassetten und -CDs. Vierter Marktstand gefüllt mit Taschen, Parfums, Kleidungsstücken wie T-Shirts, Handschuhen, Pullovern, Schals etc. Herr Irgendwer mit leerer, grosser Einkaufstasche unter dem Arm und viele fröhliche Menschen auf Einkaufstour.

1. Sprecher/in:

Ich stelle vor: Herr Irgendwer.
Ja, Irgendwer – so heisst der Herr.
Wenn ihr ihn seht, so fällt's euch ein –
ihr müsst ihm schon begegnet sein!
Und überall treff' ich ihn wieder.
Rechtschaffen ist er, fleissig, bieder;
sorgt unermüdlich für die Seinen,
jahraus, jahrein; das will ich meinen!
Er ist auch christlich, hört man sagen.
Nein, über ihn gibt's nichts zu klagen.
Auch im Betrieb schätzt man ihn sehr.
Das also ist Herr Irgendwer.

Sein Chef, zum Weihnachtsfeste
– gut gelaunt –
Gab zweihundert Franken ihm, man staunt.
Und freundlich sprach der Chef dabei:
Sie haben nun fünf Tage frei.
Kaufen Sie das Allerbeste,
was Freude macht zum Weihnachtsfeste.
Und feiern Sie damit recht schön.
Ein frohes Fest! Auf Wiedersehn!

Erst hat er sich recht ausgeruht,
tüchtig geschlafen; das tut gut!
Doch nun hat er sich aufgemacht,
denn bald schon kommt die heil'ge Nacht.
Man sieht ihn durch den Markt nun laufen,
das Allerbeste will er kaufen,
um Weihnachtsfreude zu bereiten.
Und wir – wir wollen ihn begleiten.

1. Szene

1. Händler:

Hallo, Herr! Nicht vorübergehen!
So bleiben Sie doch bitte stehen!
Hab' Weihnachtsbäume wunderbar.
Auch Kerzen, Kugeln, Engelhaar!
Goldsterne auch! Sie können wählen!
Ein Weihnachtsbaum darf nirgends fehlen.
Man braucht ihn einfach – das steht fest –
zu einem rechten Weihnachtsfest.

Herr Irgendwer:

Sie haben Recht. – Ja, sicherlich.
Hier, diesen Baum, den nehme ich.

Händler:

Haben Sie Geld?

Herr Irgendwer:

Wie können Sie nur fragen?
Selber werde ich ihn nach Hause tragen.

Händler: Hier – nehmen Sie.
Er wird beim Tragen drücken;
doch nachher umso mehr beglücken,
wenn er dann strahlt im Kerzenschimmer
und festlich wird das Weihnachtszimmer,
behaglich wie ein warmes Nest.
Ich wünsch' ein frohes Weihnachtsfest!

2. Szene

2. Händler: Hallo! Hier gibt es zum Genuss,
was man am Christfest haben muss:
feine Zigarren, Wein, Likör,
den besten Whisky auch, ich schwör'!
Pralinés, Biskuits, Schokolade,
Schinken, Bündnerfleisch,
ganz frisch gerade.
Hier gibt's auf Ehrenwort das Beste,
was jedem schmeckt am Weihnachtsfeste!

Irgendwer: Das Beste? Ja, das such' ich eben.
Sie können mir von allem geben.

Händler: Haben Sie Geld?

Irgendwer: Hier, noch den Wein!
Packen Sie bitte alles ein.
Ich will schon alles recht bezahlen.

Händler: Danke schön! So lass ich's mir gefallen.
Was nützt allein der Kerzenschimmer?
Die Hauptsache beim Fest ist immer,
dass man sich's richtig schmecken lässt.
Ich wünsch' ein frohes Weihnachtsfest!

3. Szene

3. Händler: Heda! Hallo! Herr Irgendwer,
schauen Sie doch bitte einmal her!
Musikkassetten und CDs gibt's hier –
wunderschöne! Hören Sie selber –
holde Weihnachts-Töne!
So muss es klingen, das ist wichtig!
Dann wird die Weihnachtsstimmung richtig!
Glauben Sie mir, das ist das Beste
zu einem rechten Weihnachtsfeste.

Irgendwer: Ja, es ist wahr! Zum Kerzenlicht noch schöne
Weihnachtslieder, Flötentöne,
und Weihnachtstimmung kehret ein.
Wie werden wir dann fröhlich sein.
Ich nehme die Kassette.

Händler: Zuerst bezahlen!

Irgendwer: Natürlich, hier.
So ist's bei allen.

Händler: Nun, ja, auch unserein muss leben.
Es muss was zu verdienen geben.
Ich wünsch' ein frohes Weihnachtsfest!

4. Szene

4. Händler: Achtung, Achtung, Herr Irgendwer,
treten Sie näher, bitte sehr!
Heut' ist vor allem dran zu denken,
dass man zum Fest auch muss beschenken.
Hier etwas für die liebe Frau.
Es freut sie sehr, ich weiss genau.
Hier für die Tochter – für den Sohn,
jedem das Rechte – ich weiss schon.
Freude bereiten ist das Beste
an einem rechten Weihnachtsfeste.

Irgendwer: O ja, vergessen hätt' ich's fast.
Wenn nur die Tasche alles fasst.
Jedem etwas, das ihm gefällt.
Packen Sie ein.

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Händler: Zuerst das Geld!

Irgendwer: Hier ist mein letztes. Reicht es wohl?

Händler: Es reicht. Jetzt ist die Tasche voll.
Sie werden sehen, das gibt ein Freuen,
das Geld wird Sie nicht reuen.
Bleibt vom Geld zuletzt auch gar kein Rest –
ich wünsche doch ein frohes
Weihnachtsfest!

5. Szene

1. Sprecher/in: Da geht er nun, Herr Irgendwer.
Christbaum und Tasche drücken schwer.
Doch, wenn er heimkommt, welch ein Leben
wird's da zum heilgen Abend geben.
Zuerst ein Essen, wie man's hat,
bis alles rundherum ist satt.
Dann strahlt im Festesglanz das Zimmer,
voll Tannenduft und Kerzenschimmer.
Es wird beschert, man staunt und lacht,
der Fernsehapparat läuft immerzu,
und endlich geht man dann zur Ruh.
So feiert, wie der Chef gedacht,
Familie Irgendwer die Heilge Nacht.

2. Sprecher/in: Der arme Mann – was denkst du? – Nein!
Wie kann er dabei glücklich sein?
Weiss er denn nicht – er ist doch Christ –,
was wirklich Weihnachtsfreude ist?

3. Sprecher/in: Nein, dazu dürfen wir nicht schweigen.
Ich mein', wir sollten es ihm zeigen.
Gleich wird er hier vorübergehn.
Dann soll er vor dem Christkind stehn,
soll hören, was zur heilgen Nacht
uns alle froh und glücklich macht.

Irgendwer: Wenn ich nur schon zu Hause wär'.
Die Sachen drücken wirklich schwer.
Geschenke, Baum, Musikkassetten, Essen.
Hab' ich auch wirklich nichts vergessen?

6. Szene

Maria und Josef sowie Hirten treffen auf dem Marktplatz den mit einem Weihnachtsbaum und Geschenken schwer beladenen Herrn Irgendwer.

1. Sprecher/in: O geh nicht weiter, nimm's zu Ohren,
ein Kindlein ist für dich geboren.
Zur heilgen Nacht, o komm nur schnell,
dort leuchten schon die Sterne hell.
Komm, denn unser Kind, vor allen Gaben,
musst du zum heilgen Christfest haben!

Irgendwer: Ein Kind für mich – zur heilgen Nacht?
Nein, daran hab' ich nicht gedacht.
Und leider ist mein Beutel leer.
Geld? Davon hab' ich keines mehr!

Josef: Du brauchst kein Geld. Komm nur her!

Irgendwer: Ich mein' ich sollt' euch eigentlich
schon kennen.
Hört' ich nicht in meiner Jugend schon euch
nennen?

Josef: Du kennst uns wohl – schau uns nur an.
Maria und Josef, der Zimmermann.
Wir kamen auf des Kaisers Geheiss
von Nazareth. Der Weg war heiss
und staubig und weit durch die Wüste
und Wind.
Und wir erwarten unser
erstes Kind.

Maria: Wir fanden in Bethlehem keinen Raum
in Haus und Herberg'. – Man gönnte uns kaum
dieses Plätzchen im Stall bei Esel und Rind. Das
Kipplein war hart für das zarte Kind.

Hirten: Wir sassen draussen bei Nacht auf dem Feld,
da hat sich der Himmel ganz plötzlich erhellt.
Und Engel sangen so wunderbar,
wiesen den Weg uns zum Kind und heilgen Paar.

Engel erscheinen.

7. Szene

1. Engel: Wir sind die Boten von Gottes Thron.
Das Kind dort ist Gottes Sohn.
Wer Christfest feiert ohne dieses Kind,
der ist mit sehenden Augen blind.
Mag auch das Zimmer von Kerzen funkeln –
er sitzt doch am heiligen Abend im Dunkeln.
Er tappt durch sein Leben ungewiss.
Sein Weg führt in lauter Finsternis.
Hier ist das Licht, das Gott hat entzündet! Wohl
dem, der den Weg zum Christkind heut' findet.

Irgendwer: O Kind vom Himmel – nun wird es mir klar,
welch blinder, törichter Narr ich war!
Ich vergeude das Geld mit all den Dingen,
die uns sollen Weihnachtsfreude bringen.
Das Beste vergass ich – wie konnt' es
geschehen?

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Arm und leer muss ich vor dir stehen.
O Kind, wie möchte' ich so gern dich gewinnen!
Doch kann ich nichts geben.
– Was soll ich beginnen?

2. Engel: Hast du manchmal Angst?

Irgendwer: Wenn ich ehrlich bin – ja! Angst sitzt
mir tief im Herzen drin.
Vor Krieg und Bomben, vor Grauen und Hass,
Angst vor dem Tod, vor – ich weiss nicht was.

2. Engel: Drückt dich eine Schuld?

Irgendwer: Ja, ich geb's zu.
Auch das lässt mir oft keine Ruh.
Wenn ich auch so ganz ehrbar scheine –
es stimmt so vieles nicht. – Ich meine,
ich tu so oft nicht, was ich müsste.
Wenn ich nur einen Ausweg wüsste!
So unbefriedigend ist oft mein Leben.

2. Engel: Da hast du genug dem Kind zu geben!
Deine Angst, deine Schuld sind ihm liebe Gaben,
es will dein mühsames Leben haben.

Irgendwer: Meine Schuld darf ich dem Kinde geben?

2. Engel: Es liess dafür am Kreuz sein Leben.
Die Schuld ist getilgt – du musst es nur fassen.

Irgendwer: Meine Angst – meine Zweifel – meine Sorgen!?
2. Engel: Du darfst sie dem Kinde lassen!
Frieden und Freude und ewiges Leben
will das Kind dir geben.
Nimm's in dein Herz und dein Haus hinein,
so wird dein Christfest ein frohes sein!

Irgendwer: Hab' Dank, o Kind, hab dank dafür,
dass ich den Weg gefunden zu dir.
In Herz und Haus kehr bei mir ein,
so wird mein Weihnachtsfest ein
frohes sein!

Schlusswort

1. Sprecher/in: Wie glücklich ist Herr Irgendwer!
Er nimmt seine Sachen.
– Doch sie sind nicht mehr
das Wichtigste für die festlichen Stunden.
Er hat was Besseres – das Beste gefunden!
Und fröhlich geht er zum Fest nach Haus.
Damit ist unser Spiel nun aus.
Nur noch eine Frage! – Sie gilt uns allen,
drum bitt' ich, lasst sie euch gefallen:
Ihr habt zum Feste euer Haus beschickt,
geputzt, gebacken, gebraten, geschmückt,
den Raum mit Lichtern wohl besteckt
und eure Gaben bereitgelegt.
Doch habt ihr dabei auch Raum gemacht
fürs Kind zur heilgen Nacht?
Wird es vor allen andern Gaben
in Herz und Haus den Ehrenplatz haben?
Dann dürft ihr euch freuen, und hättet ihr
gleich Sonst nichts auf der Welt –
dann seid ihr doch reich.
Dann habt ihr fürs Leben und Sterben das Best'.
Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest!

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefons 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Appenzell Hauptgasse 4 Tel. 071 788 96 31 museum@appenzell.ch	**Museum Appenzell** www.museum.ai.ch	Stickereien, Trachten, religiöse Kultur, Staat, Recht, Brauchtum. Unerrichtsunterlagen für Klassen der Mittel- und Oberstufe.	April bis 1. Nov. 2006 2. Nov. 2006 bis März 2007	Täglich 10–12/14–17 Uhr Di bis So 14–17 Uhr
Winterthur Technoramastr. 1 Tel. 052 244 08 44 Tel. 052 244 08 45	**Technorama** www.technorama.ch info@technorama.ch	**Sonderausstellung** **«Der atomare Zoo»** (bis 19.8.07) Eine abenteuerliche Entdeckungsreise ins Naturgeschehen auf seiner untersten Stufe. Schon mal ein Atom gesehen? Oder Tröpfchenspuren von Elementarteilchen aus dem Kosmos?	Spektakulär: die neue **Gas-Show** 11.30 Uhr und 14.30 Uhr	Di–So/10–17 Uhr an allgemeinen Feiertagen auch montags geöffnet.

Jede Blutspende hilft

Zoologisches Präparatorium • Fabrikation biologischer Lehrmittel
- Wir restaurieren und reparieren ganze biologische Sammlungen.
- Tote Tiere können zum Präparieren an uns eingesandt werden.
- Wir liefern Präparate und ganze Sammlungen ab Lager.
- Modelle zu Menschenkunde ab Lager lieferbar.

BIOLOGIE GREB Unsere Ausstellung ist auch jeden 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 offen.
8370 Busswil TG/Wil SG, Telefon 071 923 21 21, Fax 071 923 32 41

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten bietet:
EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 044 430 36 76/86
Fax 044 430 36 66, E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

die neue schulpraxis

die neue schulpraxis ist das führende Magazin zur Unterrichtsgestaltung. Didaktiker und Methodiker stellen monatlich praktische Tipps für den Unterricht in der Schule zusammen. In jeder Ausgabe finden Sie Unterrichtsvorlagen und Arbeitsmaterial zu aktuellen Themen. Fachleute schreiben über Themen, welche Lehrpersonen unter den Nägeln brennen. Zudem erhalten Sie Sonderbeilagen zu ausgesuchten Themen wie «Schule auf Reisen» oder «Schule und Computer». Die Vorlagen sind kopierfähiges Arbeitsmaterial für den praxisnahen Unterricht.

Möchten Sie die Vorzüge von «die neue schulpraxis» kennenlernen?

Testen Sie jetzt 3 Ausgaben für nur CHF 20.–

☒ **Ich möchte ein Probeabo mit 3 Ausgaben für nur CHF 20.–**

Vorname/Name:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon/E-Mail:

Talon ausfüllen und einsenden an: die neue schulpraxis, Leserservice, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 71 98, Fax 071 272 73 84, E-Mail info@schulpraxis.ch

Brief-Marathon 2006

SchülerInnen leisten einen aktiven Beitrag zur Menschenrechtsarbeit

Anlässlich des Internationalen Menschenrechtstages (10. Dezember 2006) nehmen vom 4. bis 10. Dezember 2006 SchülerInnen aus der ganzen Schweiz an einer von Amnesty International organisierten Aktion teil. **Im Rahmen des Brief-Marathons 2006 schreiben Menschen Briefe zu Gunsten von Einzelpersonen, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen geworden sind.** Diese weltweit durchgeführte Aktionsform ist sehr einfach und wirksam. Erfahrungen von Amnesty zeigen, dass in ungefähr jedem zweiten Fall ein Erfolg verzeichnet werden kann.

Während des Brief-Marathons setzen wir uns während einer Woche intensiv für verschiedene Opfer von Menschenrechtsverletzungen ein. **Wir senden Briefe direkt an die verantwortlichen Behörden und fordern sie auf, konkrete Massnahmen zu ergreifen,** welche von einem Folterverbot über die Freilassung von Gewissensgefangenen bis zur Forderung, das Schicksal von vermissten Personen aufzuklären, reichen.

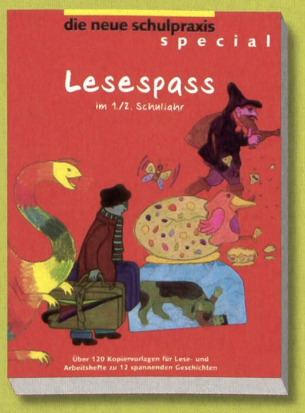
Der Brief-Marathon eignet sich hervorragend, um SchülerInnen auf eine aktive Art und Weise in verschiedenen Fächern die Menschenrechte näher zu bringen. Die SchülerInnen verfassen die Briefe entweder in Deutsch, Französisch oder Englisch selber, oder ergänzen/unterschreiben die von uns gelieferten Musterbriefe und schicken sie in dieser Form ab.

Ab Mitte November stehen die verschiedenen Fälle mit dazugehörigen Musterbriefen (in d/f/e) auf unserer Website zum Herunterladen zur Verfügung. Unter www.amnesty.ch/briefmarathon oder www.amnesty.ch/youth finden Sie schon jetzt weitere Informationen zu dieser Aktion, sowie eine Anleitung zum Briefeschreiben. Unter www.amnesty.ch, Rubrik «Themen», werden die Menschenrechte kurz erklärt. Lehrpersonen, die mit ihrer Klasse den Brief-Marathon durchführen wollen, erhalten ausserdem eine Marathon-Spezialausgabe unseres Jugendmagazins «you&ai».

Anmeldung und weitere Informationen bei der Schweizer Sektion von Amnesty International, Sandra Wirz swirz@amnesty.ch oder Rudi von Planta rvonplanta@amnesty.ch, Tel. 031 307 22 22.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Brief-Marathon 2006!

die neue schulpraxis

Über 120 Kopiervorlagen für Lese- und Arbeitshefte zu 12 spannenden Geschichten



Lesespass im 1./2. Schuljahr

M. Ingber Auf 120 Seiten finden sie Kopiervorlagen für Lese- und Arbeitshefte zu 12 spannenden Geschichten im 1./2. Schuljahr.Sie eignen sich für das das individualisierende Lesen und Schreiben in projektartigen Lernphasen.

Die persönlich hergestellten Bücher machen den Schülerinnen und Schülern Spass, steigern das Selbstvertrauen, erfüllen sie mit Stolz und fördern die Selbstständigkeit. Zudem bilden sie Brücke zum Elternhaus, da sie aufzeigen, was die Kinder in der Schule erarbeiten und lernen.

Neu! Jetzt erhältlich

Bitte einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen
Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
E-Mail-Bestellung:
info@schulpraxis.ch
www.schulpraxis.ch

Ich bin Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir gegen Rechnung:
____ Ex. **«Lesespass»** à CHF 24.–
Ich bin kein Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir gegen Rechnung:
____ Ex. **«Lesespass»** à CHF 28.50
Alle Preise inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten

Name _____ Vorname _____
Schule _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Werken und Sprache = Werkerlebnis

Eine Weihnachtsmappe als Weihnachtsgeschenk

«Mami, gib mir Geld, damit ich dir und deinem Freund ein Weihnachtsgeschenk kaufen kann.» So kann Weihnachten auch sein. Die Autorin hat mit der unteren Mittelstufe eine Mappe in der Adventszeit gestaltet, die als Geschenk ein Unikat ist und mit jedem zusätzlichen Jahr mehr Wert erhält. Natürlich hatte die Weihnachtsmappe mehr Blätter, als wir hier Vorschläge bringen. Wer im Moment keine eigenen Ideen hat für weitere Geschenkblätter, soll im «schulpraxis-spezial: Advent» nachschlagen; das Buch ist zwar vergriffen, aber in der Schulbibliothek sicher noch vorhanden (oder leihweise beim Mittelstufenredaktor). Einzelne Familien stellten einige Tests und Zeichnungen hinter Glas und hängten sie im Wohnzimmer auf. *(Lo)*

Martha Frank

Hoffentlich ist die Schule in den letzten Wochen vor Weihnachten etwas lockerer. Wir verzichten z.B. auf Prüfungen ab Samichlaustag. Aber wir achten darauf, dass auch in der Adventszeit das Fach Deutsch nicht zu kurz kommt. Deutsch ist einfach der Schlüssel zum Schulerfolg; auch bei «Mensch und Umwelt», bei Sätzchenrechnungen und bei der Arbeit im Internet ist erfolgreich, wer einen grossen Wortschatz hat und sprachlich versiert ist. Zu viel «basteln» während vier Wochen Adventszeit, heisst später im Schuljahr zu wenig Stunden für den obligatorischen Schulstoff zu haben. Darum wollen wir auch Sprachprodukte in unserer Weihnachtsmappe haben, (die auf der nächsten Heftseite vorgestellt wird, und die als ein persönliches Weihnachtsgeschenk sehr geschätzt wird.)

1 Im Wohnzimmer

Patricia:	Papi, gibst du mir bitte etwas Geld, ich möchte heute ein Weihnachtsgeschenk für dich kaufen.
Vater:	Aber hör einmal, da kann ich mir ja auch gerade selber etwas kaufen.
Patricia:	Aber das ist doch nicht dasselbe.
Vater:	Warum strickst du mir nicht ein Paar Skisocken? Warum nimmst du das Geld nicht von deinem Taschengeld?
Patricia:	Ja, weisst du, lieber Paps, ich …
Vater:	…

2 Auf dem Christbaummarkt

Kundin:	Heute ist ja Heiliger Abend. Sie verkaufen sicher nicht mehr alle diese Christbäume. Schade um all diese getöteten Tannenbäumchen. Können Sie mir nicht eines etwas billiger geben?
Christbaumverkäufer:	Ja, sehen Sie, ich musste die Bäume auch teuer einkaufen. Und daheim habe ich drei Kinder, die möchten auch Weihnachtsgeschenke.
Kundin:	…

3 Dein eigener Dialogtext

Du:	…
Dein Freund:	…
Du:	…

Schreibe einen Dialog weiter! (Etwa zehn Wortwechsel) Findest du eine vernünftige Lösung für dein Problem? Ihr könnt die Aufgabe auch als Partnerarbeit lösen. Ihr schreibt mit zwei verschiedenen Farben (z.B. Tinte und Bleistift) aufs gleiche Blatt. Statt dass ihr miteinander sprecht, schreibt ihr den Dialog auf, nachdem ihr vorher mündlich geprobt habt. Schreibt an den Rand noch Vorleseanweisungen (z.B. weinerlich, lachend, unterbrechend, tröstend usw.) und lest die Dialoge der Klasse vor. Wie finden die Mitschüler euere Problemlösungen? Wie das Vorlesen? Mach eine Reinschrift für die Weihnachtsmappe!

Mögliche Textanfänge:

a) Die schönsten Weihnachten in meinem Leben, ja, da war ich ... Jahre alt ...
b) Ich erinnere mich gut, mit ... Jahren habe ich mein erstes Weihnachtsgeschenk gebastelt. Es war ...
c) Erstmals durfte ich beim Schmücken des Christbaums mithelfen, als ich ... Jahre alt war. Ich ...
d) Vor Weihnachten backen viel mehr Leute als während des ganzen Jahres. Auch in unserer Familie backen wir ...
e) Waldweihnachten. Beim Eindunkeln stiegen wir hintereinander lautlos im Wald den Berg hinauf. Wir ...
f) Ja, an Weihnachten gibt es manchmal auch Enttäuschungen. Es war vor ... Jahren, als ...
g) An einen Besuch des Samichlaus erinnere ich mich besonders gut. Es war ...
h) Als Juden haben wir im Dezember auch ein wichtiges Fest, nämlich ... Als Moslems haben wir auch mehrere Feiertage im Jahr. Ich möchte über … berichten. Da …
i) Der Nikolaus beugte sich über sein dickes Buch. Dort waren die Namen aller Kinder aufgeschrieben …
j) Weihnachten ist das Fest der Liebe. Meine Liebesgeschichte beginnt darum auch in der Adventszeit. Da sah ich erstmals …
k) Warum denken so viele Leute beim Wort «Weihnachten» zuerst an Geschenke? Die Warenhäuser haben seit November …
l) Vor rund 2000 Jahren reisten Josef und Maria mit einem Esel nach Bethlehem, denn bei der Volkszählung musste sich jeder in seinem Heimatort melden. Als sie nach beschwerlicher Reise in B. ankamen, da …
m) Käme Jesus heute auf die Welt, so wäre das nicht im hochmodernen Spital, sondern … Maria und Josef würden heute nicht mit dem Intercity, sonder per Autostopp reisen. Sie …
n) Weinend kam Christina heim: «Ich darf im Weihnachtsspiel wieder nur einen Engel spielen, nicht die Maria. Das ist doch ungerecht …» Die Mutter …
o) «Wir können das Weihnachtsgeschenk nicht umtauschen, denn der Kassenzettel fehlt», meint die Verkäuferin bedauernd im Warenhaus. Doch Regula empört sich: «…»

Mappe

Material
- weisses Tonpapier A2 (pro Mappe 1 Stück)
- weisses Tonpapier A4 und A5
- Gouache-Farben aus der Flasche inkl. Gold und Silber
- Japanspachtel
- Paletten oder Pappteller
- Japanmesser
- Schneideunterlagen
- Leim/Schere

a) Vorbereitung durch die Lehrperson
Auf der Mittelstufe ist es von Vorteil, wenn die Lehrperson die Umrisslinien auf dem A2-Blatt vorher aufzeichnet, so dass die Kinder den Linien entlang schneiden können.

Es lohnt sich für die Lehrperson, aus dünnem Karton der Grösse A2 eine Schablone für die Mappenumrisse herzustellen. Mit dieser Schablone sind die weissen A2-Blätter schnell vorbereitet, auch wenn die Klasse gross sein sollte.

b) Falten der Mappe
Nachdem die Kinder den vorgegebenen Linien entlang geschnitten haben, kann die Mappe gefaltet werden. Nicht allen Kindern gelingt es, die Mappe genau zu falten. Sie brauchen Hilfe von der Lehrperson. Die Biegekanten nicht ritzen, da das Tonpapier leicht zerschnitten wird. Es lässt sich ohne Ritzen gut falten.

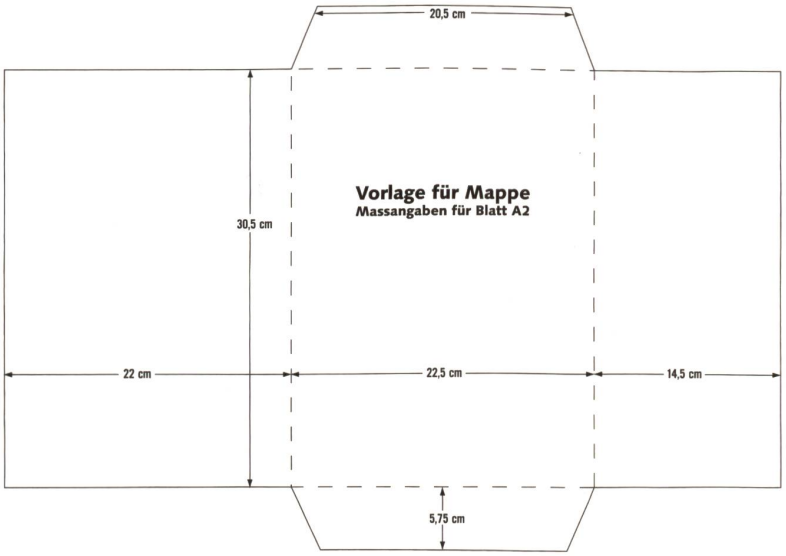
Weihnachtsmappe offen

Lernziele
Das Malen mit Spachtel kennen lernen und anwenden können

Das «Abklatschverfahren» ausprobieren

Mit Papier eine dreidimensionale Darstellung erreichen (Türe)

Texte und Gedichte illustrieren



© die neue schulpraxis

Spuren im Schnee

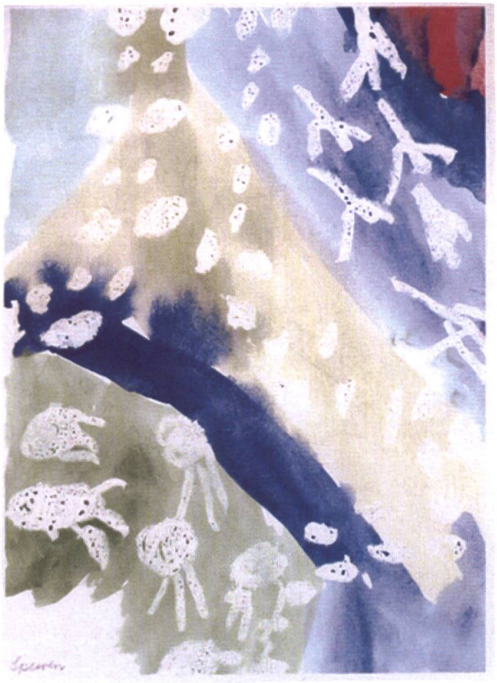
A2

Es gibt eine Zeit, die Winter heisst,
die tiefer, tiefer Schnee heisst,
im Winter liegt der Schnee.

Der Schnee ist ein weit gebreitetes Tuch,
der Schnee ist ein aufgeschlagenes Buch.
Im Buch steht Ach und Weh.

Die Schrift ist geschrieben von zierlichen Tritten:
Spur hungernder Tiere, die uns bitten –
Vogel, Hase und Reh.

Josef Guggenmoos; aus:
«Adventskerzen»; Flamberg-Verlag



a) Vorbereitung
Wir sprechen über verschiedene Spuren im Schnee und lassen sie von den Kindern an die Wandtafel zeichnen. Dann gucken wir aus den Fenstern und beschreiben die «Novemberfarben».

b) Spuren aufzeichnen
Mit weisser Neocolorkreide (nicht wasserlöslich) zeichnen wir auf ein weisses A4-Blatt verschiedene Spuren. Die Kinder können die aufgezeichneten Spuren nicht mehr genau wahrnehmen, da die weisse Ölkreide auf dem weissen Blatt kaum mehr sichtbar ist.

c) Winterlandschaft
Mit Gouache-Farben (Malkasten) malen nun die Kinder in «Novemberfarben» die Winterlandschaft. Die Kreidespuren werden nun wieder deutlich sichtbar, da die ölhaltige Kreide das Wasser absprengt. Die Kinder freuen sich, wie der Farbpinsel die Spuren «hervorzaubert»!

Material
- weisses Tonpapier A4
- Neocolorkreiden (nicht wasserlöslich) oder andere Ölkreiden
- Wasserfarbe (Malkasten)
- Borstenpinsel

© die neue schulpraxis

Geboren ist das Kind zur Nacht

A3

Geboren ist das Kind zur Nacht
für dich und mich und alle,
drum haben wir uns aufgemacht
nach Bethlehem zum Stalle.

Sei ohne Furcht, der Stern geht mit,
der Königsstern der Güte,
dem darfst du trauen, Schritt für Schritt,
dass er dich wohl behüte.

Und frage nicht und rate nicht,
was du dem Kind sollst schenken.
Mach nur dein Herz ein wenig Licht,
ein wenig gut dein Denken,

mach deinen Stolz ein wenig klein,
und fröhlich mach dein Hoffen –
so trittst du mit den Hirten ein,
und sieh: Die Tür steht offen.

Die Adventszeit ist auch die Zeit der Gedichte. Es wäre schön, wenn du ein Gedicht sauber abschreiben könntest und das Blatt noch verzierst. Das wäre ein wertvolles Blatt für deine Weihnachtsmappe. Du kannst unter dem Gedicht auch noch einige persönliche liebe Worte anfügen, zum Beispiel: «Liebes Mami, ich habe für dich dieses Gedicht ausgewählt, weil ...» Wenn du im Internet bei Google das Stichwort «Weihnachtsgedichte» eingibst, so kommen über 191000 Vorschläge. Du kannst also auch ein anderes Gedicht auswählen, nicht das hier abgedruckte von Ursula Wölfel. Und die Moslems in der Klasse können das Stichwort «Wintergedichte» eingeben und finden über 18000 Vorschläge. Schön sauber abschreiben und das Blatt verzieren. Schon ist unsere Winter-/Weihnachtsmappe um eine schöne Seite reicher! Verstehst du aber das Gedicht auch wirklich? Willst du es auswendig lernen?

© die neue schulpraxis

Türen

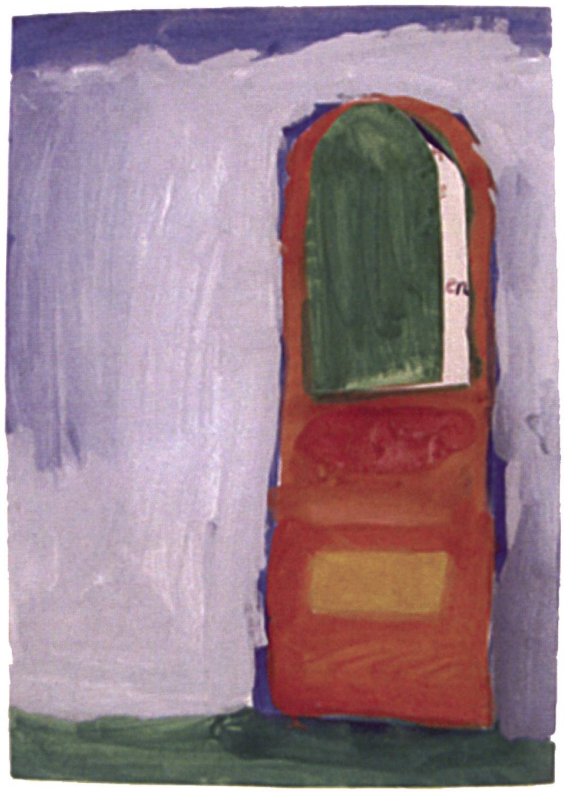
A4

a) Türe malen
Wir besprechen die Möglichkeiten, eine Türe zu gestalten (Tor, Türe, Pforte, mit Fenster, ohne Fenster usw.) Die Kinder zeichnen Türe, Türrahmen und evtl. einen Teil des Hauses auf und bemalen alles mit Gouache-Farben.

b) Türe einschneiden
In einer nächsten Stunde schneiden die Kinder die Türe so, dass sie geöffnet werden kann. Dann legen sie ein zweites Tonpapier A4 genau unter das Türbild, öffnen die Türe und fahren mit Bleistift der Türöffnung nach, so dass sie auf dem zweiten Blatt sichtbar ist. Sie gestalten nun die Türöffnung auf dem zweiten Blatt mit einem Sternenhimmel und/oder schreiben einen Weihnachtswunsch auf.

c) Kleben
Beide Blätter werden aufeinandergeklebt, so dass die Türe geöffnet werden kann.

Material
- weisse Tonpapiere A4
- Malkasten (Gouache)
- Borstenpinsel
- Japanmesser
- Schneideunterlage
- Leim
- Gold- und Silberfarbe (Gouache)



© die neue schulpraxis

Weihnachtsgeschenke

A5.1

Die letzte Woche vor Weihnachten war angebrochen, und jeder steckte mitten in den Vorbereitungen für den Heiligen Abend. Mutter sass an der Nähmaschine und schneiderte etwas, was noch keiner erkennen konnte. Vielleicht einen Rock für Susi oder eine Bluse für Barbara, vielleicht aber auch ein Hemd für den kleinen Tommy, der seit Herbst den Kindergarten besucht.

Barbara strickte ohne Pause, weil der Pullover für Vater unbedingt fertig werden sollte. Und der Vater war recht gewichtig, so dass viele Maschen gestrickt werden mussten. Susi bemalte Spanschachteln mit bunten Mustern. Sie hatte sich an dem kleinen Ecktisch verbarrikadiert und dicke Bücher aufrecht um sich herum aufgestellt, so dass niemand Einblick in ihre Arbeit nehmen konnte. Es sollte ja für alle eine Überraschung werden.

«Jetzt ist mein Bild für Papa fertig», sagte plötzlich der kleine Tommy mit einem tiefen Seufzer und kletterte von dem Stuhl herunter, auf dem er über eine Viertelstunde lang eifrig am Küchentisch gemalt hatte.

«Ich habe den Papa gemalt!», rief er und schwenkte ein Stück Papier triumphierend über seinem Kopf. Er rannte zu Susi, um ihr das Kunstwerk vorzuführen. Kein Wunder, dass dabei ein paar Bücher mit lautem Krach umstürzten und Susi alle Hände voll zu tun hatte, ihren Bruder von ihren geheimen Malereien fernzuhalten.

«Das soll Papa sein?», lachte sie laut, als sie die Schmierereien auf dem Blatt erblickte, das Tommy ihr entgegenstreckte. «Das sieht ja aus wie ein Huhn», lachte sie. «Ja, wie ein Huhn in der Mauser!»

«Das ist kein Huhn», meinte Tommy ärgerlich und riss ihr das Blatt aus den Fingern. «Das ist Papa!»

Barbara legte ihr Strickzeug zur Seite und betrachtete Tommys Bild von allen Seiten. «Du hast Recht», sagte sie schliesslich. «Es ist kein Huhn! Aber Papa ist es auch nicht!» Sie überlegte eine Weile und meinte dann: «Wenn nicht alles so verschmiert wäre, könnte man vielleicht dort etwas erkennen!» Sie deutete mit ihrem Finger auf den linken oberen Rand des Blattes. «Das könnte zum Beispiel eine zusammengetretene Colabüchse sein. Aber eigentlich ist alles nur Gekrakel!»
«Es ist kein Geschmiere und kein Gekrakel», sagte Tommy leise und war ganz nahe am Weinen. «Es ist Papa!»

Er zeigte mit seinem kleinen dicken Finger auf einen riesigen blauen Fleck mitten auf seinem Bild. «Und das ist Papas neue Hose!»

Die Mutter war inzwischen hereingekommen und hatte über Tommys Schulter das Bild betrachtet. «Natürlich ist das Papa!», sagte sie leise und lachte. «Das sind einwandfrei seine blauen Hosen. Und so chaotisch und lustig wie das Übrige, was Tommy gemalt hat, genauso ist Papa!»

«Ich sehe nichts von Papa auf diesem Bild», stellte Barbara sachlich fest. «Noch nicht einmal einen Kopf hat er ihm gemalt», fügte Susi hinzu.

Aber Mutter nahm ihren kleinen Jungen mit dem Bild auf den Schoss und sagte: «Er ist eben ein richtiger Künstler! Wenn er Papa so haben wollte, dass ihn jeder sogleich erkennt, dann hätte er ihn knipsen müssen. Aber wir haben schon so viele Fotos!»

Tommy nickte. Er war so glücklich darüber, dass seine Mutter ihn so gut verstand. «Er hat den Papa von innen gemalt!», sagte sie dann. «Er hat das gemalt, was andere nicht sehen können. Was in Papas Gedanken und in seinem Herzen vor sich geht. Zum Beispiel, dass er sich sehr über seine neue blaue Hose freut! Und dass er sehr lieb ist!» Sie drückte ihren kleinen Jungen an sich und fragte ihn lächelnd: «Stimmts?»

«Genau!», sagte Tommy und nickte. Dann fragte er aber vorsichtig nach: «Glaubst du, dass Papa das auch gleich erkennt?»
«Bestimmt», lachte Mutter. «Ganz bestimmt!»

Rolf Krenzer

© die neue schulpraxis

Blauer Fleck

A5.2

sanft die Augen zu und spricht wie folgt: «Zeichne Vaters Kopf – nun die Ohren – die Augen – den Mund – die Nase – die Haare. Und nun den Hals – die Arme – die Hände» usw.
So entsteht nach und nach der Kribel-Krabel-Papa mit der blauen Hose! Den Kindern hat diese Partnerarbeit riesig Spass gemacht, und nach den beiden Abklatschblättern wollten sie unbedingt weitere «Kribel-Krabel-Menschen» in ihr Zeichnungsheft zeichnen!

Für unsere Weihnachtsmappe nehmen wir jenen Kribel-Krabel-Papa, der uns besser gefällt.

Material
- billige weisse Papiere A4 für erste Übungen (z.B. Kopierpapier)
- weisse Tonpapiere A4
- dickere, schwarze, nicht wasserlösliche Filzschreiber
- Gouache-Malkasten

a) Vorüberlegung
Da die Mittel- und Oberstufenkinder älter sind als der kleine Tommy in der Geschichte, werden sie kaum einen echten «Kribel-Krabel-Papa» hinkriegen! Deshalb haben wir den Papa «blind» auf einen blauen Fleck gezeichnet.

b) Blauer Fleck
Auf ein weisses Tonpapier A4 wird mit einem eher breiten Borstenpinsel blaue Gouache-Farbe (ziemlich wässerig) in die Mitte gegeben, so dass eine «blaue Pfütze» in der Mitte des Blattes liegt. Nun wird ein gleiches Blatt genommen und genau auf das «Pfützenblatt» gelegt. Mit der Handfläche wird nun der blaue «See» zwischen den Blättern verteilt. Ziehen wir nun die beiden Blätter voneinander ab, haben wir zwei Blätter mit blauen Flecken, die eher zufällig entstanden sind. (Wir haben nun zwei so genannte «Abklatschblätter».) Die Abklatschblätter trocknen lassen.

Es lohnt sich, die ersten Abklatschblätter auf billigerem Papier auszuprobieren, z.B. auf Kopierpapier.

c) «Blindes Zeichnen»/Partnerarbeit
In einer nächsten Stunde geht es darum, mit einem eher dicken Filzstift (wasserfest) den Kribel-Krabel-Papa auf die beiden Abklatschblätter zu zeichnen. Die Kinder sind zu zweit. Jedes Paar braucht einen wasserfesten Filzschreiber. Das eine Kind setzt sich hin, hält den Filzschreiber in der Hand und ein Abklatschblatt vor sich. Das andere Kind drückt ihm

© die neue schulpraxis

Spachtelpapier

A6

a) Japanspachtel
Unser Hauptwerkzeug für das Spachtelpapier ist ein Japanspachtel aus dem Farbwaren- oder Do-it-yourself-Geschäft. Diese Spachtel sind relativ billig, und es gibt sie in verschiedenen Grössen. Am besten arbeiten wir mit einem Spachtel, der ca. 5 cm breit ist. Die Farbstrichbreite wird nicht durch die Spachtelbreite bestimmt, sondern durch die Farbmenge und den Neigungswinkel beim Streichen.

b) Farben
Wir verwenden bei unserem Spachtelpapier Gouache-Farben aus der Flasche, die wir unverdünnt auf die Palette geben. Die besten Ergebnisse auf dem eher kleinen Format werden erzielt, wenn nur in einer Farbe gespachtelt wird, z.B. mit Rot, aber mit verschiedenen Rottönen.

c) Papier
Bei dieser Arbeit spachteln wir auf weisses Tonpapier A4.

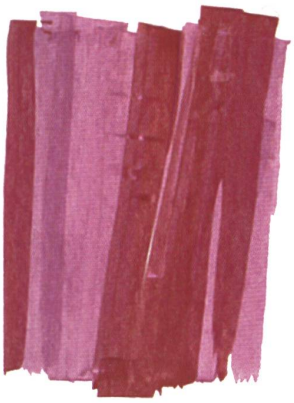
d) Erste Spachtelversuche
Falls die Kinder noch nie mit dem Spachtel gearbeitet haben, sollen vor dem eigentlichen Spachtelpapier – welches die Weihnachtsmappe schmückt – Malversuche auf billigerem Papier gemacht werden. Sobald die Kinder gute Ergebnisse erzielen, können sie das Spachtelblatt für die Mappe beginnen.

e) Gold- und Silberfarbe
In einer nächsten Malstunde können die Kinder das Spachtelpapier mit Gold- und Silberfarbe schmücken. Auch hier verwenden wir Gouache-Farben aus der Tube oder Flasche. Gold- und Silberfarbe sollen mit dem Spachtel nicht zu dicht aufgetragen werden, so dass die darunter liegende Farbe stellenweise sichtbar bleibt. Während die Gold- und Silberfarbe trocknet, können die Kinder bereits ihr Tännchen, das dann aus dem Spachtelpapier herausgeschnitten wird, auf einem Tonpapier A5 entwerfen.

f) Tännchen
Als weihnachtliches Motiv haben wir uns für eine Tanne entschieden (es könnte auch ein Stern, ein Engel usw. sein). Die Kinder holen sich ein Blatt A5 und entwerfen ein Tännchen.

Es gibt immer Kinder, die unbedingt ein «schönes», sprich regelmässiges Tännchen haben möchten. All jenen zeige ich jeweils, dass sie das Blatt in der Mitte falten und beim Bruch eine halbe Tanne aufzeichnen können, die dann doppelt ausgeschnitten wird. Wird das Papier aufgefaltet, ergibt sich eine symmetrische Tanne. Das Tännchen auf das getrocknete Spachtelpapier übertragen und mit dem Japanmesser auf einer Schneideunterlage sorgfältig ausschneiden.

g) Mappe fertig stellen
Mit Hilfe der Lehrperson wird nun das Spachtelpapier (mit der ausgeschnittenen Tanne) auf die Vorderseite der Mappe geklebt. Die ausgeschnittene Tanne (Positivform) wird auf den Innendeckel der Mappe geklebt.



Quellen:
- «Spachtelpapier» von Christian Gertsch; SVSF konkret
- «Sei uns willkommen schöner Stern», herausgegeben von Gertrud Mielitz; Verlag Ernst Kaufmann
- «Adventskerzen» von Brigitte Krug-Mann; Flamberg-Verlag
- «Weihnachten entgegen»; herausgegeben und erzählt von Ulrich Peters; Verlag Herder Freiburg i. Br.

© die neue schulpraxis

Einsatz moderner Medien im Unterricht

Podcast mit GarageBand

Die Firma Apple hat die Zeichen der Zeit erkannt und bietet mit iLife 06 die Lösung, um digitale Medien in den Unterricht zu integrieren. Das Programmpaket beinhaltet 5 Programme. Mit iPhoto werden Bilder von der Digitalkamera importiert, verwaltet, bearbeitet und z.B. als Diashow mit Musikuntermalung ausgegeben. Mit iMovie können Sie mit den Schülern Ihren ersten Film drehen, schneiden und vertonen. Mit GarageBand nehmen Sie ein Hörspiel auf oder die Schüler erstellen einen Podcast. Alle erstellten Produkte können Sie mit iWeb auf Ihrer eigenen Klassenhomepage präsentieren oder Sie erstellen mit iDVD eine auf jedem Player abspielbare DVD, die Sie den Schülern heimgeben können. In dieser Folge möchte ich zeigen, wie einfach es ist, mit dem Programm GarageBand einen Podcast herzustellen.

Dieter Baach

1. Was ist «Podcasting»?

Unter Podcasting verstehen wir das Produzieren und Anbieten von Audio-, Photo- oder Videodateien über das Internet. Diese Radiosendungen können auf Wunsch abonniert und auf dem Computer oder iPod angehört werden.

Audio-Podcasts bestehen nur aus Ton, Photo-Podcasts sind mit Bildern angereichert und können ebenfalls auf jedem MP3-Player abgespielt werden. Video-Podcasts beinhalten Filme.

Der Begriff setzt sich aus den beiden Wörtern iPod (MP3-Player von Apple) und Broadcasting (engl. für «ausstrahlen») zusammen.

Ein Teilnehmer kann den Podcast mit einer speziellen Software «abonnieren». Die einzelnen Beiträge eines Podcasts werden Episoden genannt.

2. Podcasts im Unterricht

Denken Sie daran: Nicht alles, was in der Schule Spass macht, ist unnütz! Radiosendungen, Interviews, Dokumentarbeiträge zu erstellen, macht nicht nur Spass, sondern bringt auch einen didaktischen Mehrwert. Die Schülerinnen und Schüler lernen aber auch, Medien zu erstellen und nicht nur zu konsumieren.

Die Erstellung eines Podcasts ist vor allem im Zusammenhang mit erweiterten Lehr- und Lernformen (ELF) zu empfehlen.

Zuerst beginnt die kreative Phase mit Recherche, Texte verfassen, evtl. Musik herstellen, Bilder fotografieren. Der vertieften Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Beitrags kommt besondere Bedeutung zu.

Dann folgt die Anwendung der (einfachen) Technik mit Computer, Software und Mikrofon. Aus einem Menschen, der bis anhin Medien passiv konsumiert hat, wird ein kreativer, aktiver Lernender.

Die erstellten Beiträge werden im Unterricht als Lernmedien eingesetzt. Nun geht es darum, den eigenen oder fremden Beitrag kritisch zu hinterfragen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Feedback anzunehmen und zu geben.

Das Resultat wird zum Schluss auf einem Webserver veröffentlicht. Damit entsteht ein zusätzlicher Nutzen für einen weiteren Kreis von Lernenden.

3 Podcast mit GarageBand erstellen

Mit der Software GarageBand produzierst du Songs, erstellst Filmmusik für iMovie oder erstellst einen Podcast. In diesem Workshop erfährst du, wie du schnell und unkompliziert im Internet mit einem Podcast auf Sendung gehst.

1. Vorlage

Auf dem GarageBand-Startbildschirm kannst du bereits eine Vorlage für Podcasts auswählen. Es ist sinnvoll, sich vor Beginn der Aufnahmen ein kleines Konzept zum Podcast zu notieren und alle benötigten Bilder und Musikstücke bereitzuhalten.

1. Klicke auf Neue Podcast-Episode und gib deinem Projekt einen Namen.

2. Bilder

Im Podcast Track ganz oben kannst du Bilder ablegen, die später mit dem Audiomaterial abgespielt werden. So kannst du Präsentationen oder Referate erstellen. Ziehe einfach Bilder aus der Medienübersicht oder von der Festplatte in deinen Podcast Track. Verwende unterschiedliche Bilder für jede Kapitelmarkierung, sodass der Zuhörer auch visuelle Hinweise erhält (siehe Punkt 8). Doppelklicke das Bild im Spur-Editor, um den Ausschnitt anzupassen.

2. Ziehe einige Fotos in den Podcast Track.
3. Wie viele Sekunden das Foto gezeigt werden soll, kannst du einstellen, indem du auf den rechten Rand des Bildes klickst und diesen verschiebst. Achte auf die Sekundeneinteilung oben.

3. Jingle

Jede gute Sendung braucht eine Erkennungsmelodie, einen Jingle. Davon liefert GarageBand jede Menge: Ein Klick auf die Schaltfläche Loop-Browser enthüllt die ganze Auswahl von über 200 Klängen.

Praktisch: Viele Themen sind in mehreren Längen zu 7, 15 und 30 Sekunden vorhanden. Der gewählte Jingle lässt sich per Drag and Drop in die Jingle-Spur ziehen.

Alle Sounds in GarageBand sind lizenzgebührfrei, sodass du sie ohne schlechtes Gewissen benützen kannst.

4. Ziehe einen Jingle in die Jingle-Tonspur.

4. Sprachaufnahme

Die Spuren Male Voice und Female Voice bieten Voreinstellungen, die ungeschulte Stimmen fast wie professionelle Radiosprecher klingen lassen. Um einen Sprechbeitrag aufzunehmen, klickst du die gewünschte Spur an, wählst den Spur-Editor und drückst den roten Aufnahmeknopf.

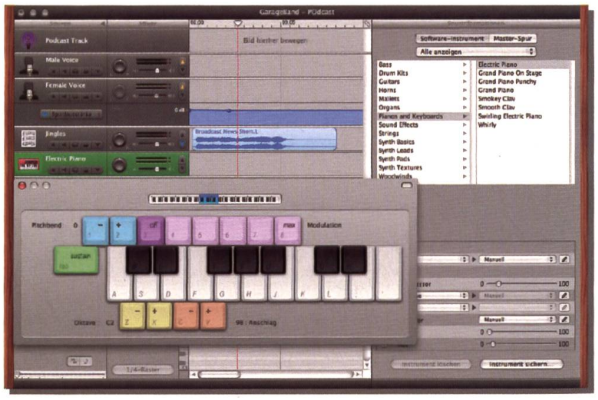
5. Nimm deine vorbereiteten Texte auf.

5. Ducking

Wenn der Sprecher beginnt, sollen alle anderen Spuren gedämpft werden. GarageBand regelt dies automatisch, wenn im Steuerungs-Menü die Option Ducking angewählt ist. GarageBand erkennt das eingehende Signal auf der Sprachspur und regelt die Lautstärke der Jingle-Spur herunter, damit die Sprache verständlich bleibt. Am Ende der Spurköpfe findest du gelbe oder blaue Dreiecke, die sich per Klick ein- oder ausschalten lassen. Spuren mit einem blauen Dreieck sind Ziel des Duckings – sie werden in der Lautstärke heruntergeregelt. Spuren mit einem gelben Dreieck sind Ausgangspunkt der Regelung. Wenn hier Audioinformationen vorhanden sind, wird die Ducking-Spur automatisch angepasst.

6. Sound-Kulisse

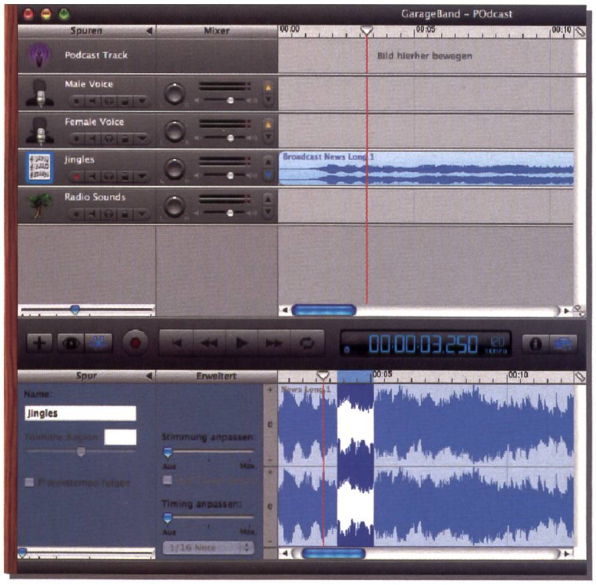
Toneffekte machen jeden Hörbeitrag lebendiger. Ein Doppelklick auf die Spur Radio Sounds oder das Aufrufen der Spurinformationen im Spur-Menü eröffnet eine breite Auswahl. Die Toneffekte können mit der Musiktastatur, der Klaviatur auf dem Bildschirm oder einem am Computer angeschlossenen USB-Keyboard angesteuert werden. Die Musiktastatur sowie die Bildschirm-Klaviatur lassen sich über das Fenster-Menü einblenden.



6. Öffne die Medienübersicht und ziehe ein Musikstück aus der Bibliothek auf eine Tonspur.

7. Teilen

Soll aus einer Spur ein Stückchen herausgeschnitten werden, etwa wegen eines Versprechers oder weil der Sound-Schnipsel zu lang ist, bringt man die rote Linie der Zeitanzeige mit der Transportsteuerung an die Stelle, wo die Spur zerschnitten werden soll. Mit der Schaltfläche Spur-Editor erscheint diese Stelle in Grossaufnahme. Du kannst den zu löschenden Bereich mit gedrückter Maustaste überfahren und anklicken. Das überflüssige Stück wird mit der Löschtaste beseitigt.



8. Kapitel

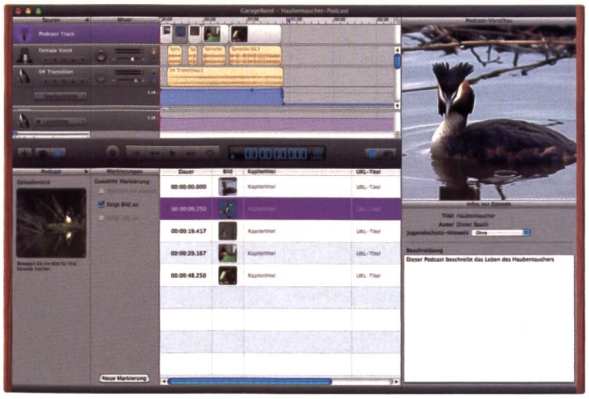
Der Podcast lässt sich in einzelne Kapitel unterteilen, die du für die Veröffentlichung im Internet mit wechselnden Bildern bestücken kannst. Diese lassen sich aus der Medienübersicht platzieren.

Die Medienübersicht kann über das Steuerungs-Menü aufgerufen werden oder mit dem Symbol.

7. Füge jedem Bild einen Kapiteltitel hinzu.

9. Episodenbild

Bevor der ganze Podcast an iWeb gesandt wird, solltest du noch ein Episodenbild auf der linken Seite und eine Beschreibung auf der rechten Seite einfügen. Beides wird dann auf der Web-Site angezeigt.



Dieter Baach ist Informatiklehrer an der Oberstufe und Primarlehrer. Seit Jahren setzt er den Computer im Unterricht ein. Er kommt auch zu Ihnen ins Schulhaus, um seine praxisnahen Kurse dem Lehrerteam zu erteilen. (baach.dieter@mac.com)

10. Broadcasting

Über das Bereitstellen-Menü wird der Podcast an iWeb übergeben: Podcast an iWeb senden. Der sog. Mixdown, die Konvertierung des Podcasts, kann dabei etwas dauern. Dabei werden aus vielen Spuren eine gemacht und unnötiges Bildmaterial gelöscht.

Podcast veröffentlichen

Mit der Software iWeb kannst du nun deinen Podcast auf einem eigenen Server oder über den Apple Server «mac» veröffentlichen oder an den iTunes Music Store senden. Du kannst per E-Mail Einladungen versenden, damit man deinen Podcast abonnieren kann.

Du kannst aber auch die Plattform www.ipodium.ch nutzen, um die Inhalte zu publizieren.

Wie das alles geht, habe ich ausführlich in meinem Lehrmittel «iWeb» beschrieben, das man im Shop auf www.computerschule dachsen.ch beziehen kann.

Wichtige Links

www.educast.ch Das Zentrum für Medien der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat ein Podcasting-Portal für den Unterricht erstellt mit Informationen und Veranstaltungshinweisen.

php.educanet2.ch/podcasting/downloads/Podcasting.pdf Eine Anleitung zum Podcasting der Pädagogischen Hochschule Zürich. Der Text dieser Handreichung stammt aus dem Lehrmittel «Werkzeugkiste Computer».

www.sek2aargau.ch/p88.html Tipps, Anleitungen zur Herstellung von Podcasts, fertige Beispiele für verschiedene Schulfächer und Hintergrundinformationen gibt die Podcast-Site der Sek2Aargau – sogar mit einer Diplomarbeit zum Thema Podcasting.

https://ssl.edubs.ch/mediawiki/index.php/Methodik:Podcasts Der Basler Bildungsserver hat eine thematische Sammlung von Links zusammengestellt zu Audiodateien und Podcastfeeds, die im Unterricht eingesetzt werden können.

www.ipodium.ch Diese Internetplattform bietet Personen, welche im öffentlichen schweizerischen Bildungswesen tätig sind, eine einfache und kostenlose Möglichkeit, Podcasts im Internet zu publizieren und frei zugänglich zu machen.

www.podcast.de Deutschsprachiges Podcast-Portal.

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Lernen in Bewegung

Weiterbildung an 6 Wochenenden 2007. Für Menschen in pädagogischen und sozialen Berufen. Beginn 17./18. März mit Katharina Picard, Bewegungspädagogin, Feldenkraislehrerin

Sie werden befähigt, Kinder oder Erwachsene durch achtsames und spielerisches Bewegen in ihrer Entwicklung, ihrem Selbstvertrauen und ihrer Konzentration optimal zu fördern. Sie erforschen, wie wahrnehmen, bewegen, fühlen und denken sich gegenseitig beeinflussen. Aus den Inhalten: Wie sich leicht und koordiniert bewegen? Grundlagen der Bewegungsentwicklung. Somatisches Lernen: erfahren und gestalten über die Sinne. Sich im Körper orientieren: Gewicht, Raum, Atem und Rhythmus, Spannkraft, Balance und Dynamik. Erkennen von Bewegungsgewohnheiten und erkunden von neuen Möglichkeiten.Unterstützung für Kinder oder Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen, familiären Belastungen. Es werden Ansätze für einen selbstverantwortlichen und kreativen Umgang mit Herausforderungen aufgezeigt.

Prisma Schule für Bewegung
Klösterlistutz 18, 3013 Bern
Tel. 031 721 23 80
k.picard@prismazentrum.ch
www.prismazentrum.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2006 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■						■	■	■	■	**Aargau**	Jugendherberge Baden, Kanalstrasse 7, 5400 Baden, Tel. 056 221 67 36, Fax 056 221 76 60, E-Mail: baden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/baden	**auf Anfrage**	3	13	83			A	■			
■						■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Beinwil am See, Seestrasse 71, 5712 Beinwil am See, Tel. 062 771 18 83, Fax 062 771 61 23, E-Mail: beinwil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/beinwil	**auf Anfrage**	2	14	98			A	■	■		■
■						■	■			**Aargau**	Jugendherberge Brugg, «Schlössli Altenburg», im Hof 11, 5200 Brugg, Tel. 056 441 10 20, Fax 056 442 38 20, E-Mail: brugg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brugg	**auf Anfrage**	2	6	50			A	■			■
■						■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Zofingen, General Guisanstrasse 10, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 23 03, Fax 062 752 23 16, E-Mail: zofingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zofingen	**auf Anfrage**	3	11	58			A	■			■
■						■	■		■	**Basel**	Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel, Tel. 061 272 05 72, Fax 061 272 08 33, E-Mail: basel@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/basel	**auf Anfrage**	8	35	194			A	■	■		
■	■	■		■	■	■				**Beatenberg**	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg, Tel. 044 341 15 87, Fax 044 341 15 88, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	15	58		■		4			■
■							■			**Berner Oberland**	Ferienheim der Gemeinde Oberdiessbach, 3765 Oberwil i. S., Tel. 031 770 27 27, Fax 031 770 27 20, E-Mail: info@oberdiessbach.ch, www.oberdiessbach.ch, Mai bis Ende September geöffnet	**auf Anfrage**	3	4		28	■		3			■
■	■	■	■	■	■		■			**Berner Oberland**	Internationales Pfadfinderzentrum Kandersteg, CH-3718 Kandersteg, Tel. ** 41 33 675 82 82, Fax ** 41 33 675 82 89, E-Mail: reception@kandersteg.scout.org, www.kisc.ch	**auf Anfrage**	9	23	200		■	A	■	■	■	■
■						■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Bönigen, Aareweg 21, am See, 3806 Bönigen, Tel. 033 822 43 53, Fax 033 823 20 58, E-Mail: boenigen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/boenigen	**auf Anfrage**	4	11	150			A	■	■		■
■							■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz, Tel. 033 951 11 52, Fax 033 951 22 60, E-Mail: brienz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brienz	**auf Anfrage**	2	9	84			A	■	■		■
■		■	■	■	■	■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Saanen-Gstaad, Chalet Rüeblihorn, 3792 Saanen, Tel. 033 744 13 43, Fax 033 744 55 42, E-Mail: saanen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/saanen	**auf Anfrage**	3	16	74			A	■			■
■						■	■	■		**Berner Oberland**	Naturfreundehaus WIDI, 3714 Frutigen, Reservationsstelle: Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern, E-Mail: zamos@bluewin.ch	**auf Anfrage**		7	34		■		2			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2006 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■						■	■	■	**Bodensee**	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90, E-Mail: jugendherberge@romanshorn.ch, www.romanshorn.ch	**auf Anfrage**	5	5	110			A	■	■		■
■	■		■	■	■		■			**Einsiedeln**	Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 88 88, Fax 055 418 88 89, E-Mail: info@sjbz-online.com, www.sjbz-online.com	**auf Anfrage**	2	27	94	■	A	■			■	
■	■			■	■					**Engadin**	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch, Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, E-Mail: stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	**auf Anfrage**	4	12	80	72	■		■			■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge Pontresina «Tolais», Langlaufzentrum, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 72 23, Fax 081 842 70 31, E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	**auf Anfrage**	3	23	130			HP VP	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■				**Engadin**	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i. M., Tel. 081 858 56 61, Fax 081 858 54 96, E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	**auf Anfrage**	1	9	58			A	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge St. Moritz, «Stille», Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 39 69, Fax 081 833 80 46, E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	**auf Anfrage**	5	54	220			HP VP	■			■
■	■					■	■	■	■	**Freiburg**	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg, Tel. 026 323 19 16, Fax 026 323 19 40, E-Mail: fribourg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg	**auf Anfrage**	3	12	70		■	A	■			■
■						■	■	■	■	**Fürstentum Liechtenstein**	Jugendherberge Schaan, Untere Rüttigasse 6, FL-9494 Schaan, Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56, E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan	**auf Anfrage**	4	18	110			A	■			■
■						■	■			**Gais AR**	Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais, Tel. 044 341 15 87, Fax 044 341 15 88, Stiftung ZSF, Frau Willi, E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	10	55		■		4			■
	■									**Graubünden**	Blaukreuz-Ferienlagerhaus, 7407 Trans, Tel. 081 284 16 85, E-Mail: guido.knecht@greenmail.ch	**auf Anfrage**	5	6	60		■		4			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Davos, «Youthpalace», Horlaubenstr. 27, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 410 19 20, Fax 081 410 19 21, E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos	**auf Anfrage**	25	79	235			A	■			■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters, Tel. 081 422 13 16, Fax 081 422 52 09, E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters	**auf Anfrage**	4	24	84			A	■			■
■		■	■	■	■	■	■	■		**Graubünden**	Jugendherberge Sils i. D., «Burg Ehrenfels», 7411 Sils i. D., Tel. 081 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	**auf Anfrage**	1	4	40		■		■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2006 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella, Tel. 081 384 12 08, Fax 081 384 45 58, E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	**auf Anfrage**	1	24	106			A	■			■
■	■	■				■				**Innerschweiz**	Jugendferienheim Rotschuo, Postfach 159, 6442 Gersau, Tel. 041 828 12 77, Fax 041 828 12 63, E-Mail: info@hostelrotschuo.ch, www.hostelrotschuo.ch	**auf Anfrage**		30	144		■	A	3			■
■	■				■	■	■	■	■	**Jura**	Jugendherberge Delémont, Route de Bâle 185, 2800 Delémont, Tel. 032 422 20 54, Fax 032 422 88 30, E-Mail: delemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/delemont	**auf Anfrage**	4	16	76		■	A	■			■
■						■	■			**Jura**	Jugendherberge Le Bémont, 2877 Le Bémont, Tel. 032 951 17 07, Fax 032 951 24 13, E-Mail: bemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	**auf Anfrage**	1	12	92			A	■			■
	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Lenzerheide**	Patrick Jochberg, Ferienhaus Raschainas, Fadail 54, 7078 Lenzerheide, Tel. 081 384 45 38, Natel 076 581 45 38, E-Mail: ferienhaus.raschainas@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	6		74	■		■			■
■	■	■			■	■		■	■	**Oberengadin**	Gemeinde Samedan, 7503 Samedan, Tel. 081 851 07 15, Fax 081 851 07 18, E-Mail: bau@samedan.gr.ch	**auf Anfrage**	2	3		117	■		■			
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund, Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■
■	■	■	■	■	■		■	■		**Pays-d'Enhaut**	Jugendherberge Château-d'Œx, Les Monnaires, 1660 Château-d'Œx, Tel. 026 924 64 04, Fax 026 924 58 43, E-Mail: chateau.d.oex@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/chateau.d.oex	**auf Anfrage**	3	10	50			A	■			■
■	■	■		■	■	■				**Quinto**	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 17, E-Mail: info@ritom.ch, cancelleria@tiquinto.ch, www.tiquinto.ch	**auf Anfrage**			120		■					■
■						■	■			**Schaffhausen**	Jugendherberge Schaffhausen, «Belair», Randenstr. 65, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 88 00, Fax 052 624 59 54, E-Mail: schaffhausen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaffhausen	**auf Anfrage**	2	12	72			A	■			■
■										**Schaffhausen**	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishoferstrasse 87, 8260 Stein am Rhein, Tel. 052 741 12 55, Fax 052 741 51 40, E-Mail: stein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	**auf Anfrage**	5	14	100			A	■			■
■	■			■			■		■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim, Tel. + Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	4	130		■		2	1		■
■										**Solothurn**	Jugendherberge Mariastein-Rotberg, Jugendburg, 4115 Mariastein, Tel. 061 731 10 49, Fax 061 731 27 24, E-Mail: mariastein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/mariastein	**auf Anfrage**	2	6	81			A	■		■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2006 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■						■	■	■		**Solothurn**	Jugendherberge Solothurn, «Am Land», Landhausquai 23, 4500 Solothurn, Tel. 032 623 17 06, Fax 032 623 16 39, E-Mail: solothurn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/solothurn	**auf Anfrage**	4	15	94			A	■			
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Fax 041 488 02 70, E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■						■	■	■	■	**St. Gallen**	Jugendherberge St. Gallen, Jüchstrasse 25, 9000 St. Gallen, Tel. 071 245 47 77, Fax 071 245 49 83, E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	**auf Anfrage**	4	16	87			A	■			■
■	■						■	■		**Tessin**	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino, Tel. 091 995 11 51, Fax 091 995 10 70, E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino	**auf Anfrage**	4	24	160			A	■	■		■
■						■	■	■		**Tessin**	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via Varenna 18, 6600 Locarno, Tel. 091 756 15 00, Fax 091 756 15 01, E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno	**auf Anfrage**	5	67	188			A	■			■
■	■	■				■			■	**Tessin Mendrisiotto**	Jugendherberge Alpino c/o Hotel Serpiano, 6867 Serpiano, Tel. 091 986 20 00, Fax 091 986 20 20, E-Mail: info@serpiano.ch, www.serpiano.ch	**auf Anfrage**	2	4	24 28	■	■	A	■		■	■
■	■						■			**Thunersee Berner Oberland**	Gwatt-Zentrum, Hans Kipfer, Geschäftsführer, 3645 Gwatt, Tel. 033 334 30 30, Fax 033 334 30 31, www.gwatt-zentrum.ch	**auf Anfrage**					■	A	■	■	■	■
■						■	■	■	■	**Thurgau**	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen, Tel. 071 688 26 63, Fax 071 688 47 61, E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen	**auf Anfrage**	5	8	92			A	■		■	■
■						■		■		**Waadt**	Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoir 5, 1580 Avenches, Tel. 026 675 26 66, Fax 026 675 27 17, E-Mail: avenches@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/avenches	**auf Anfrage**	2	11	76			A	■			■
■	■					■	■		■	**Waadt**	Jugendherberge Lausanne, Chemin du Bois-de-Vaux 36, 1007 Lausanne, Tel. 021 626 02 22, Fax 021 626 02 26, E-Mail: lausanne@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/lausanne	**auf Anfrage**	6	55	380			A	■			
■							■	■		**Waadt**	Jugendherberge Montreux-Terriet, Passage de l'Auberge 8, 1820 Montreux-Terriet, Tel. 021 963 49 34, Fax 021 963 27 29, E-Mail: montreux@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/montreux	**auf Anfrage**	5	18	112			A	■			
■		■		■	■	■	■	■		**Waadt**	Jugendherberge Ste-Croix, Rue Centrale 18, 1450 Ste-Croix, Tel. 024 454 18 10, Fax 024 454 45 22, E-Mail: ste.croix@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/ste.croix	**auf Anfrage**	3	10	63			A	■			■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Wallis**	Berghaus der Gemeinde Möriken-Wildegg, 3992 Bettmeralp, Tel. 062 887 11 12, Fax 062 887 11 55, Hauswartin Frau Drobac, Tel. 027 927 38 40, E-Mail: brigitte.frei@moeriken-wildegg.ag.ch	**auf Anfrage**	4	16	13	58	■		■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2006 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	■	■	■	■	■			■		**Wallis**	Ferienlager «alts Schüälhüs», 3914 Blatten/Belalp, Verwaltung: Elisabeth Schwery-Kinzler, 3914 Blatten/Belalp, Tel. 027 923 46 00, Natel 079 412 86 44, E-Mail: info@schwery-kinzler.ch, www.schwery-kinzler.ch	**auf Anfrage**	2	2	24		■		■			■
■					■	■	■	■	■	**Wallis**	Jugendherberge Sion, Rue de l'Industrie 2, 1950 Sion, Tel. 027 323 74 70, Fax 027 323 74 38, E-Mail: sion@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sion	**auf Anfrage**	5	24	83		■	A	■			■
■		■	■	■	■	■		■	■	**Wallis**	Jugendherberge Zermatt, «Winkelmatten», Staldenweg 5, 3920 Zermatt, Tel. 027 967 23 20, Fax 027 967 53 06, E-Mail: zermatt@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zermatt	**auf Anfrage**	5	45	174			HV	■			■
■						■	■	■	■	**Zentralschweiz**	Jugendherberge Luzern, Am Rotsee, Sedelstrasse 12, 6004 Luzern, Tel. 041 420 88 00, Fax 041 420 56 16, E-Mail: luzern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/luzern	**auf Anfrage**	8	33	194			A	■	■		
■							■			**Zentralschweiz**	Jugendherberge Seelisberg, «Gadenhaus beim Rütli», 6377 Seelisberg, Tel. 041 820 52 32, Fax 041 820 52 31, E-Mail: seelisberg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/seelisberg	**auf Anfrage**	1	3	25		■		■			
■	■	■		■	■	■	■	■	■	**Zug**	Jugendherberge Zug, Allmendstr. 8, beim Sportstadion «Herti», 6300 Zug, Tel. 041 711 53 54, Fax 041 710 51 21, E-Mail: zug@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zug	**auf Anfrage**	4	20	88		■	A	■			■
■						■	■	■	■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Fällanden, «Im Rohrbuck», Maurstr. 33, 8117 Fällanden, Tel. 044 825 31 44, Fax 044 825 54 80, E-Mail: faellanden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/faellanden	**auf Anfrage**	2	4	46		■		■			■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Jona-Rapperswil, «Busskirch», Hessenhofweg 10, 8645 Rapperswil-Jona, Tel. 055 210 99 27, Fax 055 210 99 28, E-Mail: jona@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/jona	**auf Anfrage**	2	20	74			A	■			■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Richterswil, «Horn», Hornstrasse 5, 8805 Richterswil, Tel. 044 786 21 88, Fax 044 786 21 93, E-Mail: richterswil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/richterswil	**auf Anfrage**	5	22	80			A	■			■
■						■	■			**Zürcher Weinland**	Jugendherberge Dachsen, «Schloss Laufen am Rheinfall», 8447 Dachsen, Tel. 052 659 61 52, Fax 052 659 60 39, E-Mail: dachsen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/dachsen	**auf Anfrage**	1	8	83			A	■			
■	■					■	■			**Zürich**	Jugendherberge Zürich, Mutschellenstr. 114, 8038 Zürich, Tel. 043 399 78 00, Fax 043 399 78 01, E-Mail: zuerich@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zuerich	**auf Anfrage**	16	60	281			A	■			

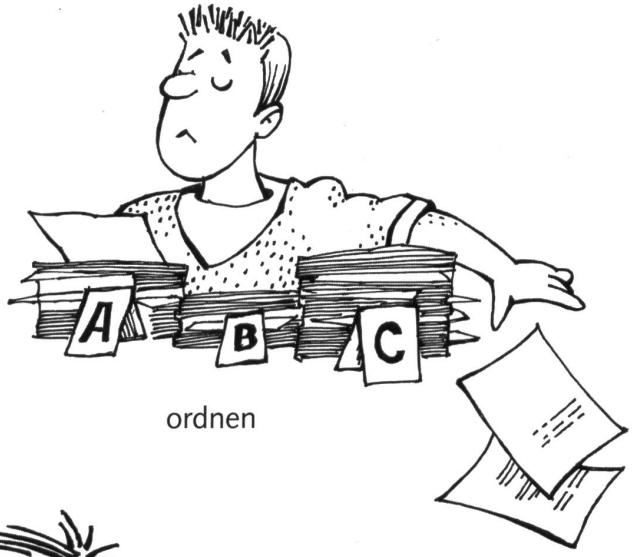
Typisch Portfolio

Bruno Büchel

fragen

planen

sammeln



ordnen

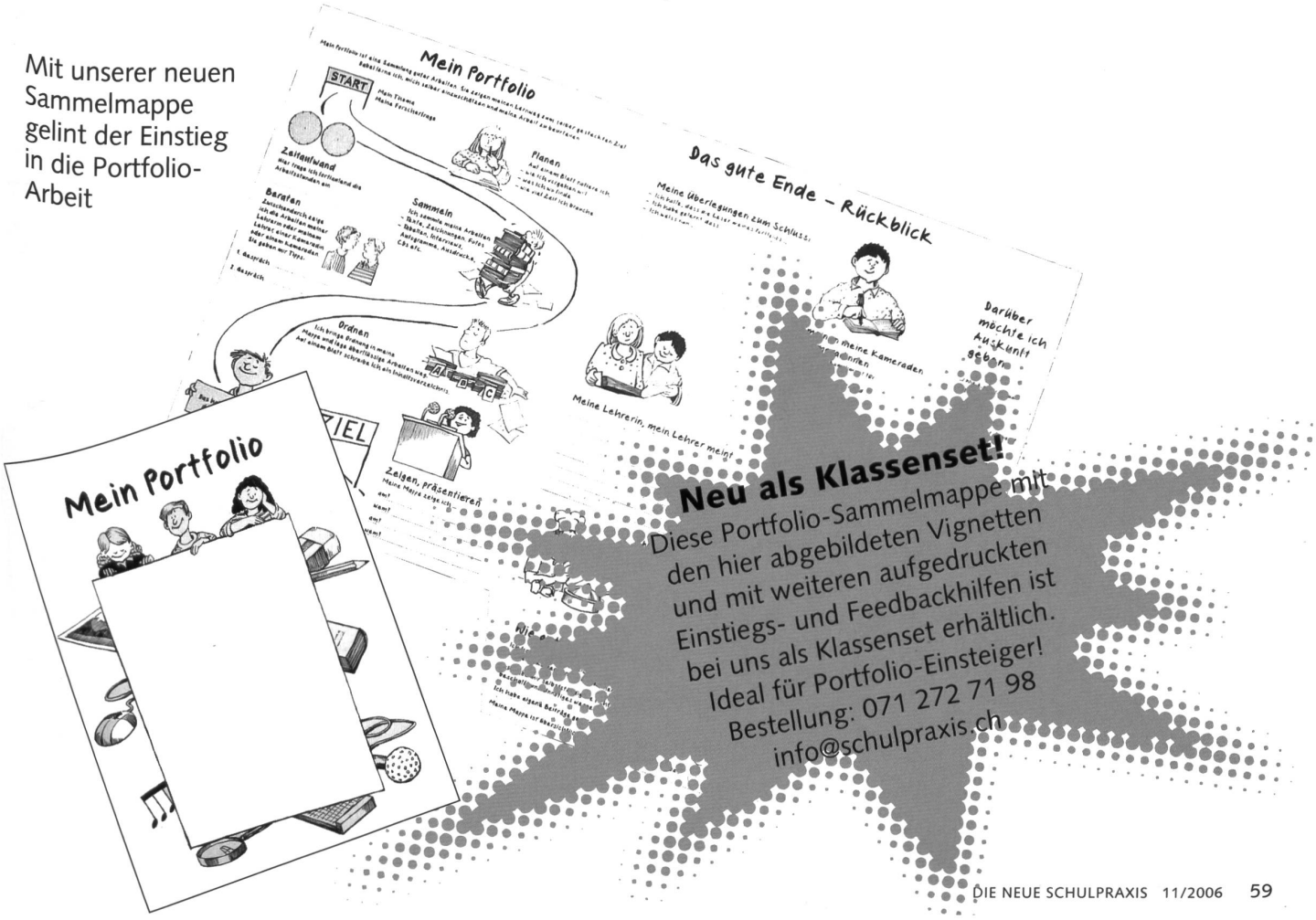
freuen

zeigen

vortragen

Meinungen einholen

Mit unserer neuen Sammelmappe gelingt der Einstieg in die Portfolio-Arbeit



Neu als Klassenset!

Diese Portfolio-Sammelmappe mit den hier abgebildeten Vignetten und mit weiteren aufgedruckten Einstiegs- und Feedbackhilfen ist bei uns als Klassenset erhältlich. Ideal für Portfolio-Einsteiger!
Bestellung: 071 272 71 98
info@schulpraxis.ch

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Advents- und Erlebniskalender

- **SI TZT AG,** Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 044 923 65 64, www.tzt.ch / info@tzt.ch

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

- **feel your body gmbh,** Springseile, Unterrichtsmaterialien, Sportbücher, Weiterbildungen. Tel. 044 940 89 68, Fax 044 942 11 10, www.feelyourbody.ch, info@feelyourbody.ch

GUBLER TISCHTENNIS seit über 30 Jahren

BILLARD TÖGGELI TISCHTENNIS

Für Schulen:
TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz à 16,5 x 17,5 cm, à Fr. 5.-
10% Schulrabatt!

Sie finden alles in der grössten permanenten Ausstellung der Schweiz oder in den Gratis-Katalogen.

Tischtennis GUBLER AG 4652 Winznau/Olten · Tel. 062 285 51 41 · www.gubler.ch · Fax 062 285 51 42 · E-Mail: info@gubler.ch · GUBLER BILLARD

Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum-und Diaprojektoren
- Audio-/Videogeräte
- Dienstleistungen (Installationen)

verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

Bienenwachs / Kerzengiessformen

- **Bienen-Meier,** R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

Bildungsmedien

Lernmedien betzold

Lehrmittelverlag Schulausstattung

- ✔ Primarschule
- ✔ Musik & Sport
- ✔ Schulgeräte
- ✔ Möbel
- ✔ Bastelmaterial

www.betzold.ch
Betzold Lernmedien GmbH
Gratis Info-/Bestelltelefon 0800 - 90 80 90
Haldenwiesli 19a 8207 Schaffhausen

Bücher

- **Buchhandlung Beer,** St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 044 211 27 05, Fax 044 212 16 97, buchhandlung@buch-beer.ch, www.buch-beer.ch

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Planen – Gestalten – Einrichten
Bibliothek/Mediothek
verlangen Sie unsere Checkliste
Tel. 01 912 00 70, E-Mail: info@erba-ag.ch

Dienstleistungen

SWISSDIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

www.swissdidac.ch

Fernseh- und Computerwagen

FUREX ...schafft Platz! UNSER HIT!
Mietra Schliessfachanlagen

Projektions-, TV- & Apparatewagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 043 833 11 11
www.furex.ch info@furex.ch

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADI***Kom*, 052 659 61 68, www.adikom.ch
- **Blacho-Tex AG,** Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, www.blacho-tex.ch

Die Online-Ideensammlung für technisches und textiles Gestalten:
www.do-it-werkstatt.ch
Über 250 do-it-Aufgaben, Fotogalerie und preiswerte Hilfsgeräte
Angebote für Schulen, auch ohne Internetanschluss
do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 46 22

KERZEN SELBER UND SEIFEN MACHEN
Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten
EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 044 430 36 76/8 Fax 044 430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Bandsägen usw., kombiniert und getrennt.

ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031 819 56 26
www.ettima.ch

Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge:
FELDER Hammer MASCHINEN MARKT
für jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen / VIDEO-Kasette erhältlich / permanente Ausstellung
HM-SPOERRI AG
Weieracherstraße 9
8184 BACHENBÜLACH
Tel. 01872 51 00
Fax 01 872 51 21
www.hm-spoerri.ch

Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel
KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 01 372 16 16
www.keramikbedarf.ch

SERVICE
Wir sorgen für Funktion und Sicherheit

Industrieöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf
Nabertherm Schweiz AG
Nabertherm MORE THAN HEAT 30–3000 °C
CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

Kopiervorlagen

- **Verlag Persen GmbH,** 8546 Islikon, Telefon 052 375 19 84, Fax 052 366 53 33

Lehrmittel/Therapiematerial

Lernmedien betzold
Lehrmittelverlag
Schulausstattung

✔ Primarschule
✔ Musik & Sport
✔ Schulgeräte & Möbel
✔ Bastelmaterial

Bestellen Sie gratis Kataloge unter
www.betzold.ch
Tel 0800 90 80 90
Fax 0800 70 80 70

Aus der Praxis – Für die Praxis
HLV

Die besonderen Lehrmittel für die individuelle Förderung von lernschwachen Kindern in Regelklassen.

Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv-lehrmittel.ch

Keine 2 Kinder lernen gleich!
Lernmedien vom K2-Verlag
Fordern Sie den kostenlosen Katalog an:
Tel. 052 643 13 70 Fax 052 643 13 67
service@k2-verlag.ch www.k2-verlag.ch
K2-Verlag AG, Haldenwiesli 19a, 8207 Schaffhausen
K2 Publishing ICH KANN'S!

orell füssli Verlag
SCOLA VERLAG
DUDEN PAETEC SCHULBUCHVERLAG
Lehrmittel
Lernhilfen
Software
Bildungsverlag EINS
Auslieferung: Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden, Postfach
8840 Einsiedeln
Tel.: 055 418 89 89
Fax: 055 418 89 19
Kontakt: Orell Füssli Verlag AG
Inge Bütler, ibuetler@ofv.ch
Tel.: 044 466 73 65
Mehr Info unter www.ofv.ch

Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und Modellieren im Werkunterricht
Gratis Katalog verlangen!
Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 28 58, info@bodmer-ton.ch
bodmer ton

Physikalische Demonstrationsgeräte

- **Steinegger+Co.,** Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schnittmuster für den Unterricht

- **Création Brigitte,** über 120 Schnittmuster von Kleidern, Taschen, Mützen und Accessoires für Girls und Boys Brigitte Petermann, E-Mail: creation-brigitte@gmx.ch, www.creation-brigitte.ch.vu
- **Gertsch Consulting,** Schnittmuster nach Mass, 4800 Zofingen, Tel. 062 751 26 01, www.schnittmuster.ch

Schulmaterial / Lehrmittel

- **LernZiel Thalwil,** Tel. 044 721 12 45, lernziel@amonit.ch, www.amonit.ch, Kopfrechentrainings und schriftliche Grundoperationen für die Primarstufe.
- **Verlag ZKM,** Postfach, 8404 Winterthur, Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18
www.bischoff-wil.ch

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 987 00 00
9631 Ulisbach-Wattwil Fax 071 987 00 01

Schulmaterial / Lehrmittel

Lernmedien von SCHUBI
Den Katalog 2006 erhalten Sie gratis bei
SCHUBI Lernmedien AG · Breitwiesenstr. 9
8207 Schaffhausen · Telefon 052 644 10 10
Telefax 052 644 10 99 · www.schubi.ch
SCHUBI

Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

bemag OBJEKTEINRICHTUNGEN AG
Industriestrasse 22
CH-4455 Zunzgen
Telefon: 061 976 76 76
Telefax: 061 971 50 67
E-Mail: bemag@bemag.ch
Homepage: www.bemag.ch
Schulmobiliar für flexiblen Unterricht

hunziker schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon 044 722 81 11
Telefax 044 722 82 82
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

ZESAR.ch
SCHULMÖBEL / MOBILIER SCOLAIRE
Rue de la Dout 11
2710 Tavannes
Tel 032 482 68 00
www.zesar.ch
info@zesar.ch

Schulraumplanung und Einrichtungen

schule raum
AG für Schule & Raum
Bahnhofplatz 12
CH-3127 Mühlethurnen
Telefon 031 808 00 80
www.schule-raum.ch

Schulzahnpflege

- **Profimed AG,** Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: info@profimed.ch, www.profimed.ch

Sitz / Stehmobiliar

MERWAG
SCHULEINRICHTUNGEN
Schüler-und Lehrerarbeitsplätze
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil
Tel. 055 265 60 70 www.merwag.ch

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag Tel. 052 396 70 70 / www.silisport.com

Spielplatzgeräte

bürli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041 925 14 00
Fax 041 925 14 10
www.buerliag.com
- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar
LGA GS geprüfte Sicherheit

FUCHS THUN AG
Spielplatzgeräte mit Pfiff !
Fuchs THUN
Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller
Tempelstrasse 11 Tel. 033 334 30 00 www.fuchsthun.ch
3608 Thun Fax 033 334 30 01 info@fuchsthun.ch

Hinnen Spielplatzgeräte AG
Industriestr.8, 6055 Alpnach Dorf
Tel 041 672 91 11, info@bimbo.ch
BIMBO
Der richtige Partner für Ihr Projekt
www.bimbo.ch

Oeko-Handels AG
Spiel-& Sportgeräte
CH-9016 St. Gallen
Tel. 071 288 05 40
HAGS
www.oeko-handels.ch
info@oeko-handels.ch

Wandbilder, Wandkarten, Schaubilder, Poster

- **Wandkarten** für Geografie, Geschichte, Biologie, Sprachen, Philippe Kunz, STIEFEL-Wandkartenvertrieb, 9000 St. Gallen, philippe.kunz@bluewin.ch, Tel. 071 245 50 70, Fax 071 245 50 71

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Jestor AG,** Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **Eugen Knobel Schuleinrichtungen,** 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil Telefon 044 722 81 11
Tischenloostrasse 75 Telefax 044 722 82 82
Postfach www.hunziker-thalwil.ch
CH-8800 Thalwil info@hunziker-thalwil.ch

Schuleinrichtungen
Wandtafeln
Tische und Stühle
Embru-Werke
8630 Rüti
Tel. 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
www.embru.ch
embru

NOVEX
MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.
Franz Xaver Fähndrich
Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83, Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f_faehndrich@bluewin.ch

Werkraumeinrichtungen...
Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen, 8302 Kloten
T 044 804 33 55, F 044 804 33 57
schulen@opo.ch, www.opo.ch
OPO OESCHGER
Wir richten ein.

Wellstein ag
Werkstattbau
8272 Ermatingen
GROPP
Beratung
Planung
Produktion
Montage
Service
Revision
www.gropp.ch
☎ 071 / 664 14 63
Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Jede Blutspende hilft

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Max – das einzige echte Lernsystem mit Selbstkontrolle

Dem neuen Schweizer Schulverlag, K2-Verlag in Schaffhausen, ist mit dem Max-System eine innovative Neuentwicklung mit folgenden Vorteilen gelungen:

- Max ist das einzige wirkliche Lerngerät, weil nur Max von **den Schülern das Schreiben der Lösung verlangt.**
- Max verlangt von den Schülern echtes Lernen, weil die Schüler die Lösungen von Grund auf selbst erarbeiten, **ohne vorgegebene Auswahlantworten.**
- **Max bietet sofortige Selbstkontrolle:** Bei jeder Aufgabe erfahren die Schüler nicht nur, ob ihre Antwort richtig ist, sondern sie sehen auch die richtige Lösung.

Zurzeit entsteht ein umfangreiches Lern- und Übungsangebot zu den folgenden Themen: Vorschule/Schulanfang, Mathematik, Rechtschreibung und Grammatik, Deutsch als Zweitsprache, Logik und Konzentration, Gedächtnistraining und zur LRS-Therapie. Zu jeder Aufgabenmappe mit einzelnen stabilen Lernkarten gibt es einen Förderplan. Das ermöglicht eine individuelle Förder- und Übungsplanung mit Überprüfung des Entwicklungsstandes.

Telefon 052 640 16 16
www.k2-verlag.ch
service@k2-verlag.ch

K2-Verlag
Haldenwiesli 19 a
8207 Schaffhausen

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Kinderlachen und Vogelgesang auf dem Pausenplatz

April 2007. Die Schüler von Anita Amsler und Eugen Euler aus Vogelsang sind in der Projektwoche. Fünf Tage lang arbeiten die beiden Klassen auf dem Pausenplatz, die Schulzimmer sind verwaist. Die Kinder legen eine Blumenwiese an und setzen Wildsträucher, Wildstauden und Kletterpflanzen. Sie heben die Grube für einen Tümpel aus, schichten Äste zu einer Igelburg und bauen eine Trockenmauer. Für die nicht ganz ungefährliche Montage von Seglerkästen rückt die Feuerwehr aus, andere Nisthilfen montiert der Hauswart. Langsam wird der Pausenplatz zum Lernort vor der Türe und zum Ort der Begegnung zwischen Kind und Natur. Dass sich der Hauswart von nun an Kreativerem widmen kann als Jäten und Mähen, ist eine erwünschte Nebenwirkung.

Wie es dazu kam? Die beiden Lehrkräfte hatten im Herbst 2006 die Prospekte «Materialien für Unterricht und Naturschutzpraxis» und «Praxistipps für den Unterricht im Freien» der Schweizerischen Vogelwarte Sempach angefordert und sofort mit der Planung eines vogelfreundlichen Pausenplatzes begonnen. Lassen Sie sich anstecken und bestellen Sie die beiden kostenlosen Prospekte!

Schweizerische Vogelwarte
Umweltbildung
6204 Sempach
christoph.vogel@vogelwarte.ch

Informationen unter
www.swissdidac.ch

SWISS DIDAC

Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

die neue schulpraxis

76. Jahrgang, erscheint monatlich, Juni/Juli Doppelnummer
Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: info@schulpraxis.ch

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber, (min)
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,
Tel. 071 983 31 49, Fax 071 983 32 49
E-Mail: m.ingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)
Werdhölzlistr. 11, 8048 Zürich,
Tel./Fax 01 431 37 26
E-Mail: e.lobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/Schule + Computer
Heinrich Marti, (Ma)
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich, Tel. 076 399 42 12 (Combox),
Fax 076 398 42 12
E-Mail: h.marti©schulpraxis.ch

Lehrmittel/Schulentwicklung
Norbert Kiechler, (Ki)
Tieftalweg 11, 6405 Immensee,
Tel. 041 850 34 54
E-Mail: n.kiechler@schulpraxis.ch

Abonnemente, Inserate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071 272 78 88
Fax 071 272 75 29 (Abonnemente: Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84)

Abonnementspreise 2006 (11x)
Privat: CHF 84.–, Institutionen: CHF 126.–
Studierende: CHF 49.–

Verlagsleiter: Thomas Müllerschön
t.muellerschoen@tagblattmedien.ch

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

die neue schulpraxis im Dezember
Vorschau auf Heft 12

Gruppenunterricht – na klar!

Konflikte, Teil 2

Windmühlen

Hell – dunkel

Welche Zwanzigernote macht das Rennen?

die neue schulpraxis

Blanko-Jahreskalender 2007

Aus der Werkidee, Monatsblätter für individuelle Jahreskalender selbst zu gestalten, ist eine dauerhafte Nachfrage nach Blanko-Blättern entstanden. Auch für das Jahr 2007 bieten wir den Leserinnen und Lesern der «neuen schulpraxis» wieder die beliebten Blanko-Jahreskalender zu einem günstigen Bezugspreis. Die Kalender im Format 194x250 mm sind mit Monat, Woche und Wochentag dreisprachig bedruckt. Jeder Kalender ist bereits mit einer praktischen Wiro-Spiralbindung und einer festen Kartonrückwand ausgestattet. Senden oder faxen Sie uns einfach den Bestellschein mit der gewünschten Anzahl Blanko-Kalender.

Basteln Sie mit Ihrer Klasse attraktive und originelle Geschenke zum Geburtstag oder zu Weihnachten.

Bestellschein für Blanko-Kalender 2007

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung:

____ Exemplare
Blanko-Kalender 2007
zum Stückpreis von Fr. 2.90
(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)
Mindestbestellmenge: 10 Ex.

Mit Mengenrabatt:

____ Schachtel(n) à 20 Exemplare
Blanko-Kalender 2007
zum Preis von Fr. 52.–
(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Angebot gültig solange Vorrat.

Einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
info@schulpraxis.ch
www.schulpraxis.ch